MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

31 (20.1.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-139712

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 31. Donnerstag, 20. Januar 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die englischen Wahlen.

⊙ London, 20. Jan. (Von unserem Londoner Bureau). Am gestrigen Wahltage haben die Konservativen schlechter abgeschnitten, als an dem vorhergangenen Tage. Soweit man nach den bisher bekannt gewordenen Wahlergebnissen schließen kann, sind von den 80 gestern stattgefundenen Wahlen erst von 31 Wahlkreisen die Resultate veröffentlicht worden. Danach haben von diesen 31 Kreisen die Konservativen den Liberalen nur 14 Sitze abgenommen, sodaß sie jetzt einen Gewinn von 45 Sitzen zu verzeichnen haben. Die Liberalen verloren dabei 41 und die Arbeiterpartei 4 Mandate. Der gestrige Stand der Parteien ist folgender gewesen: 129 Konservative, 118 Liberale und 21 Arbeiterpartei, sowie endlich 42 irische Nationalisten. Besonders in London wurden die Hoffnungen der Tarif-Reformer enttäuscht. Die meisten der Wahlkreise, die sie bestimmt zu erobern hofften, verblieben liberaler Besitzstand. Auf der anderen Seite ist es ihnen in Wales gelungen, einen ganz unerwartet gekommenen Sieg davon zu tragen, da Wales bisher als sturmfeste Burg der Liberalen gegolten hat. Die Tarif-Reformer gewannen nämlich Denbigh. Der Premier-Minister Asquith wurde gestern in einer Versammlung, die er in seinem Wahlkreise abhielt, von einem Wähler sehr gründlich über seine Pläne in Bezug auf das Oberhaus ausgefragt. Der Wähler wollte wissen, wie der Premier das Oberhaus zu reformieren gedenke. Der Premierminister antwortete, daß von einer Verbesserung keine Rede sein könne und des Vetorecht müsse sehr eingeschränkt werden und zwar so, daß wenn ein neu gewähltes Unterhaus eine Vorlage noch einmal annimmt, die von den Lords bereits einmal abgelehnt worden ist, sie ein Veto nicht mehr geltend machen können. Er sagte ferner, er sei entschieden gegen das Einkammersystem. Ferner müsse bestimmt werden, daß die 2. Kammer in finanziellen Fragen überhaupt kein Vetorecht habe. Als aber die Frage der Homerule aufs Tapet kam, erklärte der Premierminister, darauf nicht eingehen zu können. Diese Weigerung ist im Hinblick auf die dieser Tage von dem Kabinettschef gemachten Versprechungen einigermaßen auffallend und es muß berichtet werden, daß man in den Kreisen der irischen Nationalisten bereits sich Sorge darüber macht, ob die von Mister Asquith gemachten Zusagen auch eingelöst werden und man fürchtet, daß, falls die Liberalen eine genügende Mehrheit zusammenbringen sollten, sie sich bezüglich der Homerule nicht sehr beeilen werden. Anderseits muß bemerkt werden, daß man ministeriellerseits mit baldigen Neuwahlen rechnet, also befürchtet, daß die liberale Mehrheit zu schwach sein werde, um damit auf längere Dauer regieren zu können. So ermahnte der Minister Churchill seine Wähler, das Pulver trocken zu halten, da jeden Augenblick die Alarmglocke wieder ertönen könnte.

Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von unserem Berliner Bureau). Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet am 21. Februar, mittags 12½ Uhr statt. — Eine Generalversammlung des Bundes der Landwirte für das Großherzogtum Oldenburg wird am Donnerstag, den 3. Februar stattfinden.

Ein Zeugniszwangsverfahren.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von unserem Berliner Bureau). Ein Zeugniszwangsverfahren ist gegen den Redakteur Weber von der „Wahrheit" eröffnet worden. Die „Wahrheit" hatte vor einiger Zeit einige Artikel gebracht, die sich mit der Berliner Kriminalpolizei beschäftigen. Wegen eines von diesen Artikeln leitete das Polizeipräsidium ein Disziplinarverfahren ein und zwar gegen „Unbekannt". Zunächst wurde der Redakteur Weber von der „Warheit" als Zeuge vernommen, der aber ablehnte, seinen Gewährsmann zu nennen. Die Kriminalpolizei vermutete als Informator des Artikels einen höheren Kriminalbeamten. Weber wurde bereits auf seine Weigerung, den Verfasser des Artikels zu nennen, in eine Geldstrafe von 300 Mark genommen. Die Zustellung dieses Beschlusses erfolgte vorgestern. Gestern Morgen wurde nun die Haft über Weber verhängt und Kriminalbeamten führten ihn ins Untersuchungsgefängnis ab. Weber aber lehnte auch dort das Ansinnen, seinen Gewährsmann zu nennen, ab.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

* Berlin, 19. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages nahm auch die einmaligen Ausgaben des Nachtrages für Südwestafrika an; damit die erste Rate von 3,5 Millionen zum Umbau der Bahnstrecke Karibib-Windhuk und zum Bau der Nordsüdbahn.

8 Bergleute getötet.

* London, 19. Jan. In den Kohlenbergwerken von Hattenrigg bei Bellshill (Lanarkshire) wurden durch den Absturz einer Förderschale acht Bergleute getötet.

Der Brand im Tschiraganpalast.

* Konstantinopel, 19. Jan. Das Feuer im Tschiraganpalast ist lokalisiert. Die gesamte Einrichtung des Palastes ist zerstört, nur die Umfassungsmauern sind teilweise erhalten.

* Konstantinopel, 19. Jan. Bei dem Brande des Tschiragan-Palastes sind auch die Parlamentsakten größtenteils verbrannt. Wegen des heutigen griechischen Feiertags fand keine Sitzung statt. Das Gebäude war nicht versichert; der Schaden beträgt zehn Millionen Pfund.

* Konstantinopel, 19. Jan. Die erste Annahme, daß der Brand des Parlaments infolge der Explosion in einer Heizungsanlage ausgebrochen sei, wird nicht allgemein geteilt. Der Präsident der Kammer und der Minister des Innern halten dies für ausgeschlossen und meinen, daß jedenfalls infolge des Verschuldens von Parlamentsangestellten das Feuer solche Dimensionen annehmen konnte. Augenzeugen behaupten, daß das Feuer gleichzeitig an mehreren Stellen zum Ausbruch gekommen sei. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — Aus der Provinz laufen Beileidsdepeschen ein. — Der Präsident der Kammer hat die Deputierten für Samstag zu einer Sitzung behufs Vorlegung des Regierungsprogrammes einberufen. In welchem Lokal die Sitzung abgehalten wird, ist noch nicht bekannt, wahrscheinlich in dem dem Parlament gegenüber liegenden Deputiertenklub. Den Nachmittag verwandten die Minister dazu, ein passendes Gebäude zu suchen. Für den Senat ist ein kaiserlicher Kiosk am goldenen Horn ausgewählt worden. Die Kammer dürfte in dem alten Postgebäude oder — was wahrscheinlicher ist — im Museum in Stambul tagen. Allgemein fiel die Teilnahmlosigkeit in den unteren Bevölkerungsklassen auf, während in der Stadt große Erregung herrscht und der Brand als nationales Unglück angesehen wird.

* Berlin, 19. Jan. Vor Schluß der heutigen Reichstagssitzung teilte Vizepräsident Erbprinz v. Hohenlohe die Vernichtung des türkischen Parlamentsgebäudes durch eine Feuersbrunst mit und erbat und erhielt die Ermächtigung, dem Präsidenten der türkischen Deputiertenkammer die Teilnahme des Reichstages telegraphisch zum Ausdruck zu bringen.

Revolution in Uruguay.

* Buenos-Aires, 19. Jan. Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß in Uruguay eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen sei. Die strenge Zensur in Montevideo mache es unmöglich, nähere Nachrichten zu erhalten.

* * *

* Darmstadt, 19. Jan. Heute fand in Schönberg die Vermählung des kaiserlichen Botschaftsrats in Rom, Prinzen Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode, mit der Prinzessin Elisabeth zu Erbach-Schönberg statt. Der Großherzog und die Großherzogin, zahlreiche Mitglieder der Erbachschen und Stolbergschen Familien und sonstige Verwandte des Brautpaares, darunter der Fürst zu Wied, wohnten der Vermählungsfeier bei. Die Trauung fand in der Kirche zu Schönberg statt.

⊡ Berlin, 20. Jan. (Von unserem Berliner Bureau). Der sozialdemokratische Stadtverordnete Herz in Köpenick, der zum Mitgliede der dortigen Schuldeputation gewählt worden ist, wurde von der Regierung nicht bestätigt.

* Berlin, 19. Jan. In dem Prozeß gegen den Stallmann Wulff wegen Tötung der Prostituierten Schneider bejahten die Geschworenen die Schuldfrage auf Körperverletzung mit tötlichem Ausgange unter Versagung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die große Roheit, mit der das Verbrechen verübt wurde, eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren. Das Urteil lautet auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

* Philadelphia, 19. Jan. Heute Vormittag brach in einer Kleiderfabrik Feuer aus; mehrere Arbeiterinnen sprangen aus den Fenstern, wobei drei Mädchen tötlich verunglückten, während zwölf ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Wie es heißt, kamen viele Arbeiterinnen in den Flammen um.

Ein Großblock in Bayern?

(Von unserem Korrespondenten.)

s. München, 19. Jan.

Bei drei Wahlen in Bayern seit dem Jahre 1899 hat man das Schauspiel erlebt, daß das Zentrum mit den Sozialdemokraten generelle Wahlkompromisse abgeschlossen hat. Die Folge für den bayerischen Landtag war ein Emporschnellen der ultramontanen Mandate auf die Zahl 99 und damit die jederzeit mögliche Majorisierung der drei Minderheitsparteien. Wie das Zentrum seine Machtstellung brutal benutzt hat, dafür bot seit den Wahlen von 1907 alle Augenblicke irgend ein Vorkommnis im Landtag und auch außerhalb desselben hinreichend Beweise. Man ist übermütig geworden, und zwar derart, daß selbst dem treuen Bundesgenossen von der äußersten Linken jetzt endlich die Geduld reißt. In der Sitzung vom 18. Januar kam es endlich einmal offen von jener Seite zum Ausdruck, daß man ernstlich gewillt ist, der Uebermacht des Zentrums in Bayern bei kommenden Wahlen eine Grenze zu setzen. Außerhalb des Landtags hat bereits der sozialdemokratische Abgeordnete Frhr. von Haller einmal auf die Notwendigkeit des wahltaktischen Zusammenschlusses der drei Minderheitsparteien hingewiesen, und in der Dienstagssitzung des Landtags hat der liberale Führer Dr. Casselmann denselben Gedanken angesichts einer recht nichtsnutzigen ultramontanen Provokation besprochen.

Allerdings ereignete sich dann etwas, was eine vollständige Geschlossenheit der drei Parteien jetzt schon ausgeschlossen erscheinen läßt. Der Vorsitzende der agrarischen sogenannten Freien Vereinigung, der Konservative Beckh, der sich übrigens in den letzten Tagen in den widerlichsten Judenhetzen erging, machte einen Kniefall vor dem Zentrum und erklärte, daß die „christlichen" Parteien zusammengehören; denn es handle sich hier um die Verteidigung eines Kulturgutes, mit dem kein anderes in Vergleich, gezogen werden könne. Herr Beckh machte ferner die bemerkenswerte Entdeckung, daß der Erfolg der Befreiungskriege ohne das Zusammenhalten der christlichen Nationen nicht möglich gewesen wäre. Was er damit sagen wollte, wird Herr Beckh selbst nicht genau wissen. So viel ist sicher, daß der allergrößte Teil der bayerischen Bauern, so weit sie nicht dem Zentrum angehören, gar nicht daran denkt, dem Zentrum jemals Handlangerdienste zu leisten. Der altbayerische Flügel der Freien Vereinigung ließ denn auch noch in der gleichen Sitzung diese Erklärung abgeben. Für die oberfränkischen konservativen Bauern konnte der liberale Führer Dr. Casselmann das gleiche tun, und er durfte ruhig hinzusetzen, daß die bayerischen Protestanten, auf die sich das Synodalmitglied Beckh berufen zu können glaubt, sich bestens dafür bedanken werden, der unduldsamsten aller Parteien irgend einmal den Steigbügel zu halten. Das Muckertum hat also in der erwähnten Landtagssitzung eine schmähliche Niederlage erlitten.

Auf sozialdemokratischer Seite hingegen griff der Abgeordnete Segitz die liberale Idee eines kommenden Zusammenschlusses der drei Minderheitsparteien auf und gab gewissermaßen parteioffiziell kund, daß ein liberal-sozialdemokratisches Kompromiß bei kommenden Wahlen eine Notwendigkeit sei. Ob es allerdings zu einem Großblock nach badischem Muster kommen wird, das darf vorerst noch bezweifelt werden; denn der trennenden Momente zwischen der äußersten Linken und dem Rechtsliberalismus sind zu viele, und außerdem wissen wir ja noch gar nicht einmal, wie sich die Dinge innerhalb des liberalen Blocks selbst noch gestalten werden. So viel aber dürfte sicher sein, daß das Zentrum seinen Machtzenith auch in Bayern überschritten hat. Die Reichsfinanzreform und anderes werden das Ihrige noch obendrein tun.

Herr v. Bethmann-Hollweg und die Polenfrage.

„Herr von Bethmann-Hollweg hat sich entschlossen, als Ministerpräsident im preußischen Abgeordnetenhause dieselben Interpellationen der Zentrumspartei und der Polen wegen des Vorgehens gegen die Beamten in Kattowitz zu beantworten, denen er als Reichskanzler im Reichstag vor einigen Tagen ferngeblieben ist." So meldete vorgestern eine offiziös bediente Zeitung. Und Herr von Bethmann-Hollweg sprach gestern tatsächlich. Er beschränkte sich auf die Polenfrage mit ängstlicher Ausschließlichkeit; die, die nach der Programmrede hungern und dürsten, sind wiederum nicht auf ihre Kosten gekommen. Etwas neues zur Polenfrage hat der Ministerpräsident nicht beigebracht, er gab die allgemeinen Gesichtspunkte der augenblicklichen Polenpolitik, die bekannt genug sind.

Er begann mit dem Prolose der Auffassung, daß die Polenpolitik der Regierung irgendwie mit konfessionellen Fragen verquickt werde. Die Regierung hätte ein unbestreitbares Recht, die in Kattowitz betroffenen Beamten zu versetzen. Ihre Versetzung ist nicht

als Strafe erfolgt, sondern im Interesse des Dienstes. Deshalb widerspricht unser Vorgehen auch nicht dem wiederholt zitierten Erlasse des Fürsten Bismarck. Die gegenwärtige Polenpolitik ist vom Fürsten Bismarck inauguriert worden. Meinem unmittelbaren Amtsvorgänger, dem Fürsten Bülow, wird es stets als ein großes Verdienst anzurechnen sein, daß er diese Politik mit Energie fortgesetzt hat. Wenn ein Beamter seiner Ueberzeugung nach nicht im stande ist, diese Politik zu unterstützen, dann paßt er nicht in einen national umstrittenen Ort. Herr v. Bethmann zählt dann die Momente auf, die gegen die jetzige Polenpolitik vorgebracht werden und hält ihnen entgegen, daß der Gedanke einer bewaffneten Erhebung wohl bei den Polen aufgegeben sei, aber die Hoffnung auf die Wiederherstellung eines polnischen Nationalreiches sei das geistige Band, das alle Richtungen und alle Stände der Polen zusammenhalte. Ihre Arbeit, so ruft der Ministerpräsident den Polen zu, geht daraufhin, in jedem das preußische Staatsgefühl zu ersticken und ihn politisch, sozial und wirtschaftlich durch unübersteigbare Schranken vom Deutschtum zu trennen. Wo das Deutschtum nicht planmäßig gestützt wird, da werden rein deutsche Gebiete polonisiert. Unsere bisherige Gegenarbeit jedoch weist viel größere Erfolge auf, als von gegnerischer Seite zugegeben wird. Unsere Ansiedlungspolitik ist schon rein unter dem Gesichtspunkte der inneren Kolonisation, die ich für ein zwingendes Bedürfnis halte, eine Kulturarbeit.

Das sind wie gesagt, bekannte Gesichtspunkte. Daß Herr von Bethmann-Hollweg ein scharfer Gegner der nationalpolnischen Bestrebungen, weiß man aus den Verhandlungen über das Reichsvereinsgesetz im Jahre 1908. Der Sprachenparagraph hat in dem damaligen Staatssekretär des Innern den stärksten und gewandtesten Vertreter gehabt.

Die wichtigste Frage in dieser Debatte über Kattowitz ist die nach dem Wahlrecht der Beamten. Die „Köln. Volksztg" behauptet heute morgen natürlich, Herr von Bethmann-Hollweg habe mit seiner gestrigen Rede das Wahlrecht der Beamten einfach illusorisch gemacht mitsamt der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung. Sollte der preußischen Regierung etwas derartiges vorschweben, so würde natürlich nicht nur das Zentrum protestieren. Herr von Bethmann-Hollweg stellte die Maxime auf, daß solche Maßregelungen der Beamten keine Disziplinarmaßnahmen, sondern Versetzungen im Interesse des Dienstes seien, und daß die Regierung jederzeit das Recht haben müsse, sie vorzunehmen. Mit Recht ist von nationalliberaler Seite eine genaue Umgrenzung der „Versetzungen im Interesse des Dienstes" gefordert worden, der Abgeordnete Schiffer hat namens der nationalliberalen Partei folgende Erklärung abgegeben:

„Aus der Eigenart des Verhältnisses zwischen Beamten und Staat folgt, daß die allgemeinen Staatsbürgerrechte, die auch den Beamten zustehen, nicht unbedingt den Vorrang vor seinen besondern Pflichten beanspruchen können. Jedoch darf von einer solchen Einschränkung der politischen Rechte nur die Rede sein, wenn ungezweifelhafte Lebensinteressen des Staates in Frage stehen. Diese Voraussetzung liegt hinsichtlich der polnischen Bestrebungen vor. Wenn daher die königliche Staatsregierung gegen Beamte und Lehrer eingeschritten ist, die für diese Bestrebungen öffentlich eingetreten waren, so war ihr Vorgehen gerechtfertigt. Mit Rücksicht auf die grundsätzliche Tragweite der Angelegenheit hegen wir jedoch den Wunsch und die bestimmte Erwartung, die königliche Staatsregierung werde eine unzweideutige Erklärung dahin abgeben, daß sie derartige Maßnahmen ausschließlich gegen Bestrebungen anwenden wird, die sich unmittelbar gegen die Sicherheit, den äußern Bestand oder die monarchische Grundlage des Staates richten, und daß sie sich in keinem Falle und in keiner Weise weder mittelbar noch unmittelbar gegen das Eintreten für irgendeine andere Parteibestrebung richten wird."

Diese Erklärung der Regierung liegt bis heute nicht vor, aber sie wird nicht umhin können, den ihr von Zentrumsseite gemachten Vorwurf zu entkräften, sie wolle das Wahlrecht der Beamten ganz allgemein beschränken, sie schreibe sich ein unbeschränktes Recht auf Maßregelung der Beamten zu. Diese tief einschneidende Frage wird noch weiter zu erörtern sein.

Im übrigen ist der gestrige Tag im preußischen Abgeordnetenhause ausgezeichnet durch einen scharfen Zusammenstoß zwischen Konservativen und Zentrum, die Polenfrage schied die reaktionäre Kumpanei, das Zentrum stand bei den Polen und gegen den Ministerpräsidenten, um die Regierung gruppierten sich Konservative und Nationalliberale; so kam Herr von Bethmann-Hollweg zu einem ersten parlamentarischen Erfolg.

Beachtenswert ist aber noch eine kleine Tatsache. Obwohl der konservative Redner mit den Worten begann: „Wir stehen einmütig an der Seite der Regierung", schont der Parlamentsberichterstatter der „Köln. Volksztg." ihn sehr, er habe mit anerkennenswerter Sachlichkeit gesprochen, mit dem Fluche des Hakatismus werden hauptsächlich Freikonservative und Nationalliberale beladen. Der Zweck ist klar: eine des Hakatismus allzu verdächtige konservative Partei könnte manchen Zentrumsleuten als nicht geeignete Bundesgenossin erscheinen. Darum wird sie des Verdachtes ein wenig enthoben. Man sieht aus diesem kleinen Zwischenfall, wie sehr das Zentrum sich müht, in den eigenen Reihen die Sympathie für die Konservativen aufrecht zu erhalten, deren Hakatismus daher zu verschleiern. Und sie werden sich ja wieder finden im Reich und in Preußen, trotzdem es nach dem Bericht der „Köln. Ztg." gestern zu wiederholten Kundgebungen des Zentrums und der Konservativen gegeneinander gekommen ist. Die Heiligen und die Ritter haben zu viele gemeinsamen Interessen, das Zentrum sieht großmütig über die hakatistischen Seitensprünge der Konservativen hinweg u. den Konservativen bleibt, obschon sie in der Polenfrage das internationale Wesen des Zentrums nur zu deutlich erkannt haben, nichts anderes übrig, als sich an die den preußischen Staat unterwühlenden Klerikalen anzulehnen, nachdem sie aus schroffem Partei- und Klassenegoismus der natürlichen Bundesgenossenschaft der übrigen nationalen Parteien aufgesagt haben. G.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 20. Januar 1910

Sachsens Widerstand gegen Schiffahrtsabgaben.

Professor Wach hatte gestern nochmals in der sächsischen Ersten Kammer den Standpunkt Sachsens zu den Schiffahrtsabgaben nachdrücklichst verteidigt. Er bezeichnete den § 19 des preußischen Wasserstraßengesetzes als wider die Reichsverfassung verstoßend, darin sei sich die Wissenschaft einig. Der Bundesrat könne die Reichsverfassung allein nicht authentisch interpretieren, sondern nur zusammenwirkend mit dem Reichstag. Das Reichswohl sei die Solidarität der Interessen der Reichsglieder. Sachsen halte an seinem Widerstand fest und stehe damit auf dem Boden der Reichsverfassung. Es sei beklagenswert, wenn erst durch den Widerstand der vertragsmäßig interessierten außerdeutschen Staaten die Frage zugunsten der deutschen Gegner der Schiffahrtsabgaben entschieden werde. Man werde Oesterreich und Holland nicht verübeln können, wenn sie an der freien Schiffahrt festhielten. Von einer Nachgiebigkeit dieser Staaten sei sicheres bisher nicht bekannt.

Badische Politik.

Nationalliberaler Diskussionsabend.

Aus Neckarau wird uns geschrieben: Der am verflossenen Mittwoch vom jungliberalen Verein Neckarau veranstaltete Diskussionsabend hatte sich eines schönen und sehr anregenden Verlaufs zu erfreuen.

Der Vorsitzende des Vereins, Betriebsassistent Benzinger, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung mit einer herzl. Begrüßung der Erschienenen und teilte weiter mit, daß der Vorstand beschlossen habe, von nun ab (jeweils während der Wintermonate) allmonatlich einen Diskussionsabend zu veranstalten. Diese Diskussionsabende, die jeweils mit einem kurzen Referat über ein gerade aktuelles Thema eingeleitet werden, sollen den Mitgliedern Gelegenheit bieten, sich mit allen Fragen des öffentlichen und politischen Lebens vertraut zu machen, sollen ferner aber auch dazu bestimmt sein, die Mitglieder politisch zu schulen und insbesondere durch Aufrüttelung der Indifferenten, durch Bekämpfung der Lauheit, die am häufigsten gerade bei Männern mit liberaler Weltanschauung anzutreffen ist, wieder eine regere Beteiligung der liberalen Kreise am politischen Leben herbeizuführen.

Des Weiteren teilte der Vorsitzende mit, daß Herr Gerichtsassessor Schüle von hier, der für heute Abend das Referat über „Die deutsche Reichsverfassung, Zuständigkeit des deutschen Reichstages und des Bundesrates" übernommen hatte, infolge eines unvorhergesehenen Ereignisses verhindert sei, sein Referat zu erstatten, daß sich aber unser Schriftführer, Herr Hauptlehrer Emil Winter von hier in dankenswerter Weise bereit erkläre, in die Bresche zu springen und am heutigen Abend einen Vortrag über „Die Badische Verfassung" halten werde.

Der Vortrag des Herrn Gerichtsassessors Schüle über die Reichsverfassung werde für einen späteren Diskussionsabend verschoben.

Hierauf ergriff Herr Hauptlehrer Winter das Wort zu seinem Referat über „Die badische Verfassung." In klarer und übersichtlicher Weise behandelte der Redner in einem ¾stündigen Vortrag die Materie. Einleitend wies er darauf hin, daß unser Großherzogtum Baden, wie wir es heute kennen, erst seit ca. 100 Jahren bestehe, daß der erste badische Großherzog Karl Friedrich der Gesegnete es schon als seine Aufgabe betrachtete, seinem Lande eine ständige Verfassung zu geben, d. i. seinem Volke durch gewählte Vertreter Anteil an der Regierung zu gewähren. Zu diesem Zwecke wurde von dem Großherzog das Kabinett mit der Ausarbeitung einer Verfassungsurkunde beauftragt. Die Vorarbeiten zu dieser Gesetzgebung zogen sich jedoch lange hinaus, sodaß es dem Großherzog Karl Friedrich, der bereits im Jahre 1811 starb, nicht mehr vergönnt war, die Verfassungsurkunde zu unterzeichnen. Die inzwischen nach dem Entwurf des Geh. Finanzrats Nebenius ausgearbeitete und fertiggestellte Verfassungsurkunde wurde am 22. August 1818 vom damaligen Großherzog Karl (dem Enkel Karl Friedrichs) unterzeichnet und proklamiert.

Der Vortragende behandelte sodann eingehend die Verfassungsurkunde, die er in folgende 3 Hauptpunkte einteilte: 1) Der Großherzog und die Regierung und die Ministerien. 2) Die badischen Landstände, Rechte, Pflichten und Wirksamkeit der Ständekammern. 3) Die staatsbürgerlichen und die politischen Rechte des Badeners. Zu Punkt 1 erwähnte der Referent, daß der Monarch bei Ausübung der Staatsgewalt an die Bestimmungen der Verfassung gebunden ist, daß insbesondere ohne Zustimmung der beiden Kammern dem Volke kein neues Gesetz gegeben werden kann, mit Ausnahme der sogen. Notgesetze, die der Großherzog erlassen kann, die aber auch, wenn sie längere Giltigkeit haben sollen, nachträglich den Landständen vorgelegt werden müssen.

Sodann ging der Redner zu der Zusammensetzung der einzelnen Ministerien über, wobei er die z. Zt. in Baden bestehenden Ministerien aufführte und die denselben zur Erledigung zufallenden Arbeiten näher erläuterte. In sehr ausführlicher Weise behandelte sodann der Vortragende den vorerwähnten Punkt 2: „Die badischen Landstände". Zunächst gab er eine allgemeine Definition über die Landstände, sodann wurde das badische Zwei-Kammersystem, die Zusammensetzung der beiden Kammern, das alte Landtagswahlgesetz vom Jahr 1818 und das neue Wahlgesetz vom Jahre 1904, sowie die Rechte und Wirksamkeit der Ständekammern, wie a) Mitwirkung bei allen Gesetzen und Staatsverträgen, b) das Recht der Vorstellung und der Beschwerde, c) das Recht der Interpellation, d) das Recht der Ministeranklage, e) die Einwirkung auf den gesamten Staatshaushalt und die Kontrolle über die Staatsgelder, f) das Recht der Genehmigung der Steuererhebung, g) die Zustimmung zur Aufnahme von Anleihen, h) die Zustimmung zum Verkauf von Domänen, eingehend besprochen.

Als letzten Punkt des Referats besprach sodann der Redner die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten der Badener. Als Hauptpunkte der staatsbürgerlichen Rechte erwähnte der Referent: 1) das Wahlrecht, 2) Freiheit und Sicherheit der Person und des Eigentums, 3) Glaubens- und Gewissensfreiheit, 4) Unabhängigkeit der staatsbürgerlichen und politischen Erziehung von der Religions- und Konfessionszugehörigkeit, 5) gleichmäßige Zulassung zu allen Aemtern, 6) Freizügigkeit. Als staatsbürgerliche Pflichten wurden angeführt: 1) Achtung und Gehorsam gegen Gesetz und Obrigkeit, 2) Hingabe an das öffentliche Wohl, 3) Wehrpflicht, 4) Steuerpflicht, 5) Schulpflicht, 6) Pflicht zur Uebernahme öffentlicher Ehrenämter und dergl. mehr.

Am Schlusse seiner von großer Sachkenntnis zeugenden, überaus klaren Ausführungen verglich der Referent unsere Verfassung und besonders unser ideales Wahlrecht mit den Verfassungen und insbesondere mit den verschiedenen Wahlrechten der übrigen deutschen Staaten, wobei er ausführte, daß wir in Baden zweifellos die freiheitlichste Verfassung aller deutschen Bundesstaaten besitzen, um das uns viele unserer deutschen (hauptsächlich norddeutschen) Mitbürger beneiden; hoffen und wünschen wir, daß auch sie, insbesondere unsere preußischen und mecklenburgischen Mitglieder in den ihnen unmittelbar bevorstehenden Verfassungskämpfen als Sieger über die Reaktion hervorgehen und ihrem Lande eine freiheitliche Verfassung erringen zum Wohle unserer norddeutschen Mitbürger und auch zum Wohle unseres großen deutschen Vaterlandes. (Allseitiger Beifall.)

An diesen Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion an, die sich bis zur Mitternacht ausdehnte, um welche Zeit die Versammlung durch den Vorsitzenden mit einem Appell an die Anwesenden, treu zur Fahne des Liberalismus zu halten und die Versammlungen und Diskussionsabende pünktlich und zahlreich zu besuchen, geschlossen wurde. Man trennte sich mit dem Bewußtsein, einen interessanten und genußreichen Abend verlebt zu haben. B.

Aus der Partei.

(b.n.e.) Am Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11½ Uhr, findet in Karlsruhe in den „Vier Jahreszeiten" eine Sitzung des Engeren Ausschusses statt. Die Tagesordnung setzt sich, wie folgt, zusammen:

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Für die am Sonntag stattfindende Johann Strauß-Matinee sind bereits sämtliche Sitzplätze vergriffen. Der Verkauf der Stehplätze, Galerie und Galerielogenplätze beginnt Freitag, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse I.

Neues Operettentheater. Uns wird geschrieben: Im neuen Operettentheater gelangt heute zum ersten Male die reizende und melodienreiche Operette „Manon" von Richard Genée zur Aufführung. Die Handlung der Operette knüpft sich bekanntlich an einen historischen Vorgang aus der Zeit Ludwig IV. an. Die Operette zählt zu den hervorragendsten Schöpfungen der klassischen Operetten-Periode und wie heute „Dollarprinzessin", „Lustige Witwe," so war damals das Lied: „Anna zu dir ist mein liebster Gang", in aller Munde und auch heute hat es noch nichts von seinem volkstümlichen Reiz eingebüßt. Die Aufführung ist auf das sorgfältigste vorbereitet, mit den ersten Kräften besetzt. Herr Alfried Sieber beendet morgen in der Rolle des d'Aubigné sein erfolgreiches Gastspiel.

Brüder Post-Quartett. In dem am Dienstag, den 25. Jan. im Nationalsaal stattfindenden Kammermusikabend gelangt das Klavierquintett Es-dur op. 20 von Ludwig Thuille hier erstmals zur Aufführung. Eugen Segnitz schreibt im Musik. Wochenblatt über dasselbe: „Ludwig Thuilles Klavierquintett in Es-dur ist ein Beweis für seine kräftige Erfindung und frische, von bedeutenden Gefühlsakzenten gehobene Tonsprache. Breit und ästhetisch hebt der erste Satz an, auf den weit auseinander gezogenen Akkord-Passagen des Klaviers ruht das den Streich-Instrumenten übergebene schöne Hauptthema, dem bald ein ebenbürtiges zweites Thema sekundiert. Der ganze Satz ist hervorragend schön gearbeitet und von eminenter Klangwirkung, alle Instrumente greifen ineinander und lösen sich so geschickt und fein abgewogen ab, daß das Ohr vollste Befriedigung findet. Dasselbe gilt von dem Adagio, einem ernsten tiefsinnigen Satze, dessen Melodie vom Klavier intoniert und von den Streichern aufgenommen und weitergeführt wird. Trefflich wirkt der Zwischensatz, ein instrumentales Rezitativ der Streichinstrumente von außerordentlicher Kraft und Nachdrücklichkeit, seltsamer Aufgeregtheit und dunkelster Färbung, noch verstärkt durch das unausgesetzte Tremolando des Klaviers. Ungemein lebendig ist das Scherzo, das die Saiteninstrumente vorübergehend zu den Hauptträgern der musikalischen Gedanken erhebt und die motivische Arbeit unter sie verteilt. In dem von einer Kadenz des Klaviers eingeleiteten Finale tritt dieses wieder in die gleichen Rechte mit seinen Partnern ein. Dieser Satz mit seinen kurzen eingänglichen Themen und der interessanten Rhythmik ist von großer Energie und Leidenschaft erfüllt und fesselt durch eine Menge kontrapunktistischer Verwicklungen, die des Komponisten gewaltiges Können ins beste Licht stellen. Glänzend und imponierend schließt dieser Satz das schöne Werk ab."

Dehmel-Vorlesung in Heidelberg. Wie wir hören, wird Rich. Dehmel morgen, Freitag, den 21. Januar, abends 8½ Uhr im Ballsaal der Stadthalle in Heidelberg auf Einladung der Abteilung für Literatur und Kunst der Heidelberger Freien Studentenschaft eigene Dichtungen zur Vorlesung bringen. Wir verfehlen nicht, auf diese Gelegenheit hinzuweisen, den berühmten Dichter persönlich aus seinen Werken vorlesen zu hören. — Eintrittskarten und Programme sind auch in Mannheim in der Hofmusikalienhandlung von Eugen Pfeiffer (O 2, 9) erhältlich.

N. **Geologische Vereinigung.** In Frankfurt a. M. hat sich am 8. ds. Mts. eine neue wissenschaftliche Gesellschaft konstituiert unter dem Namen „Geologische Vereinigung". Obwohl vorwiegend aus deutschen Fachmännern gebildet, zählt sie zu ihren Mitgliedern auch Fachgelehrte aus ganz Mitteleuropa. Dieser internationale Charakter der Vereinigung zeigt sich deutlich in der Zusammensetzung des Vorstandes, der aus den folgenden Herren gebildet wird: Professor Kayser-Marburg (1. Vors.), Professor Barrois-Lille, Molengraaf-Haag, Rothpletz-München, Uhlig-Wien (Vizepräsidenten), Dr. Drevermann und Dr. Richter-Frankfurt (Schriftführer), Professor Salomon-Heidelberg, Geh. Rat Steinmann und Prof. Wilckens-Bonn (Redakteure). Zum Ehrenpräsidenten wurde Eduard Sueß-Wien ernannt. Die Hauptversammlung des Vereins wird alljährlich im Januar in Frankfurt im Senckenbergischen Museum stattfinden, das seine Räume freundlichst dafür zur Verfügung gestellt hat. Außerdem werden in jedem Jahre Versammlungen abgehalten werden, für die kein bestimmter Ort festgesetzt ist, sodaß sämtliche Gegenden Deutschland der Reihe nach berücksichtigt werden können. Der Hauptzweck der „Geologischen Vereinigung", die schon am Tage ihrer Gründung 150 Mitglieder zählte, weicht wesentlich von den anderer geologischer Gesellschaften ab. Die „Geologische Vereinigung" hat es sich zur Aufgabe gesetzt, außer den Fachgelehrten auch Nichtfachleute heranzuziehen, wie Bergleute, alle Freunde der Geologie und vor allem die Lehrer Deutschlands, für die es heutzutage geboten erscheint, sich über den Gang der geologischen Forschung zu orientieren, da die Geologie neuerdings mehr und mehr in den Lehrplan der höheren Schulen hineingezogen wird. Während nun die bisher existierenden geologischen Zeitschriften nur für Fachgelehrte geschrieben sind und die wissenschaftlichen Neuerscheinungen einzeln besprechen, will die Geologische Vereinigung in ihrem vierteljährlich erscheinenden Organ „Geologische Rundschau" zusammenfassende Uebersichten über die Einzelgebiete der Geologie bringen, welche es auch dem Laien ermöglichen, sich in den verschiedenen Zweigen der geologischen Wissenschaft auf dem Laufenden zu halten. Gegen 40 hervorragende Fachleute haben bereits ihre Mitarbeit an der „Geologischen Rundschau" zugesichert; jeder Referent übernimmt nur ein kleines Fachgebiet, für welches er kompetent ist. Ganz besonders verdient noch hervorgehoben zu werden, daß das Vereinsprogramm auch Exkursionen und Unterrichtsreisen für Nichtfachleute vorsieht. Das einmalige Eintrittsgeld in den Verein beträgt 5 M., der jährliche Mitgliederbeitrag 10 M.; dafür wird jedem Mitglied die „Geologische Rundschau" (jährlich 4 Hefte, im Abonnement 12 M.) gratis geliefert. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. Drevermann, Frankfurt a. M.

Am 30. Januar l. Js. gedenkt der Leipziger Männerchor das 25jährige Dirigentenjubiläum seines Chormeisters

MARCHIVUM

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Bericht des Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Herrn Abg. Rebmann in Karlsruhe, über den bisherigen Verlauf des Landtags und die augenblickliche politische Lage.
3. Einrichtung von Rednerkursen. (Berichterstatter: Generalsekretär Rechtsanw. Thorbecke in Karlsruhe.)
4. Organisationsfragen: Kurzer Bericht des Generalsekretärs Rechtsanwalt Thorbecke über seine bisherige Tätigkeit, seine Erfahrungen und Pläne. „Eine ausführliche Behandlung der Organisations- und Agitationsfragen wird in einer späteren Versammlung stattfinden, zu welcher die Vorstände sämtlicher Vereine, sowie die Redakteure aller badischen Zeitungen unserer Parteirichtung eingeladen werden."

Einem Wunsche der liberalen Presse entsprechend, werden auch 5 bekannte Vertreter der bad. liberalen Presse an der Sitzung teilnehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 20. Januar 1910.

* **In Audienz empfangen** wurden gestern vom Großherzog u. a. Gymnasiumsdirektor Caspari und Prof. Drös in Mannheim.

* **Versetzt** wurde Betriebsassistent Karl Schrezenmaier in Friedrichsfeld nach Mannheim.

* **Wahl in die Schulkommission.** Hauptlehrerin Ch. Köhler hat aus Gesundheitsrücksichten ihr Amt als Vertreterin der Lehrerschaft in der Schulkommission niedergelegt. An ihre Stelle wurde Hauptlehrerin Eugenie Kohl mit 287 von 296 Stimmen gewählt.

* **Der nationalliberale Bezirksverein, „Westliche Planken,"** hielt gestern Abend im „Café Oper" seine alljährliche Generalversammlung ab. Es fand eine anregende Aussprache über die derzeitige politische Lage statt. Sodann wurden Organisationsfragen besprochen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der seitherigen Herren.

* **Zu einer Damensitzung** gestaltete sich der Vortragsabend, den gestern abend der Kaufmännische Verein im Friedrichsparksaal veranstaltete. Der Andrang war so stark, daß Hunderten der Zutritt verwehrt werden mußte. Es werden etwa 2000 Personen gewesen sein, die mit großem Interesse den Ausführungen des Herrn Dr. med. Fulda-Frankfurt a. M. über „Suggestion und Hypnotismus" lauschten und mit noch größerem Interesse die Experimente verfolgten, die bis um ¾12 Uhr dauerten. Wir kommen auf den interessanten Abend noch zurück.

* **Zur Delegiertenwahl der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe.** Die Anhänger der neutralen unparteiischen Liste hatten auf gestern abend ins Restaurat „Stadt Lübeck" eine Versammlung einberufen, die sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Herr Schneider eröffnete die Versammlung im Auftrage des erkrankten Hrn. Lacher, begrüßte die Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch. Nach Wahl eines Bureaus trat man in die Verhandlungen ein. Herr Schneider ging in längeren Ausführungen auf die Bedeutung der Wahlen zur Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe ein. Während man früher nichts von politischen Parteien bei solchen Wahlen hörte, trete diesesmal das sozialdemokratische Gewerkschaftskartell bei der Wahl auf. Er glaube in aller Anwesenden Sinn zu sprechen, wenn er sage, die politische Partei muß aus der Krankenkassenverwaltung wegbleiben. Was die Parteipolitik in der Krankenkassenverwaltung zeitige, das wäre ein steter Kampf um die Herrschaft der einen oder anderen Partei. Damit habe ja das Kartell schon den Anfang gemacht, indem es zwei seiner Leute im Vorstand der Kasse sitzen habe. Redner kommt auf den Wahlvorschlag des Gewerkschaftskartells zu sprechen, den man mit Recht einseitig nennen dürfe. Der stärkste Beruf unter den Mitgliedern der Kasse, die Kaufleute, sind mit 12 Mann auf der Liste verzeichnet, während 46 Magazinarbeiter und 35 Taglöhner auf der Liste stehen. Eine solche Einteilung sei skandalös und geradezu eine Mundtotmachung der übrigen Berufsklassen der Kasse. Der Vorwurf, der Vorschlag der unparteiischen Liste sei deutschnational, wies Redner energisch zurück. Keine Korporation habe bei der Zusammenstellung der Liste Vorschläge eingesandt. Die Liste sei vielmehr vom Wahlkomitee aufgestellt, dem Anhänger aller Parteien und Konfessionen angehören. Der Redner besprach noch den Protest gegenüber der ersten Wahl, der nicht so harmlos sei, wie ihn das Gewerkschaftskartell hinstelle. Die Aufsichtsbehörde habe wohl nur einen Punkt herausgegriffen, um sich die Vernehmung der Zeugen bezüglich der Wahlbeeinflussung zu ersparen. Mit einem energischen Appell an die zahlreichen Zuhörer, am Freitag, den 21. Januar, zur Wahl zu gehen und den unparteiischen Lacherzettel abzugeben, schloß der Redner seine beifällig aufgenommenen Ausführungen. An der Diskussion beteiligten sich einige Herren aus der Versammlung, die mit den Ausführungen des Redners vollauf einverstanden waren.

* **Dammrutsch.** Infolge Dammrutsch zwischen den Stationen Kappel—Gutachbrücke und Kappel—Geimwald konnten gestern die Züge 1005 vormittags 10 Uhr und 1008 um 1 Uhr nachmittags nicht verkehren. Mit Zug 1009 um halb 3 Uhr nachmittags konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

* **Konkurse in Baden.** Firma Moses David, Schuhwarenhandlung in Karlsruhe, Inhaberin Moses David Ehefrau Emilie geb. Reutlinger. Prüfungstermin Donnerstag, 17. Februar.

* **Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim-Nord** hielt am 18. d. M. im Restaurant Köhler, Riedfeldstraße, seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Friedrich Muckle, eröffnete mit begrüßenden Worten die Versammlung und erteilte hierauf dem Schriftführer Anton Mayer das Wort zur Erstattung des Jahresberichts. Der Redner wies einleitend auf die vielen neuen Steuern hin, die das abgelaufene Geschäftsjahr gebracht und betonte, daß infolge dieser fortwährenden Belastung der Hauseigentümer die Lage derselben keine rosige zu nennen sei. Dazu komme, daß infolge der teuern Arbeitslöhne und Materialien die Unterhaltungskosten ins Ungeheuerliche anschwellen und die Zahl der leerstehenden Wohnungen auch im abgelaufenen Jahre eine Zunahme erfahren habe. Der Verein hatte im letzten Jahre eine Zunahme von 21 Mitgliedern. Die Auskunftsstelle des Vereins habe sich bewährt. Die Hypothekenvermittelungsstelle, welche erst ein halbes Jahr besteht, habe mit großen Ausgaben zu kämpfen gehabt, doch hoffe man für das laufende Jahr Besserung. Der Kassier, R. Krämer, erstattete den Kassenbericht, der als ein guter zu nennen ist. Der Schriftführer berichtete dann über die seitherigen Verhandlungen bezüglich Verschmelzung des Vereins mit dem Gemeinnützigen Verein Neckarvorstadt. Nachdem Herr Aug. Boy als Kommissionsmitglied den Standpunkt der Kommission und des Vorstandes klargelegt, und die Verschmelzung empfohlen, traten verschiedene Herren gegen eine Verschmelzung ein. Es wurde ein Antrag gestellt, diese Frage einer späteren Generalversammlung vorzubehalten. Dieser Antrag wurde abgelehnt, ebenso der Antrag auf Verschmelzung. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl warden folgende Herren gewählt: Friedr. Muckle, 1. Vorsitzender; Wilh. Wirth, 2. Vors.; Anton Mayer, Schriftführer; Robert Krämer, Kassier und als Beiräte die Herren Aspenleiter, Boy, Brenneis, Herbert, Kuchenmeister, Ludwig, Seeger und Süßer. Der Vorsitzende schloß hierauf mit Worten des Dankes die gutbesuchte Versammlung.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Donnerstag, den 20. Januar.

Hoftheater: 7½ Uhr: Abonn. A: Die Zauberflöte.
Neues Operettentheater: 8 Uhr: Première: Nanon. (Gastspiel Alfred Sieder.)
Apollotheater: 8 Uhr: Variétévorstellung.
Terminus: Konzert des ital. Schrammelquartetts „Lombardo v. Mailand" und der Soubrette Frl. Werner.
Wilder Mann: Konzert des Damenorchesters „Nordstern".
Konzerthaus Storchen, K 1, 2: Koppenabend.
Speyerer Brauhaus: Auftreten von Paulus Periemelus, Geigenkünstler und Humorist.

Sportliche Rundschau.

* **Die Spiele um die Meisterschaft des Westkreises** nahen ihrem Ende. An den ersten Stellen stehen die Mannheimer Fußballgesellschaft „1896" und der vorjährige Westkreismeister Fußballverein Kaiserslautern. Zwischen diesen beiden Mannschaften schwebt jetzt die Entscheidung. Dieses Spiel findet am kommenden Sonntag auf dem Sportplatze der Mannheimer Fußballgesellschaft „1896" — bei den Brauereien — statt, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen. Den Stand der Spiele, Spielstärke etc. veranschaulicht nachstehende Tabelle:

Stand der Spiele nach dem 16. Januar 1910.

Verein	gespielt	gew.	unentsch.	verl.	Torverh.	Punktzahl
Mannh. Fußballgesellschaft 1896	11	9	—	2	56:10	18
Fußballverein Kaiserslautern	11	8	—	3	38:16	16
Mannh. Fußballklub „Phönix"	12	7	1	4	28:21	15
„Union" Verein für Bewegungsspiele	12	6	2	4	21:14	14
Mannh. Fußballklub „Viktoria"	12	5	2	5	29:26	12
Ludwigshafener Fußballgesellschaft 1903	12	5	2	5	24:37	12
Darmstädter Fußballklub „Olympia"	13	3	3	7	25:33	9
Ludwigshafener Fußballklub „Pfalz"	11	3	1	7	12:30	7
Ludwigshafener Fußballklub „Germania"	12	1	1	10	8:53	3

Gerichtszeitung.

* Landau, 19. Jan. In dem Weinfälschungsprozeß gegen Zier und Fuchs wurde heute abend das Urteil verkündet. Das Gericht nahm nur in einem Falle Ueberstreckung des Weines an und sah deshalb von Verhängung einer Freiheitsstrafe ab. Es wurden verurteilt: Zier zu 1500 M. Geldstrafe oder 150, Fuchs zu 500 M. Geldstrafe oder 50 Tagen Gefängnis. 22 649 Liter Wein werden eingezogen, die beschlagnahmte Hefe freigegeben.

Hochwasser.

Die schweren Regengüsse der letzten Tage haben wieder ein rapides Steigen unserer Flußläufe verursacht. Das Anschwellen des Neckars entspricht den Nachrichten vom Oberlauf. Der Fluß ist hier im Laufe des gestrigen Tages von 3.94 auf 6.11 Meter gestiegen. Beim Rhein ist das Wasser nicht so rapid angewachsen. Der Strom hat allerdings die respektable Höhe von 5.17 Meter, während sie gestern noch 3.81 Meter betrug. An der Friedrichsbrücke stehe das Wasser bis zum Eisenbahndamm. Auf den Lagerplätzen wurden einige mit Steinen und Kies beladenen Wagen von den Fluten überrascht, sodaß sie nicht mehr fortgeschafft werden konnten und nun nur noch mit den oberen Teilen aus dem Wasser heraus schauen. Die Feudenheimer Neckarfähre stellte wegen Hochwasser ihren Betrieb ein. Die täglichen ersten Passanten, Arbeiter und Arbeiterinnen, mußten heute unverrichteter Sache umkehren und ihren Weg über Mannheim nehmen. Von auswärts liegen folgende Hochwassermeldungen vor:

* Heidelberg, 19. Jan. Der Neckar ist durch die Regengüsse der verflossenen Nacht stark gewachsen und steigt rapid weiter. Der Pegel zeigte gestern in Heilbronn 1,40 Meter, Neckarsteinach 2,05, Heidelberg 2,17, heute Heilbronn 1,90, Neckarsteinach 2,25 und Heidelberg 2,35 Meter.

oc. Rastatt, 19. Jan. Ueberraschend schnell ist in vergangener Nacht infolge des starken Regens die Murg angeschwollen, so daß die Wasserwehr alarmiert werden mußte. Im hinteren Murgtale riß das Wasser die Lehrbrücken an den Bahnbauten ein. Das mit riesiger Gewalt anstürmende Holz zerstörte dann die im Bau befindliche Kanalanlage der Firma Wielandt und Weber in Obertsrot. Die Baufirma Heinrich Degler Söhne-Rastatt erleidet dadurch ziemlich Schaden. Neu aufgeführte Zementmauern wurden glatt weggefegt, eiserne Kippwagen von den Fluten mitgenommen, als ob sie von Holz wären. Zwei Lokomobile konnten mit Mühe gerettet werden. Zwei Arbeiter sind dem „Rastatter Tageblatt" zufolge bei den Bergungsarbeiten beinahe ertrunken. Hier und an der Murgmündung konnte ein Teil des Gerüstholzes wieder herausgefischt werden. Das Wasser ist jetzt etwas gefallen, doch bietet die Murg immer noch das Bild eines respektablen Stromes.

* Maxau, 19 Jan. Der Rhein, der gestern eine Höhe von 4,53 Meter erreicht hatte, ist bis heute nachmittag auf 5,06 Meter gestiegen. Das Wasser steigt immer noch.

oc. Pforzheim, 19. Jan. Infolge des anhaltenden Regens sind Enz und Nagold bedeutend gestiegen, sodaß die Arbeiten der Flußkorrektion sehr behindert sind.

* Herrenalb, 19. Jan. In der vergangenen Nacht wütete ein ungewöhnlich starker Regensturm mit einer geradezu ungeheuren Niederschlagshöhe von 61,7 Millimeter, = 61,7 Liter auf 1 Quadratmeter Bodenfläche. Wie ein starker Gebirgsstrom wälzte der schmale Gaisbach seine trüben Fluten zu Tal, vielfach über seine Ufer tretend.

* **Stuttgart, 19. Jan. Aus dem ganzen Lande kommen Hochwassermeldungen. Bei Cannstatt mußte die Straßenbahn nach Münster den Betrieb einstellen. Die Enz führt bei Bailingen zahlreiche Tierleichen. Im Ammertal sind viele Häuser vom Verkehr abgeschnitten. Das Neckartal ist unterhalb Horb ein See. Calw und viele Straßen von Nagold sind überflutet.**

* Cannstatt, 19. Jan. Die gestrige Nacht mit ihrem großen Regen hat auch den Neckar in unserer Gegend zu sehr schnellem Steigen gebracht. Schon in der Frühe des Tages trat er an den niedergelegenen Stellen teilweise über die Ufer. Ein großer Teil der Insel steht meterhoch unter Wasser. Kanal und Neckar sind auch an den ummauerten Uferrändern vollvoll. An der Wilhelmsbrücke reicht das Wasser bereits bis an die Brückenbogen. An der kleinen Mulde auf der Münsterstraße ist der Neckar bereits an die Straße herübergetreten und überschwemmt eine Strecke weit das Gleis der Münster-Straßenbahn. Die Straßenbahn hat infolgedessen, zumal noch weiteres Steigen in Aussicht steht, um 3¼ Uhr den Betrieb auf der Münster-Strecke eingestellt. In Münster selbst ist der Neckar schon im Laufe des Vormittags weit über die Ufer getreten. Die Turnhalle stand im Laufe des Vormittags bereits tief unter Wasser und am Nachmittag ist die Ueberschwemmung noch größer geworden.

* Herrenberg, 19. Jan. Infolge der ununterbrochenen Regengüsse während der letzten Nacht ist das ganze Ammertal überschwemmt. In den Mühlen und den niedriger gelegenen Teilen von Altingen und Reusten mußte zwischen 2 und 3 Uhr nachts das Vieh aus den Ställen geflüchtet werden; viele Häuser sind vollständig vom Verkehr abgeschnitten.

* Horb, 19. Jan. Das heutige Hochwasser ist eines der schwersten seit langer Zeit. Der Verlauf, am Neckarpegel beobachtet, ist bis jetzt folgender: Stand am 18. nachm. 6 Uhr: 1,80 m, nachts 12 Uhr: 3,10 m, am 19. morgens 6 Uhr: 3,80 m, um 8 Uhr 4,30 m, um 10 Uhr: 4,20 m, um 12 Uhr mittags: 4,02 m. Zur Zeit rennet es noch weiter, so daß ein weiteres Steigen nicht ausgeschlossen ist. Das Neckartal unterhalb Horb gleicht einem See, nur die hochgelegene Seite der Talstraße und die Neckarbahn sind sichtbar.

* Bern, 19. Jan. Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Tage sind in verschiedenen Orten der Kantone Wallis, Waadt und Neuenburg, sowie im Berner Jura Flüsse und Bäche über die Ufer getreten und haben erheblichen Schaden angerichtet; durch Erdrutschungen wurden vielfach Verkehrsstörungen hervorgerufen.

Gustav Wohlgemuth durch ein großes Festkonzert festlich zu begehen. Es sollen unter Mitwirkung befreundeter Vereine mit rund 480 Sängern zur Aufführung gebracht werden: a) „Kreuzritters Heimkunft" von W. Kienzl, b) „Liebesmahl der Apostel" von R. Wagner, c) „Bardengesang" von Rich. Strauß (letzteres Werk ist vom Komponisten Herrn Gustav Wohlgemuth gewidmet). — Der Jubilar ist Leipziger Kind (geb. am 2. Dez. 63), und steht im 47. Lebensjahre. Wohlgemuth ist der ganzen deutschen Sängerschaft insbesondere bekannt geworden durch seine Tätigkeit als einer der Festdirigenten des 6. deutschen Sängerbundesfestes zu Graz u. des 7. deutschen Sängerbundesfestes zu Breslau. Auch als Komponist besonders volkstümlicher Männerchöre ist sein Name überall verbreitet. Der deutschen Sängerbundessache gilt Wohlgemuths Arbeit in ganz hervorragender Weise, dem Gesamtausschusse des D. S.-B. gehört er bereits seit 1900 an. Neben dem Männergesange dient er aber auch dem gemischten Chor, indem er der 1802 gegründeten Leipziger Singakademie als musikalischer Führer vorsteht. Eine ganz besondere Ehrung erfuhr W. dadurch, daß er im vergangenen Jahre als einer der 2 deutschen Preisrichter zum Kaiserpreissingen gelegentlich des 22. Nationalsängerfestes nach Amerika berufen wurde.

Das neueste Bühnenwerk Gerhart Hauptmanns, das den Titel „Ratten" führt und eine bestimmte Kategorie gescheiterter Existenzen Berlins auf die Bühne bringt, wird in diesem Winter nicht zur Aufführung gelangen. Der Dichter hat sich entschlossen, sein neues Stück erst im nächsten Winter im Berliner Lessingtheater aufführen zu lassen.

Paganinis Nachlaß. Aus Florenz wird dem „B. T." gemeldet: Der bisher im Besitz seiner Enkel, der Barone v. Paganini in Parma befindliche reichhaltige Nachlaß des großen Geigenmeisters Niccolo Paganini gelangt in nächster Zeit in Florenz zur öffentlichen Versteigerung, nachdem der italienische Staat den Ankauf der wertvollen Reliquien aus finanziellen Gründen abgelehnt hat. Außer zahlreichen Ehrengaben und Geschenken an den Meister, darunter einigen von hohem Wert, enthält der Nachlaß mehrere Instrumente, den Bogen und eine größere Anzahl bisher unedierter musikalischer Manuskripte Paganinis. Unter den Kompositionen, die 96 Katalognummern umfassen und von denen die größere Mehrzahl als verschollen galt, sei nur das reizende Cantabile für Violine mit Klavierbegleitung hervorgehoben. Man hofft, daß die Sammlung ungeteilt in die Hand eines neuen Besitzers übergehen wird.

* * *

Vom Theater. Herr Erich Platen erschien gestern zum zweiten Male auf den Mannheimer weltbedeutenden Brettern. Auch zum letzten Male? Man ist stark versucht, es zu wünschen. Als Reif-Reiflingen habe ich ihn leider nicht genießen können, vielleicht eignet er sich für derartige „leichte Personen", die Kritik hat allerdings fast einmütig ihm auch dazu das Talent abgesprochen. Den Lord Goring kann Herr Platen jedenfalls nicht spielen, entweder versteht er ihn nicht, oder wenn er ihn versteht, dann fehlen ihm die Ausdrucksmittel, um uns Kunde von diesem Verständnis zu geben. Dieser Goring ist ein langweiliger Salonschatten, hinter dessen Monocle das tatsächlich zu stecken scheint, was die Witzblätter meist dahinter vermuten. Wenn Herr Platen uns den Typus englischer Langweiligkeit produzieren wollte, das, was der Kontinentale unter englischem Spleen versteht, dann war er meisterhaft. Aber ich glaube — und mit mir wohl mancher Zeitgenosse — Wildes Lord Goring ist doch etwas ganz anderes als dieser Witzblattypus; ein feiner und witziger, ein oft nur geistreichelnder, oft aber wirklich geistreicher Kopf, so wie Godeck ihn im Aeußern und in seiner seelischen Physiognomie richtig gab. Der gestrige Goring spricht die geistreichsten Apercus, die feinsten Pointen, so gleichgültig, so unpointiert, als wenn er bei einem langweiligen Five o'clock das beliebte Thema von dem heurigen milden Winter in allen denkbaren Variationen abhandelte. Wildes Goring tut nur blasiert, aber ist es nicht, seine Langweiligkeit und Indolenz ist nur Maske, nicht eigentliches Gesicht. Herr Platen aber machte die Maske zum eigentlichen Gesicht. Wildes Goring hat zudem nicht nur die Eleganz des Geistes und der Lebensbeherrschung, er hat auch die Eleganz und Vornehmheit der äußeren Erscheinung und des Auftretens. Auch darin unterschied sich Herr Platens Goring von dem des Herrn Wilde. — So war der Genuß in jedem Falle ein zweifelhafter und der Intendant, der selbst die Regie führte, wird sich vergeblich gefragt haben, wie er sich so irren konnte, als er diesen jungen Künstler von äußerst spröden Fähigkeiten mit einer Rolle betraute, die so viel äußere und innere Schmiegsamkeit und Biegsamkeit, so viel geistige Gewandtheit und Feinheit erfordert.

* * *

Theater-Notiz. Wir machen nochmals auf das heute abend stattfindende Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frau Emmy Burg-Zimmermann vom Hoftheater München als Pamina in der „Zauberflöte" aufmerksam. Da die Partie des Sarastro Herr Opernsänger Karl Stückel von hier singt und auch Frau Burg-Zimmermann eine geborene Mannheimerin ist, werden heute abend 2 Kinder unserer Stadt gastieren.

MARCHIVUM

w. Cannstatt, 20. Jan. Der Neckar ist bis gestern abend 7 Uhr gestiegen. Um diese Zeit war der Pegelstand 4 Meter. Es trat dann ein Stillstand ein und seit heute früh fällt das Wasser langsam. Um ¾6 Uhr früh zeigte der Pegel 3,90 Meter.

m. Zürich, 20. Jan. Aus allen Teilen der Schweiz treffen fortwährend Meldungen über die Schäden ein, welche der Sturm in der Nacht auf Mittwoch angerichtet hat. Bei verschiedenen kleinen Eisenbahnen ist durch Landrutschungen der Betrieb gestört. In einzelnen Orten stehen die Häuser unter Wasser. Auch in der Westschweiz scheint der Schaden nicht unbedeutend gewesen zu sein.

* Paris, 19. Jan. Seit 48 Stunden regnet es in der Gegend von Belfort ununterbrochen. Zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt; desgleichen in den Vogesen, wo die Mosel über die Ufer getreten ist. Der Bahnverkehr zwischen Bussang und Maurice ist unterbrochen.

Mannheimer Schwurgericht.

Hinter verschlossener Türe vollzog sich vorgestern die Verhandlung gegen die 34 Jahre alte Schneidersgattin Maria Cabilly, eine ledige Hebamme, die einer Maschinenschreiberin gegen eine Belohnung von 25 ℳ gefällig war. Die von Rechtsanwalt Dr. Köhler verteidigte Angeklagte wird wegen Beihilfe zum Versuch des genannten Vergehens, begangen unter mildernden Umständen, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Schluß der Sitzung 8¾ Uhr.

Unter dem Vorsitze des Landgerichtsrats Dr. Koelle wurde gestern vormittag verhandelt gegen den 42 Jahre alten Wirt Valentin Herbel aus Sandhofen wegen

Meineids.

Der Angeklagte wurde im Jahre 1908 von der Firma Nachmann Hahne zu Rastatt wegen einer Schuld von 160 ℳ für Branntweinlieferung betrieben. Als er sich zur Leistung des Offenbarungseides nicht freiwillig stellte, nahm ihn am 28. Dezember 1909 der Gerichtsvollzieher Asmus von der Straße weg mit ans Amtsgericht. An einem Schreibpult auf dem Korridor fertigte er hier sein Vermögensverzeichnis an. An Hausrat bezeichnete er nur Kompetenzstücke, Ausstände habe er keine. Darauf wurde er vereidigt und beschwor das Verzeichnis als wahrheitsgemäß. Die Anklage legt nun Herbel zur Last, daß er zwei Ausstände verschwiegen habe: die Kaution von 60 ℳ, die er dem Eigentümer der von ihm gemieteten Wirtschaft Landwirt Johann Henzel, gestellt hatte, und 75 ℳ Zechschulden, die der Landwirt Johann Karl Herbel bei ihm stehen hatte. Als der Angeklagte seinerzeit vernahm, daß wegen der Zechschuld Unannehmlichkeiten drohten, bestellte er schleunigst Herbel, dessen Mutter inzwischen auf Mahnung durch die Mannheimer Inkassobank 30 ℳ von der Schuld abbezahlt hatte, und drückte ihm eine Quittung in die Hand, wonach ihm Herbel nichts mehr schuldig sein sollte. Der Gendarm sei dagewesen, man wolle ihn holen, wenn bei ihm nachgefragt werden sollte, möge er sagen, er (Herbel) habe nichts mehr von ihm zu fordern. Herbel erklärte zur Anklage, die Kaution habe ihm seine Mutter gestehen und die Forderung von Johann Herbel habe er in den Kamin geschrieben, da bei dem doch nichts zu holen sei, er mußte aber einnehmen, daß er über das geliehene Geld das Verfügungsrecht hatte, und daß er nach Freiwerden der Kaution das Geld auch dazu verwandt habe, um eine Spezereihandlung zu gründen. Auf den Gedanken, die Schuldsumme Johann Karl Herbels einzutreiben, sei er zu gekommen, als er von dem Einkassierer der Inkassobank, Gustav Kludig, erfahren habe, daß er Herbel im Auftrage eines gewissen Kohr zu mahnen habe und Kludig auf seinen Zweifel, daß bei dem etwas zu holen sei, erwidert habe: „Wo der Gerichtsvollzieher nichts mehr herausbringt, wir bringen noch etwas heraus". Landwirt Johann Henzel III, der Vermieter des Angeklagten, bekundete bei einer Vernehmung, daß 300 ℳ von Herbels Kaution nicht von dessen Mutter, sondern aus dem Verkauf eines Pferdes stammten, bei dem er selbst zugegen gewesen. Der Angeklagte hatte u. a. auch hervorgehoben, daß Johann Karl Herbel für ihn Ackerarbeit geleistet habe. Die darüber befragte Mutter Johann Karl Herbels sagte als Zeugin unter allgemeiner Heiterkeit: Das machen die Jungen so unter der Hand, daß man nichts erfährt und das Geld stecken sie selbst ein. Sie wisse von einer solchen Gegenforderung nichts. Der Staatsanwalt Hellerich beantragte die Bejahung der Schuldfrage wegen wissentlichen Meineids. Die Verteidigung (Seiler) plädierte für Freisprechung. Die Kaution sei nicht frei gewesen, also eine spätere Forderung, und eine solche brauche nach einer Entscheidung des preußischen Kammergerichts nicht manifestiert zu werden, die Forderung von Johann Karl Herbel habe der Angeklagte zu gegebener Zeit für verloren halten können. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, auch die des fahrlässigen Falscheids, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Für die Nachmittagssitzung brachte die Tagesordnung die Anklage gegen den 16 Jahre alten Zwangszögling Johann Heinrich Kießling aus Helmbrecht wegen

Totschlagsversuchs und Diebstahls

Den Vorsitz führte wie vormittags Landgerichtsrat Koelle. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Kärcher. Der Angeklagte könnte die Theorie Lombrosos als Beispiel eines geborenen Verbrechers für sich in Anspruch nehmen; denn alle Versuche, den jungen Menschen auf bessere Bahn zu bringen sind fehlgeschlagen. Er ist der Sohn eines Fabrikarbeiters in Helmbrechts in Bayern. Die Mutter starb ihm, als er eben 1 Jahr alt geworden war. Der Vater lebte seitdem mit einer gewissen Johanna Bodenschatz zusammen, die Kinder mitbrachte und weiter gebar, sodaß der Angeklagte noch zwei rechte und fünf Stiefgeschwister besitzt. Schon mit 10 Jahren wurde er zum ersten Male wegen Diebstahls gerichtlich bestraft. Daran war er selbst schuld, denn er hatte einen falschen Namen und sein Alter höher angegeben. Er kam dann in die Rettungsanstalt Martinsberg, brannte aber wiederholt durch, ebenso entwich er nochmals aus der Rettungsanstalt Lindberg, nachdem er die Anstalt selbst jeweils eingebrochen war. Er trieb sich dann bettelnd und stehlend umher, bis er in der Rettungsanstalt Klosterbosot untergebracht wurde. Auch hier hielt er nicht lange aus. Man versuchte es, ihn bei einem Schneider das Schneiderhandwerk erlernen zu lassen. Nachher zu einem Landwirt. Er bestahl seine Lehrmeister und entwich. Am längsten hielt er schließlich noch im Staatserziehungshaus Speyer aus, wo er von Mitte 1905 bis 7. September 1907 blieb, um dann auszubrechen. Als Köchin verkleidet, drang er aber in die Anstalt ein und bestahl andere Zöglinge. Hierauf wandte er sich wieder ins jenseitige Bayern und verübte in Helmbrechts und anderen Orten eine Reihe von schweren Diebstählen, die ihm 6 Monate Gefängnis einbrugen. Am 10. Oktober 1908 wurde er zu weiteren 18 Monaten Gefängnis verurteilt, die er am 10. Oktober 1909 in Lichtenau verbüßt hatte. Es wurden ihm 15 Mark Arbeitsverdienst herausbezahlt. Da das Staatserziehungshaus Speyer seine Wiederaufnahme abgelehnt, hatte er freien Fuß. In Nürnberg, wohin er sich wende, war das erste, daß er sich ein Dolchmesser und einen Revolver kaufte, den Rest des Geldes vertrank er. Dann unternahm er eine Diebstour. In einer Reihe von Ortschaften schlich er sich abends in Wirtschaften ein, versteckte sich in den oberen Räumlichkeiten, und wahl dann, wenn es ruhig geworden war. Ende Oktober suchte er dann wieder in der Pfalz auf. Vom 30. auf den 31. übernachtete er in Speyer in einer Droschke. Am 31. Oktober kam er über Ludwigshafen nach Mannheim. Ueber tags besah er sich die Stadt und als der Abend anbrach, fahndete er nach einer Gelegenheit zu stehlen. Zwischen 7 und 8 Uhr, als es schon völlig dunkel war, schlich er sich in das Haus S 5, 3 in dessen Erdgeschoß sich eine Wirtschaft befindet, ein und gelangte bis auf den Speicher. Allein er war beobachtet worden. Der 13jährige Sohn des im 5. Stock wohnenden Hannes Wilhelm Wolff, der für seinen bei seinen Eltern wohnenden Onkel, den Schlosser Wilhelm Hanemann Bier holte, hatte gesehen, wie der Bursche im Hausgang die Stiefel ausgezogen hatte und die Holztreppe und die Türe zum Speicher „razen", wie er sich ausdrückt, gehört. Aber Hanemann ergriff eine Laterne und ein Taschenmesser und stieg, von dem Jungen gefolgt, zum Speicher hinauf. In einer Ecke sah er hier den Angeklagten sitzen. Hanemann packte ihn sofort am Kragen. Der Angeklagte bat ihn, ihn doch fahren zu lassen. Hanemann erwiderte: „Unter meinen Händen kommst Du nicht mehr heraus." Unterdessen Kießling, dessen Hände frei geblieben waren, seinen Revolver entsichert und gab zwei Schüsse auf Hanemann ab. Der erste Schuß ging links vorbei, dann machte Kießling seine kleine Drehung und Hanemann gab ihm einen Stoß, worauf der zweite Schuß krachte, der Hanemann am Bauche traf, aber durch die starke Uhrkette, die er zerbrach, abgelenkt wurde, und nur eine kleine Streifwunde verursachte. Nun entriß Hanemann dem gefährlichen Burschen die Waffe. Zu dem Schutzmann, der ihn abführte, sagte Kießling, wie die Sache ausgegangen wäre, wäre ihm egal gewesen. Man fand bei Kießling noch 50 Patronen. Der Angeklagte gab heute eine zusammenhängende Darstellung des Vorgangs. Er sagte, mit dem ersten Schuß habe er den Mann treffen, aber nur verletzen, nicht töten wollen, der zweite Schuß — und diese Erklärung wich von seinen bisherigen Angaben ab — sei losgegangen, als er und Hanemann um den Revolver gerauft hätten. Der Zeuge Hanemann bestritt diese Schilderung als unrichtig, auch den zweiten Schuß habe der Angeklagte mit freier Hand abgegeben. Nach dem Gutachten der Sachverständigen — Bezirksarzt Med.-Rat Dr. Kugler, Chemiker Dr. Graff, und Büchsenmacher Pfund — hätte die Kugel in direkter Richtung eine tötliche Verletzung herbeiführen können. Die Verteidigung, (R.-A. Dr. Marx) plädierte für Bejahung der auf Diebstahl und Körperverletzung nach § 223a gestellten Hilfsfragen. Der Angeklagte wurde jedoch unter Ausschluß mildernder Umstände im Sinne der Anklage schuldig erklärt und zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt, sowie Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Neulußheim, 19. Jan. Die Diebe, die in Rheinau und Brühl ihr Unwesen getrieben haben, scheinen auch hier in Neulußheim aufzutreten. Heute mittag gegen 2 Uhr wurde dem Schneidermeister Heinr. Ballreich, Waghäuslerstraße, seine Taschenuhr aus der Wohnung gestohlen. Der Täter ist in der Richtung gegen Hockenheim entkommen.

Typhus-Epidemie.

□ Duisburg, 20. Jan. Eine Typhus-Epidemie ist in Duisburg-Meiderich ausgebrochen. An mehreren Häusern sind bereits behördliche Warnungsschilder angebracht worden. Es geschieht alles, um einer weiteren Verbreitung der Krankheit entgegenzuwirken.

Entgleisung.

w. Bietigheim, 20. Jan. Gestern abend 10¼ Uhr sind hier 10 Wagen eines Güterzuges entgleist. Ein Bahnsteigdach ist eingestürzt, doch wurde niemand verletzt.

Neuer Rekord Paulhan's.

m. Newyork, 20. Jan. In Los Angelos hat Paulhan in Begleitung einer Dame einen Flug in die Umgegend ausgeführt, auf dem er 35 Km. in 33 Minuten zurücklegte und dadurch einen neuen Rekord aufstellte.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Deutsche Tages-Zeitung und der bad. Minister des Innern.

□ Berlin, 20. Jan. Die agrarische deutsche „Tages-Ztg." fühlt sich weiter in der Rolle eines Aufsichtsorgans über den badischen Minister des Innern, Frhrn. v. Bodmann wohl. Das agrarische Organ nimmt diesmal auf die Etatsrede des Ministers Bezug, in welcher dieser unter anderem ausführte, wenn ein Beamter aus praktischen Gründen oder aus Aerger sozialdemokratisch wählt, so ist das nicht schön. Wenn er einen solchen Zettel oder abgibt, weil er sozialdemokratisch gesinnt ist, dann muß nach meiner Meinung ein solcher Beamter seinen Abschied nehmen. Die „Deutsche Tages-Zeitung" bemerkt dazu: Wenn ein Beamter aus Verärgerung oder aus parteitaktischen Gründen einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgibt, so wäre das nicht blos unschön, sondern eine gröbliche Verletzung der Beamtenpflicht. Sie schließt nach weiteren Bemerkungen gegen den Minister mit den Worten: „Aeußerungen wie die des genannten badischen Ministers, seien nicht geeignet, Klärung herbeizuführen, sondern nur die für den Bestand des Staates beginnende gefährliche Verwirrung zu steigern."

Meuterei dänischer Soldaten.

□ Berlin, 20. Jan. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Eine recht ernste Meuterei-Affäre hat sich in der Kaserne des in Odensee garnisonierende Infanterie-Regiments ereignet. Einen Teil der Mannschaften war der Nachturlaub verweigert worden. Um 10 Uhr abends zeigte es sich, daß 82 Mann die Kaserne ohne Urlaub verlassen hatten und erst nach Mitternacht zurückkehrten. Es standen eine Anzahl Soldaten außerhalb der Stadt, die jeden Kameraden mit Prügel bedrohten, der vor 10 Uhr in die Kaserne zurückkehren wollte. Die Aufwiegler sollen verhaftet worden sein, eine Untersuchung ist im Gange.

Ein Bierabend der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

□ Berlin, 20. Ja. Die nationalliberale Fraktion veranstaltete gestern abend in den Restaurationsräumen des Reichstags einen Bierabend, zu dem die Fraktion außer den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses zahlreiche Vertreter der nationalliberalen Presse sowie andere Parteifreunde eingeladen hatte.

Im Verlauf des Abends begrüßte der Führer der Fraktion, Abg. Bassermann die Gäste und wies auf die Notwendigkeit des nahen Zusammengehens der Partei mit der Presse, namentlich in Zeiten lebhafter Parteikämpfe hin. Er führte aus, daß Parlament und Presse zusammen gehörten. Die Presse sehe auf eine längere Vergangenheit zurück, als das deutsche Parlament. Der nationalliberale Fraktionschef ging auf die Entwicklungsgeschichte der Presse in Deutschland ein, deren Jugend nicht immer freundlich, sondern von Zensur und sonstigen Verfolgungen bedrückt gewesen sei. Der Abg. Bassermann wies dabei auf die Bedeutung der Presse für das Parlament hin, indem er ausführte, die Presse sei ein durchaus nötiges Instrument des Lebens der Völker geworden, besonders in der jetzigen gährenden Zeit, wo die Kämpfe um die Futterplätze im In- und Ausland immer heftiger werden. In einer solchen Zeit tue es not, daß Bundesgenossen näherrücken, das gelte besonders von der Partei und der Presse. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit werde stärker in Zeiten de sKampfes. Eine solche Zeit rücke einander näher die Fraktion im Reich und den Einzelstaaten, eine solche Zeit rücke einander näher auch die Abgeordneten und Wähler und Freunde im Lande. Das solle auch der Zweck der heutigen Zusammenkunft sein und Bassemann wünscht zum Schluß seiner Ausführungen, daß dieser Gedanke, solche Veranstaltungen zu treffen, stärkeren Nährboden finden mögen.

Namens der Gäste erwiderte General a. D. Mehler, der auf das Gedeihen der nationalliberalen Partei toastete.

Brand des türkischen Parlamentsgebäudes.

□ Berlin, 20. Jan. Zum Brande des türkischen Parlamentsgebäudes wird noch weiter gemeldet: Wenige Stunden haben genügt, das Renaissance-Schloß Abdul Asis, das den Bauherrn 30 Millionen Pfund gekostet hat, und das der Sultan um keinen Preis dem Parlament überlassen wollte, zu einer Ruine zu machen. Der Dachstuhl und die ganze Innen-Architektur sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird von Fachleuten auf über 70 Millionen geschätzt. Die Verheerungen sind auf allen Flügeln die gleichen. Die Nachbarschaft des Palastes blieb unversehrt.

In parlamentarischen Kreisen herrscht große Depression. Man befürchtet eine Rückwirkung des Ereignisses auf das abergläubische antikonstitutionelle Türkentum. Ueberall hört man den Brand als ein böses Omen für das Großvizirat Hafi nennen, der heute mit dem Regierungspräsidenten in Siranca Deputierte empfangen wollte. Die Schwierigkeiten der Unterbringung des Parlaments im gegenwärtigen Augenblick sind groß. Wie weiter berichtet wird, hat der Präsident die Deputierten für Samstag zu einer Sitzung einberufen behufs Vorlegung des Regierungsprogramms. Der Sultan empfing den gestrigen Tag wegen des Brandes des Parlamentspalastes zahlreiche Besuche. Der Ministerrat fällt aus. Man spricht davon, daß die Kammer bis zum Wiederaufbau des Sirigan im Beblerbeypalaste wohnen wird.

Die Kattowitzer Maßregelungen vor dem Abgeordnetenhaus.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 19. Jan.

Zu der heutigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses zeigte sich sowohl seitens des Publikums, als auch der Abgeordneten selbst ein äußerst starker Zudrang, da bekannt geworden war, daß der Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg selbst die Interpellation beantworten werde. In der Hofloge hatte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der sich vor kurzem mit der Prinzessin Agathe von Ratibor verlobt hat, Platz genommen. Kurz vor ¾2 Uhr erschien der Ministerpräsident im grauen Gehrock, er nahm am Ministertisch Platz, neben ihm die übrigen Minister.

Die Interpellation des Zentrums begründete der Abg. Dr. Porsch, der Vizepräsident des Landtages, der in außerordentlich temperamentvoller Weise für die gemaßregelten Beamten eintritt. In extenso behandelte er die Vorgeschichte der Kattowitzer Wahlen unter heftigen Angriffen auf die Liberalen, denen er auch die Ferrer-Versammlung in Kattowitz ankreidete. Großen Beifall aus den Reihen des Zentrums erntete er, als er der Regierung vorwirft, daß sie kein Verständnis dafür habe, wenn ein christlicher Beamter auch einem Kandidaten christlicher Weltanschauung seine Stimme gibt. Der Interpellant behauptet, daß die gemaßregelten Beamten und Lehrer keine Ahnung davon hatten, daß Pakulla, für den sie stimmten, im Verdachte großpolnischer Agitation stehe. Porsch sucht an dem allerhöchsten Erlaß von Jahre 1882 und an den Ausführungen Bismarcks und Bülows im Land- und Reichstage darzutun, daß die jetzige Haltung der Regierung zu ihrer früheren Haltung im Widerspruch stehe. Zum Schlusse verlangt Porsch, daß, wenn in Kattowitz Beamte gemaßregelt würden, die Regierung Beamte ebenso behandeln soll, die sozialdemokratisch wählten.

Die Polen verzichten auf die Begründung ihrer Interpellation. Es nimmt nunmehr der Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg das Wort. Zunächst ist er infolge großer Unruhe im Hause nur schwer verständlich. Seine ersten Ausführungen werden von lauten Zwischenrufen des Zentrums häufig unterbrochen. Herr von Bethmann weiß aber durch seine weiteren Ausführungen sich die volle Aufmerksamkeit des Hauses zu sichern, die sich besonders bei seinen Ausführungen über die preußische Polenpolitik steigerte. Zunächst stellte der Ministerpräsident fest, daß für die Regierung bei ihrer Stellungnahme weder parteipolitische noch konfessionelle Gesichtspunkte ausschlaggebend waren, sondern lediglich die Frage, daß hier Kandidaten großpolnischer Richtung gewählt wurden. Er weist weiter darauf hin, daß den Beamten vor der Wahl eröffnet wurde, daß die Wahl polnischer Kandidaten mit den Pflichten eines Beamten unvereinbar ist. Die Beamten, die sich trotzdem nicht fügten, sind nicht disziplinirt, sondern nur im Interesse des Dienstes versetzt worden. Der Ministerpräsident betont, daß trotz des Gelächters des Zentrums die Versetzungen nicht als Disziplinarstrafen angesehen werden könnten. Gegenüber den Vorwürfen, daß das Vorgehen der Regierung verfassungswidrig sei, erklärt er, daß es keine gesetzlichen Bestimmungen gebe, welche die Regierung in der Ausübung ihres Rechtes, Beamte zu versetzen, beschränke. Der Beamte soll in seinem Wahlrecht nur dann beschränkt werden, wenn es das Interesse des Staates erfordert. v. Bethmann-Hollweg weist auf die hochgespannten nationalen Gegensätze in Oberschlesien hin, die keinem Beamten verborgen sind. Wenn aber ein Beamter durch seine Stimmabgabe zeigt, daß er die Polenpolitik der Regierung mißbilligt, dann zeigt er nach dem Urteil der Regierung, daß er in einem so heiß umstrittenen Ort wie Kattowitz nicht am Platze ist. Dem Abg. Porsch macht der Ministerpräsident zum Vorwurf, da er bei seinen Ausführungen den nationalen Gesichtspunkt allzusehr in den Hintergrund gedrängt habe. Einen tiefen und äußerst günstigen Eindruck machen die folgenden Ausführungen Bethmanns über die preußische Polenpolitik. Die Hoffnung auf die Wiedererstehung eines polnischen Reiches, so führte der Ministerpräsident aus, ist das geistige Element, welches die Polen zusammenhält, und das der polnischen Bewegung die Stoßkraft gibt, deren Erfolge jeder sehen muß, der sehen will. Die preußische Polenpolitik hätte solche Leidenschaften nicht entfesseln können: man schätzt da die geistigen Kräfte falsch ein, die eine nationale Bewegung hüten und fördern. An Hand der Geschichte weist der Ministerpräsident darauf hin, daß das Polentum immer auf Kosten des Deutschtums gewachsen ist, wenn Preußen die Politik des Geschehenlassens befolgte. Er spricht zum Schlusse seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß die Mehrheit des Hauses die Staatsregierung in ihrer Polenpolitik auch fernerhin unterstützt und deshalb auch anerkennt, daß es lediglich Ueberzeugung und staatliche Notwendigkeit war, welche die Regierung zu den Beschlüssen führte, die heute Gegenstand der Interpellationen sind.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von Konservativen und Nationalliberalen mit demonstrativem Beifall aufgenommen, der das Zischen des Zentrums weit übertönte.

Die Maßregelung der Lehrer rechtfertigt der Kultusminister zu Trott-Solms, der eingehend nachweist, daß die polnischen Kandidaten in der Tat Anhänger der großpolnischen Bewegung sind. Er hofft, daß die Lehrer sich die Kattowitzer Vorgänge als Beispiel dienen lassen werden. Auf Antrag Porsch wird hierauf die Besprechung der Interpellation eröffnet.

Während die Abgg. Winckler (kons.) und Martin (freikons.) die Maßregeln der Regierung mit Beziehung auf die polnische Gefahr verteidigten, spricht der Pole Dr. Seyda scharf gegen die Regierung, der er ungesetzmäßiges und verfassungswidriges Vorgehen vorwirft. Namens der nationalliberalen Partei gibt Abg. Schiffer-Magdeburg eine Erklärung ab, welche die Maßnahmen der Regierung gutheißt, die aber auch den Wunsch und die Erwartung ausspricht, daß die Regierung eine unzweideutige Erklärung abgibt, daß derartige Beschränkungen in der Wahlfreiheit der Beamten nur auf solche Bestrebungen und Parteien sich beschränken sollen die unmittelbar an den Grundlagen des Staates rütteln und gegen den Bestand des Staates ankämpfen. Der Redner wendet sich in seinen Ausführungen die er an diese Erklärung anknüpft, scharf gegen die Rede Porschs, die den Liberalismus als atheistisch dem Katholizismus gegenüberstellte. Diese Rede habe deutlich gezeigt, wie die gestrige Mahnung des Zentrumsredners zum Frieden zu verstehen sei.

Die Debatte wurde alsdann abgebrochen und auf Freitag vertagt.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Löwenbrauerei A.-G. vormals J. Busch in Annweiler.

In der gestern im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank dahier abgehaltenen Generalversammlung der Löwenbrauerei A.-G vormals J. Busch in Annweiler, die im Jahre 1907-08 die Vereinigten Tahl u. Brüstlesche Brauerei A.-G. übernahm, waren durch drei Aktionäre M. 345 000 Aktienkapital vertreten. Die Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt. Danach gelangt aus dem bei M. 622 756 Einnahme für Bier und Treber, M. 546 167 Unkosten und M. 37 844 Abschreibungen sich ergebenden Gewinn von M. 76 589 eine Dividende von 4 Prozent zur Verteilung, M. 193 000 werden der Reserve überwiesen, M. 365 000 als Tantieme und Gratifikationen verwendet und M. 20 022 auf neue Rechnung vorgetragen. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Herr Bankdirektor Vogelgesang-Mannheim wurde wiedergewählt.

* * *

Haunstetter Spinnerei und Weberei in Augsburg.

Der Bericht des Vorstandes für das Jahr 1909 führt aus, daß die Lage der Textilindustrie, die schon zu Beginn des Berichtsjahres eine recht unerquickliche war, sich während desselben noch ungünstiger gestaltete. Der Absatz von Garnen und Tüchern war fortgesetzt ein äußerst schleppender und die Fabrikatpreise, speziell jene für Druckkattune, konnten mit dem enorm gestiegenen Werte des Rohstoffes nie in Einklang gebracht werden. Baumwolle, die im Januar in Bremen mit 45½ Pfg. per ½ Ko. middl. americ. notiert war, stieg infolge andauernd ungünstiger Ernteaussichten bis zum Jahresschluß auf 79½ Pfg. 34" Kattune 19/18 wurden Anfangs des Jahres mit 17½ Pfg. gehandelt und erreichten unter mehrfachen Schwankungen bis Ende Dezember einen Preis von 25 Pfg per m. Die Bruttoüberschüsse betrugen 1,082,379 M. (i. V. 1,209,203 M.), wogegen Arbeitslöhne, Unkosten etc. 840,999 M. (849.678 M.), Zinsen 20,680 M. (21,500 M.) und Amortisationen 68,860 M. (69,003 M.) erforderten. Einschließlich 50,296 M. (12,274 M.) Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 202.154 M. (381,296 M.), dessen vorgeschlagene Verteilung wir schon meldeten; die Dividende soll 10½ Prozent (14 Proz.) betragen.

In der Bilanz figuriert die Spinnereianlage mit 2.49 (2.47) Mill. und die Webereianlage mit 1.79 (1.78) Millionen gegenüber einem Amortisationsfonds von 2.61 (2.49) Mill. Mk. Die Vorräte sind mit 0.52 (0.23) Mill., Materialien mit 86,062 Mark (66,607 M.) bewertet, bei Debitoren standen 815,024 M. (1,111,439 M.) aus und an Kasse, Wechsel und Effekten waren 815,785 M. (835.356 M.) vorhanden. Anderseits beliefen sich neben 506,000 M. (527,000 M.), Obligationenschuld die Kreditoren auf 270,547 M. (292,264 M.) und die Sparkassenschulden auf 542,910 M. (518,929 M.). Bei 1,542,857 M. Aktienkapital enthielten die Reserven 730,000 M. (710,000 M.), ferner der Dispositionsfonds 13.570 M. (2859 M.) und der Erneuerungsfonds 50,000 M. (40,000 M.).

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr erscheinen nach dem Bericht bis jetzt nicht befriedigend da noch keine Anzeichen zur Besserung der bisherigen mißlichen Preisverhältnisse erkennbar sind.

* * *

Vom Roheisenmarkt.

Aus Dortmund wird gemeldet: Infolge der verschärften Knappheit für Roheisen haben die Forderungen der Hochofenwerke und der Großhändler für Zusatzkäufe eine weitere Erhöhung um M. 1 bis 2 pro Tonne erfahren. Man notiert heute deutsches Hämatit M. 64 bis 65 gegen M. 62 bis 64, wie sie an der letzten Düsseldorfer Produktenbörse am 7. Januar festgestellt worden waren. deutsches Gießereieisen Nr. 1 kostet M. 63 bis 64 gegen M. 61 bis 63 und deutsches Gießereieisen Nr. 3 M. 62 bis 63 gegen M. 60 bis 62. Auch für die luxemburgischen Sorten werden durchschnittlich M. 1 bis 2 höhere Preise gefordert und erzielt.

* * *

Dem Aufsichtsrat des Kali-Syndikats

sollen neue Kompromißvorschläge vorgelegt werden, die in erster Linie ein provisorisches Uebereinkommen zwischen dem Kali-Syndikat und dem Südtrust, sowie mit der International Corporation zum Ziele haben. Die Vorschläge gehen dahin, dem Südtrust sowie der Schmidtmann-Gruppe bis zum April dieses Jahres ein Optionsrecht einzuräumen, dem Syndikat mit ihren Kaliwerken beizutreten, wenn dafür inzwischen das Syndikat den genannten Gruppen Kali-Lieferungen gewährleistet und Agentur-Vorteile einräumt. Hierbei soll eine weitere Einigung mit den übrigen amerikanischen Interessenten vorbehalten bleiben. Nach dem B. B.-C. erscheint es jedoch ausgeschlossen, daß sich das Kali-Syndikat auf derartige einseitige Kompromißvorschläge einläßt. Vielmehr geht die Stimmung dahin, die Propaganda der German Kali Works für Kali-Abschlüsse in Amerika gegen die Mischdünger-Trusts energisch fortzusetzen. Der Aufsichtsrat des Kali-Syndikats wird voraussichtlich am 21. d. M. zusammentreten.

* * *

Von der Berliner Börse.

Bei der Zulassung ausländischer Wertpapiere zum Börsenhandel, deren Zulassung nur zu einem Teilbetrage bei der Berliner Börse beantragt wird, hat die Zulassungsstelle Gewicht darauf gelegt, daß solche Wertpapiere auch äußerlich kenntlich sein sollen. Die Steuerbehörde hat diesen Beschlüssen Rechnung getragen und hat bei der Abstempelung der türkischen Anleihe von 1908 anstatt des bisherigen rotfarbigen Wertpapierstempels einen solchen in blauer Farbe verwendet. Aus diesem Grunde sind Stücke dieser Anleihe nur dann in Deutschland umlaufsfähig, wenn der darauf befindliche Reichsstempel in blauer Farbe aufgedruckt ist.

Bei der Gasmotorenfabrik Deutz hat sich der Geschäftsgang, wie verlautet, im laufenden Betriebsjahr befriedigend gestaltet. Die vorliegenden Bestellungen und die verrechneten Geschäfte sollen erheblich den Stand zu derselben Zeit des Vorjahres überschreiten.

Die Preisstürze am Newyorker Baumwollmarkt haben sich unter erregtem Verkehr am Dienstag fortgesetzt. Ueber den Verlauf des Marktes wird geschrieben: Der Baumwollmarkt eröffnete wild erregt auf Abgaben von Firmen mit Verbindungen zu New-Orleans, sowie Abgaben der Fondsbörse. Engagementserledigungen der Haussiers und Abgaben, um weitere Verluste zu verhüten, drückten auf die Preisbildung, wozu noch kam, daß die Unterstützung der Lokohäuser fehlte, um die Preise zu halten und daß umfangreiche Positionslösungen vorgenommen wurden. Die Baissepartei übte einen starken Druck aus. Im weiteren Verlaufe führten bedeutende Kaufkontrakte durch die Spinner eine Erhöhung herbei, auch Käufe von Firmen mit Beziehungen zu New-Orleans wirkten befestigend. Schluß fest.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Krefeld, 19. Jan. Die Baumwollspinnerei A.-G. Krefeld beschloß, laut „Frkf. Ztg.", die Verteilung einer Dividende von 7 % u. B. 7½ Prozent.

Gründung einer Grundeigentümerbank.

[•] Hamburg, 20. Jan. Von hiesigen Grundeigentümern wurde gestern die Errichtung einer Grundeigentümer-Bank zu Hamburg als G. m. b. H. beschlossen. 800 000 M. wurden in der gestrigen Versammlung durch 600 Mitglieder in 2024 Anteilen gezeichnet.

Deutsche Hypothekenbank, Berlin.

[•] Berlin, 20. Jan. Nach dem Bericht des Vorstandes brachte die Reichsfinanzreform des Jahres 1909 den Hypothekenbanken schwere Verluste: die Erhöhung des Pfandbriefstempels um ½ Prozent, die Talonsteuer auf Aktien und Pfandbriefe. Diese Steuern haben lediglich den Charakter einer Behördesteuer, die wie alle andern Steuern im Geschäftsbetrieb aufgebracht werden müssen. In ihrer Wirkung bedeuten die Steuern eine Verteuerung des Hypothekarkredits. Als weitere Belastung kommt die ununterbrochene Verteuerung der Lebenshaltung hinzu. Wenn trotzdem die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent gegenüber 7½ Prozent im Vorjahre vorgeschlagen werden kann, so ist das dem Umstand zu danken, daß seit Jahren erhebliche Rückstellungen gemacht wurden.

Einnahmen der mazedonischen Eisenbahn.

* Wien, 19. Jan. Die Einnahmen der mazedonischen Eisenbahn in der Zeit vom 24. bis 31. Dezember v. J. betragen 70 177 Francs oder 55 528 Francs weniger als in der entsprechenden Vorjahrsperiode; seit dem 1. Januar betrugen die Einnahmen 132 719 Francs oder mehr 54 717 Francs als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

New-York, 19 Januar.

Kurs vom	18.	19.	Kurs vom	18.	19.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	72 —	73 —
Durchschnittsrat.	3 ¾	3 ¾	Missouri Pacific	67 —	68 ½
do. letzte Darleh.	3 ¾	5	National Railroad of Mexiko pref.	61 ½	62 ½
Wechsel London 60 Tage	483.95	483 90	do. 2 nd. pfd.	— —	— —
Cable Transfer.	487.—	486 90	New York Zentral	117 ¼	117 —
Wechsel Paris	516 ¼	516 ¼	New York Ontario and Western	44 ¾	44 ¾
Wechsel Berlin	95 ¼	95 ¼	Norfolk u. West. c.	97 —	95 ½
Silber Bullion	52 ¾	52 ¼	Northern Pacific	131 ¾	131 ¾
4% U.-St. Bonds	114 ¾	114 ¾	Color. South. pref.	81 —	81 —
Atchison New. 4%	100 ¼	100 —	Pennsylvania	133 —	131 ¾
North. Pac. 3% Bd.	73 ¾	73 ¼	Reading comm.	161 ½	159 ¾
do. 4% Prior. Acm.	102 ¼	102 ¾	do. 1 st. pref.	92 ¼	92 —
St. Louis u. San Francisco ref. 4%	84 ¼	84 —	Rock Island Comp	43 ¼	40 ¾
Richt.-Topeka u. Santa Fe comm.	118 ¾	118 —	Amer. Loc. C.	55 —	53 —
do. do. pref.	103 ¾	103 —	St. Louis u. San Francisco 2 p.	55 —	52 ½
Baltimore-Ohio c.	115 ¼	115	Southern Pacific	130 ¼	138 ¾
Canada Pacific.	179 ¼	179 ¼	South. Railway c.	30 ¾	30 —
Cretapeake-Ohio	86 ¾	84 ¼	do. pref.	67 ¼	66 ¾
Chicago-Milw.	146 ¾	146 ¾	Union Pacific com.	191 ¼	190 ¾
do. Northwest. c.	157 ½	156 ¼	do. pref.	100 ½	99 ¼
Chicago Term. pfd.	— —	— —	Wabash. pref.	49 ¾	48 —
Denver u. Rio-Grande comm.	44 ½	42 ½	Amalgamated	83 —	81 ½
do. do.	80 —	79 ¾	Americas Sugar.	123 —	121 —
Erie comm.	31 —	29 ¾	American Tin. Can pref.	78 ¾	77 —
do. 1 st. pref.	48 ¾	47 ¾	Anaconda Copper	49 ¾	49 ¼
Great Northern	131 —	131 ¾	General Electric	154 —	152 —
Illinois Zentral	142 —	142 —	Tenn. Coal u. Iron	— —	— —
Louisville Nasv.	150 ½	149 ¼	U. St. Steel Corp. c.	83 ¾	81 ¾
Missouri Kansas Texas comm.	44 ¾	43 ¼	do. do. pfd.	123 —	122 —

* * *

Produkte.

New-York, 19. Januar.

Kurs vom	18.	19.	Kurs vom	18.	19.
Baumw. atl. Hafen	3.000	3.000	Schm. Roh. u. Br.)	13.40	13.40
" atl. Golfh.	22.000	23.000	Schmalz Wilcoy	13.40	13.40
" im. innern	11.000	10.000	Talg prima City	8 ¼	7 ¾
" Exp. u. Gr. B.	1.000	0.000	Zucker Muskov. bc	3.64	3.58
" Exp. u. Kont.	10.000	12.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 ¾	8 ¾
Baumwolle loko	14.85	14.40	do. Januar	6.75	6.65
do. Jan.	14.63	14.11	do. Februar	6.75	6.70
do. Febr.	14.59	14.07	do. März	6.75	6.70
do. März	14.64	14.12	do. April	6.80	6.75
do. April	—.—	—.—	do. Mai	6.85	6.80
do. Mai	14.78	14.21	do. Juni	6.93	6.80
do. Juni	14.77	14.20	do. Juli	6.95	6.85
do. Juli	14.80	14.24	do. August	6.90	6.85
do. August	14.59	13.98	do. Sept.	6.95	6.85
do. Septbr.	13.76	13.17	do. Okt.	6.90	6.85
Baumw. i. New-Orl. loko	15 —	15 —	do. Novbr.	6.95	6.85
do. per Jan.	13.79	14.31	do. Dezb.	6.90	6.85
do. per Mai	14.05	14.55	Weiz. red. Wint. II.	130 —	123 —
Petrol raf. Cases	10.45	10.45	do. März	— —	— —
do. Stand. white. New York	8.05	8.05	do. Mai	116 ¾	116 ¾
Petrol. Stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Juli	109 ½	103 ¼
Pers.-Grd. Balanc	1.43	1.4	Mais Dezbr.	— —	— —
Terpen. New-York	62 —	62 —	do. Mai	76 ¾	76 ¾
do. Savanah.	59 ¾	59 ¼	Mehl Sp. W. cleare	4.45	4.45
Schmalz W. steam	12.95	12.90	Getreidefrachten nach Liverpool	1 ½	1 ½
			do. London	1 ⅜	1 ½
			do. Antwerp.	1 ¾	1 ¼
			do. Rotterdam	3 —	3 —

Chicago, 19. Januar. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	18.	19.	Kurs vom	18.	19.
Weizen März	110—	109 ¼	Leinsaat Juli	—.—	—.—
" Mai	109—	108 ⅞	Schmalz Jan.	12.50	12.45
" Juli	100 ½	100 ½	" März	—.—	—.—
Mais März	68 ⅜	68 ¼	" Mai	12.05	12.10
" Mai	67 ¼	67 ½	Pork Jan.	21.65	21.55
" Juli	67 ¼	67 ¼	" März	—.—	—.—
Rogge loko	80 —	80 —	" Mai	21.75	21.90
" März	— —	— —	Rippen Jan.	11.65	11.82
" Mai	81 —	81 —	" Mai	11.60	11.60
Hafer März	47 ¼	47 ¼	" Juli	11.50	11.6
" Mai	44 —	43 ¾	Speck	12.37	12.37
Leinsaat Nord-W.	—.—	—.—			

Liverpool, 19. Januar. (Schluß.

		18.	19.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per März		8/3 ¼	8/1 ¼	—1 ¼
per Mai		8/0 ½	7/11 ⅝	—1 ⅛
Mais	träge			
Bunter Amerika	pe) Jan.	5/7	5/6 ¼	— ¾
La Plata	pe) Jan.	5/7 ¼	5/6 ¼	— ¾

* Köln, 19. Januar. Rüböl in Posten von 5000 kg 61.50 Oktbr. 59.50 B., 59.— G.

Eisen und Metalle.

London, 19. Januar (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kasse 60.13.9 3 Mon. 61.12.6. Zinn stetig, per Kasse 147.15., 3 Mon. 149.5.0, still ruhig, spanisch 13.13.9, englisch 14 0.0, Zink ruhig. Gewöhnl. Marke 23.5.0, spezial Marken 24.00.0.

Glasgow 19. Januar. Roheisen, fest. Middlesbrough warrants, per Kasse 51/11½ per Monat 52/3.

Amsterdam, 19. Januar. Banca-Zinn, Lendemain fest, loko 89¼, Auction 89¾.

New-York, 19. Januar.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1335/135	1312/1337
Zinn Straits	3260/3270	3230/3250
Roh-Eisen am Northern Foundry Roh p. Tonn	1850/19—	1850/19 —
Stahl-Schienen Wagon frei öfil. Frdr.	28.—	28.—

* * *

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa in Mark, per Tonne. Cif. Rotterdam.

	19./1	18./1.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	—	—
" " 79/80 kg per schwimmend	—	—
" " 78/79 " p. "	—	—
" Ulka 9 Pud 30/35 prompt	175 ½	175 ½
" " 10 Pud prompt	176 ½	176 ½
" Azima 10 Pud prompt	184 ½	184 ½
" " 10 " 5/1 prompt	185 ½	185 ½
" La Plata gabia Blanka 78 kg Jan.-Febr.	178 ½	178 ½
" " " Ungarwaat 78 Jan.-Febr.	178 ½	178 ½
" " " Rosaria Santa Fe 78 kg Jan.-Feb	—	—
" " " Entre Rios 78 k schwimmend	—	—
" Redwinter II per September	—	—
" Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russ. per 9 Pud 10/15 prompt	131	131
" nordd. 71/72 kg per prompt	—	—
Futtergerste russische 58/59 kg. Febr.-Juli	111	111
" " 59/60 " "	112	112
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russ. per 46/47 " Jan.-Febr.	111	111
" " 47/48 " "	112	112
" La Plata k. a. g. 46 kg. Jan.-Febr.	111 ½	111 ½
" " " " 47 " "	112	112
Mais " " gelb r. t. schwimmend	128	128
" " " " t. t. Jan.-Febr.	128	128
" Amerikaner mixed. per Jan.-Feb.	123	123
Donau schwimmend	—	—

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 15.	16.	17.	18	19.	20.	Bemerkungen
Konstanz			3, 3	,07	3,14		
Waldshut			2,3	2 20	3,10		
Säckingen*)	1,62	1,87	1 87	1,9	2,70	5.07	Abds. 6 Uhr
Kehl	2.16	2,26	2,42	2,36	2,52	3.80	M. 6 Uhr
Lauterburg			4.15	4 16	4 66		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,13	4,22	4,36	4,35	4,54	5,58	2 Uhr
Germersheim			3,92	3.94	4,08		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,50	3,45	3, 0	3,83	3,81	5,17	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,37	1,39	1,50	1,64	1,67		F.-P. 12 Uhr
Bingen			2 16	2,41	2,66		10 Uhr
Caub	2,48	2,48	2,62	2,81	3,12		2 Uhr
Coblenz			3,19	3 33	3.66		10 Uhr
Köln	1,27	3,42	3 .4	3,50	3,81		2 Uhr
Andernach			2,88	2,97	3,20		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,60	3,60	3,90	3,97	3,94	6,11	M. 7 Uhr
Heilbronn	1,10	1.56	1,50	1,38	1,90		M. 7 Uhr

*) Westwind Bedeckt, + 4° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagshöhe in mm per qm	Bemerkungen
19. Jan.	Morg. 7"	739,2	5,6		W 6	10,6	
19. "	Mittg. 2"	741,7	6,2		W 4		
19. "	Abds. 9"	743,0	3,6		W 2		
20. Jan.	Morg. 7"	744,2	5,0		WNW 5	0,3	

Höchste Temperatur den 19 Jan. 7,2°
Tiefste " vom 19./20. Jan. 2,5°

* **Mutmaßliches Wetter** am 21. und 22. Januar. Für Freitag und Samstag ist eine Fortsetzung des bewölkten und zu Niederschlägen geneigten naßkalten Wetters zu erwarten.

Geschäftliches.

Gebr. Wirth, O 5, 6. Mit Montag endet der Räumungsverkauf. Die vorteilhaften Angebote in Damen-Leibwäsche Marinees, Garnituren, Tischdecken etc. sollte sich noch jede Hausfrau zunutze machen. Wir verweisen des Näheren auf die heutige Anzeige.

Die Preiskonkurrenz für Kochrezepte, im September v. Js. von der Liebig-Gesellschaft ausgeschrieben, hat äußerst zahlreiche Beteiligung gefunden; wie wir erfahren, kommen sämtliche 100 Preise (20 bis 500 Mark, insgesamt 5000 Mk.) zur Auszahlung. Dem Preisgericht, bekanntlich aus sachverständigen Damen allerersten Ranges bestehend, ist es gelungen, bis zu dem angesetzten Termin die Prüfung vorzunehmen, und wie gründlich dies erfolgt ist, dafür zeugt, daß kein Rezept für die Prämiierung in Frage kam, ehe es nicht durch praktisches Kochen erprobt worden wäre.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. 8761

M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik 5501
Grosse Ausstellung vollständiger Wohnräume.
O 3, 1 Mannheim O 3, 1

MARCHIVUM

Wir offerieren, bei unserer ständigen Kundschaft bestens bekannt, aus unserem

Inventur-Ausverkauf:

Diese Woche sind **Knaben-Waschanzüge** mit zum Ausverkauf gestellt.

Aus der Herren-Abteilung:

einen Posten **Herren-Anzüge**
Sacco-Facons, modern geschnitten **Inventurpreis** Mk. 6.80

einen Posten **Herren-Anzüge**
braune Farben bisher 24.— bis 35.— **Inventurpreis** Mk. 12.00

einen Posten **Herren-Anzüge**
nur ausschliesslich beste Qualitäten voriger Saison . **Inventurpreis** Mk. 20.00

einen Posten **Herren-Paletots**
halbschwere Qualitäten; auch viele Ulsters in der Preislage bis Mk. 42.— **Inventurpreis** Mk. 10.00

Einen grossen Posten **„Bauch-Paletots"**
d. h. Paletots für beleibte und sehr korpulente Herren (Brustweite 108 bis 140 cm), leichte, halbschwere u. ganz schwere Qualitäten aus dunkel-, mittel- und halbfarbigen Stoffen nur gute Qualität; hierunter Paletots, die den doppelten und dreifachen Wert haben . **Inventurpreis Mk. 15.—** und 25.00

einen Posten **Herren-Paletots**
sowie ein- und zweireihige Ulsters **Inventurpreis** Mk. 20.00

einen Posten **Herren-Paletots**
und Ulsters aus ganz guten Qualitäten in extrafeiner Verarbeitung; viele ganz auf Seide gearbeitet . **Inventurpreis** Mk. 25.00

einen Posten **Herren-Paletots**
unsere besten und feinsten Qualitäten aus deutschen und englischen Masstoffen angefertigt . . . . **Inventurpreis** Mk. 35.00

einen Posten **Rock-Anzüge**
nur einreihige Façons, weil einzelne Sachen Regulärer Preis bis Mk. 50.— **Inventurpreis** Mk. 18.00

Ein Posten **„Bauch"-Hosen**
für korpulente Herren bis 128 cm Bundweite ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis

Serie I	Serie II	Serie III
3.00	5.00	8.00

einen Posten **Gehrock-Anzüge**
moderne Facons **Inventurpreis** Mk. 26.00

einen Posten **Gehrock-Anzüge**
elegante Stoffe **Inventurpreis** Mk. 35.00

unseren Vorrat **Tennis-Anzüge**
aus wasch-, licht- und luftechtem Flanell, weiss mit blauen Streifen, unter Herstellungspreis . . . **Inventurpreis** Mk. 7.00

unseren Vorrat **Tennis-Anzüge**
aus sehr guten reinwollenen Flanellstoffen Regulärer Preis Mk. 30.— **Inventurpreis** Mk. 15.00

Ein Posten **„Schaufenster"-Hosen**
d. h. solche Hosen, welche im Sommer im Fenster etwas in der Farbe gelitten haben, ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert

Serie I	Serie II	Serie III
1.50	2.50	4.00

Aus der Knaben- und Jünglings-Abteilung:

einen Posten **Knaben-Anzüge**
aus farbigen und blauen Cheviots, ganz enorm billig **Inventurpreis** Mk. **1.00** u. 1.85

einige Hundert **Knaben-Anzüge**
unsere feinsten u. besten Qualitäten, Blusen-, Mozart- und Kieler-Anzüge bis Mk. 20.— **Inventurpreis** Mk. **10.—, 7.90** und 6.50

ein Posten **Schul-Anzüge**
besonders praktische Schul-Anzüge aus guten Strapazier-Stoffen **Inventurpreis** Mk. 5.00

einen grossen Posten **Knaben-Hosen**
Grössen 1—7, aus Stoffresten gearbeitet jedes Stück 60 Pfg.

einen grossen Posten **Manchester-Hosen**
beste Stoffe, alle Grössen 1—7 Mk. 1.48

einen Riesenposten **Manchester-Knaben-Anzüge**
mit Marineabzeichen u. Goldknöpfen weit unter Preis Mk. 3.25 mit 35 Pfg. pro Grösse Steigerung.

ein Posten **Leibchenhosen**
aus Waschstoffen (einzelne Anzughosen) in farbig 30 Pfg. in blau 60 Pfg.

zwei Posten **Norfolk-Anzüge**
in grossen Nummern, für Knaben von 10 bis 16 Jahren, enorm billig . . . . . **Inventurpreis** Mk. 12.— u. 8.00

einen Posten **Jünglings-Anzüge**
aus farb. Stoffen, seither. Preis Mk. 20.— jetzt **Inventurpreis** 8.00

einen Posten **Schüler-Pelerinen**
aus grauen Lodenstoffen oder aus blauen Cheviots, jetzt eingeteilt in Serien zu Mk. 6.—, 5.—, 4.— u. 2.40

einen Posten **Knaben-Paletots**
u. **Pijacs,** nur bess. Qualitäten i. d. Preislage bis Mk. 15.—, bedeutend reduziert Mk. 5.00

einen Posten **Knaben-Paletots**
u. **Pijacs,** ebenfalls nur bess. Qualitäten bis Mk. 20.— jetzt zu Serienpreisen Mk. 9.00

einen grossen Posten **Schüler-Hosen**
für das Alter von 8—14 Jahren . . . . Mk. 1.75, 1.50 u. 1.25

ein Riesenposten **Knaben-Kittel-Anzüge**
für das Alter 2—4½ Jahren (nur Waschstoffe)

Serie I	Serie II	Serie III	
3.00	3.90	5.00	bis 6.00
Wert 5.50	Wert 6.50	Wert 10.00—15.00	

ein grosser Posten **Knaben-Wasch-Anzüge**
alle Grössen 90 Pfg.

ein grosser Posten **Knaben-Wasch-Anzüge** 1.50
Wert über 3.00 . . . . . .

ein grosser Posten **Knaben-Wasch-Anzüge** 2.50
Wert über 5.00 . . . . . .

ein grosser Posten **Ia. Drell-Wasch-Anzüge**
in erstklassiger Konfektion, mit abknöpfbaren Ueberkragen, vorrätig Gr. 0 bis 10 Gr. 0 Mk. 3.30
mit 30 Pfg. Grössensteigerung Wert das 2½fache

Ein grosser Posten **Knaben-Wasch-Anzüge**
nur Grössen 7—12 in Blusen-Facon, darunter Anzüge bis zu Mk. 15.— **Inventurpreis** 5.00

Aus der Loden- und Sport-Abteilung:

Zwei Posten **Sport-Anzüge**
aus gemusterten Lodenstoffen, mit langer oder mit kurzer Hose, ganz besonders billig . . . . . **Inventurpreis** Mk. 14.00

Einen Posten **Sport-Anzüge**
einzelne nicht mehr in Sortimenten vorrätige Sachen bis **35** Mk., mit Manschetten oder langer Hose . **Inventurpreis** Mk. 19.00

Zwei Posten **Loden-Joppen**
die ganz besonders vorteilhaft sind. Diese Joppen sind aus beinahe unverwüstlichen Qualitäten angefertigt und mit Lamafutter gefüttert . **Inventurpreis** Mk. **10.—** und 6.00

Einen Posten **Loden-Pelerinen**
aus grauem Ia. halbschweren Loden bis 125 cm lang . . . **Inventurpreis** Mk. 8.40

Unseren Vorrat **Schlafröcke**
nur bessere Qualitäten, in der Preislage bis **35.—** Mk. . **Inventurpreis 20** und 12.00

Unseren Vorrat **Haus-Smokings**
aus weichem Velour, Duble- und Kamelhaarstoffen, regulärer Preis bis **30** Mk. **Inventurpreis** Mk. 15.00

Jedes Stück ist mit dem Inventurpreis deutlich ausgezeichnet. Die Grössen für korpulente Herren werden zu den gleichen Preisen wie normale Grössen verkauft. — Aenderungen an Ausverkaufs-Sachen werden nur gegen besondere Berechnung vorgenommen. — Versand nur gegen Nachnahme. — Keine Auswahlsendungen.

Gebrüder Wronker

S 1, 1, Marktecke Mannheim Marktecke S 1, 1

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 466. I. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Rheinau-Stengelhof belegenen, im Grundbuche von Seckenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Isidor Gideon, Kaufmann und seiner Ehefrau Frida geborene Bodenheimer in Frankfurt a. M. eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Mittwoch, den 9. März 1910, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Seckenheim versteigert werden. 5072

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dezember 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Seckenheim, Band 50, Heft 10, Bestandsverzeichnis 1.

Ordn.-Zahl 1, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 90, Lgb.-Nr. 8156, Flächeninhalt 6 ar 69 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 40, unbelastet, geschätzt zu 7000 ℳ;

Ordn.-Zahl 2, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 91, Lgb.-Nr. 8155, Flächeninhalt 6 ar 54 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 42, unbelastet, geschätzt zu 7000 ℳ;

Ordn.-Zahl 3, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 92, Lgb.-Nr. 8154, Flächeninhalt 6 ar 40 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 44, unbelastet, geschätzt zu 7000 ℳ;

Ordn.-Zahl 4, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 93, Lgb.-Nr. 8153, Flächeninhalt 6 ar 25 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 46, unbelastet, geschätzt zu 7000 ℳ;

Ordn.-Zahl 5, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 94, Lgb.-Nr. 8152, Flächeninhalt 6 ar 11 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 48, unbelastet, geschätzt zu 7000 ℳ;

Ordn.-Zahl 6, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 95, Lgb.-Nr. 8151, Flächeninhalt 5 ar 98 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 50, unbelastet, geschätzt zu 6500 ℳ;

Ordn.-Zahl 7, lfde. Nr. d. Grundstücke im BB. I 96, Lgb.-Nr. 8150, Flächeninhalt 5 ar 82 qm, Bauplatz im Ortsetter, Stengelhof an der Wilhelmstraße Nr. 52, unbelastet, geschätzt zu 6500 ℳ;

zusammen 48 000 ℳ

Mannheim, 12. Jan. 1910.

Großh. Notariat 9,
als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr läßt die Gemeinde Kallstadt auf dem Rathaus zu Birkenau ca. 700 Morgen Wald- u. Feldjagd auf 6 Jahre öffentlich versteigern. 5095

Birkenau, 19. Jan. 1910.

Großh. Bürgermeisterei
Birkenau:
Brehm.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 26. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr im Stadthause zu Ludwigshafen am Rhein wird die 5097

Feld- u. Waldjagd der Gemarkungen Ludwigshafen, Friesenheim und Mundenheim

in 2 Bögen (Grenze Eisenbahnlinie Ludwigshafen-Oggersheim) bezw. en bloc auf sechsjährigen Bestand verpachtet.

Ludwigshafen am Rhein, den 18. Jan. 1910.

Das Bürgermeisteramt.

MARCHIVUM

Vermischtes

Große Belohnung.

Ein schwarzer Damenpelzmantel von Samstag auf Sonntag zwischen 1–2 Uhr vom Eingang des Rosengartens bis N 2 abhanden gekommen. Große Belohnung dem Finder. Abzugeben bei Richard Kunze, 14187 Pelzgeschäft, Kaufhaus.

1/4 Parterrelogenplatz, Abonnement A von jetzt ab zu vergeben, 14203 Näheres im Verlag.

Italienreise.

Wer w. sich 34jähr. Kaufmann zur Ausführung einer 3wöchigen Italienreise (bis Neapel) im Mai d. J. anzuschließen? Reisekosten sind selbst zu bestreiten. Gefl. Angebote u. 23815 an die Exped.

Zur Konfirmation und Kommunion können Beamte ihren Bedarf in Kleiderstoffen, Seide, Tuch und Buxkin, Teppiche, Gardinen, Weißwaren, von einer erstklassigen Firma unter bequem. Zahlungsbedingungen beziehen. Offerten u. Nr. 23769 a. d. Exped. ds. Bls.

Wer hilft einem Frl. mit 100 Mk. auf kurze Zeit zur Bestreitung von Erbschaftsangelegenheiten? Anonym zwecklos. Off. unt. Nr. 23759 an die Exped. ds. Bl.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 23785 Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Verkauf

Rentabl. Eckhaus m. gutgehend. Wirtschaft, best. Lage Lindenhof, versetzungshalber preiswert zu verkaufen. Off. von Reflekt. unt. 23812 an die Exped. ds. Bl.

Gelegenheitskauf in Bureaumöbel

umständehalber sind billig zu verkaufen: (14189
1 Diplomatenschreibtisch, doppelseitig eiche, pitch pine pol.
1 Stehpult, 4sitzig, Unterteil mit Rolladen, pitch pine pol.
1 Aktenschrank, mit Rolladen und Einteilung, pitch pine pol.
1 Schreibmaschinentisch pitch pine pol.
1 Schlüsselschrank
1 einf. Stehpult, tanne lackirt
2 Rohrstühle, poliert.
Reflektanten belieben Telephon Nr. 591 anzufragen.

Das Geheimnis zur Selbstausführung vieler Wach- und hypnot. Experte, enth. das eben erschienene Buch:
Die Wundermacht des Hypnotismus
mit 30 Abbildg. Preis M. 2.—
Alle Bestellungen, die umgehend unt. Nachn. ausgeführt werd., sind zu richt. unt. Hypnotismus Nr. 14188 a. d. Exped.

3 gut erhlt. Weinfässer von 1150, 1048, 900 Liter billig z. v. 14048 H 7, 34.

Mittelgroßer **Kassenschrank** von hiesig. Juwelier-Geschäft wegen größerer Anschaffung. M 175 zu verkaufen. Off. u. Nr. 23807 an die Exp. d. Bl.

Wichtig für Baumeister! Eine größere Partie weiße Wandplatten bill. zu verkauf. Offert. unt. Nr. 13927 an die Exped. ds. Bl.

2 große neue Grammophone mit Platten für Wirte geeig. sehr billig zu verkauf. 23810 Weidenstr. 12, Laden.

Schöne Theaterkostüme, sehr geeignet als Maskenkostüme, wie auch Röcke u. Mieder, Schuhe, Aida-Kostüm und Anderes, elegant. hellgrünes seidenes u. weißseid. Schleppkleid, m. neuem Stoff, blauer Seidenplüsch-Abendmantel, billig zu verkaufen. Näheres zwischen 2–3 Uhr oder vorherige schriftl. Anmeldung, L 12, 14, 3. Stock. 23808

1 Zinkbadewanne, fast neu, zu verkaufen. Näheres E 5, 5 Seitenbau. 23881

Holzhandlung.
Billigste Bezugsquelle. Alle Sorten Faßdauben für Wein- und Bierfässer und Stückhölzer, Abfallholz für Metzger b. Engelwirt Baader in Kirrlach b. Waghäusel. 23788

Schuppen, Hühner- und Schweineställe nebst Hühner, Gänse u. Enten zu verkauf. 14194 Mannheim, H 3, 4.

Kinderwagen bill. zu verk. Schwetzingerstr. 19, 4. St. l. 23796

Für Wirte, Brauereien und Baumeister!
Gut erhaltenes Wirtschaftsinventar wegen Aufgabe der Wirtschaft auf 1. März zu verkaufen. 23799 Näheres Mittelstr. 1.

Weg. Umzug ein bess., gut erhalt. Schlafzimmer p. Ende März bill. zu verkf., 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch u. eintürig. Schrank. Q 7, 8, 3. St. 23800

Stellen finden.

Tüchtige **Schneiderinnen** für Kostüme außer dem Hause sofort gesucht. 14201 L. Fischer-Riegel.

Modes.
Für's Atelier u. den Verkauf suche ich einige Lehrmädchen achtbarer Eltern. Vorzustellen zw. 10 u. 12 Uhr vormittags. 23787 J. Sondheim, E 2, 11.

Verkäuferin
i. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren perfekt, sucht per sofort oder event. bis 1. Febr. Stellung. Offert. erbeten unt. 23798 an die Exped. ds. Bl.

Auf 1. Februar suche ein ordentliches, braves **Mädchen** zu 1 Kind (1 Jahr alt) tagsüber. 14168 Müller, L 14, 4.

Granit- und Inlaid-
Linoleum-Reste
ausreichend zum Auslegen von Zimmern
vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parkett- und Teppich-Dessins, nur beste Fabrikate und fehlerfreie Ware, werden zu 1618
noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.
Uni rot, braun u. gedruckt
in hochmodernen und eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. 1.25
Durchgedruckte Teppiche bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.
Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt.
Gratis gewachst und geschrubbt.
Billigstes Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft.
M. Brumlik
E 2, 1–3 MANNHEIM E 2, 1–3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

Erste Taillen-Arbeiterinnen
werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche Kräfte melden, die langjährig in ersten Geschäften selbständig Taillen gearbeitet haben. Jahresstellung mit Monatsgehalt. F. Jacoby, Hoflieferant Baden-Baden. 6126

Gesucht sofort:
Verkäuferinnen aus d. Kurz-, Besatz-, Schuh-, Colonial- u. Fleischwarenbrch.
Contoristin, in der Doppelbuchführg. erf., für Cafégesch.
Anfangs-Verkäuferin, mögl. gr. Figuren a. bess. Fam.
2 Einkassierer, Dauerstellung gegen Kaution.
Bauführer, I. Polier in Tiefbau u. Eisenbetonarb.
Bureau Badenia, P 2, 2 11–12 u. 4–8 Uhr. 23817

Fräulein gesetzt. Alters, zur Leitung einer Filiale gesucht. Es wird nur auf eine tüchtige, kautionsfäh. u. äußerst sol. Kraft reflektiert. Offert. m. Zeugnisabschr., Photogr., Ang. der Gehaltsanspr. unt. 23793 an die Exped. ds. Bl.

Ein saub. Mädchen, welch. kochen kann, sofort gesucht. 23802 C 3, 10, Wirtschaft.

Stellen suchen.

Jung. Mädchen sucht Stelle zu Kindern in gut. Hause. Näh. Augartenstraße 6, parterre. 23764

Mietgesuche

Ruhige Familie sucht per 1. Mai 3 od. 4 Zimmerwohn. mit Balk. u. Zubeh. 2. od. 3. Stock, Anfang der Seckenheimer oder Schwetzingerstr. Zu erfr. in der Exped. 14190

Helles Zimmer part. oder 1. Etage für Arbeitsraum gesucht. Nähe des Kaufhauses bevorzugt. Off. u. 23788 an die Exped. ds. Bl.

2 Zimmer Wohnung von jungem Ehepaar per 1. März gesucht. Offert. unter 23789 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. April sucht Brautpaar hübsche 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause. Offert. m. Preisangaben erbeten unter Nr. 23801 a. d. Exped.

Gesucht per 1. Febr. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. in der Nähe des Friedrichsparkes od. Schloß von Herrn. Off. u. 23650 an die Exped.

Wirtschaften

Für die Wirtschaft „Zur neuen Konzerthalle", Mittelstraße 32 in Mannheim suchen tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute**
Gebrüder Foerster, Brauerei Leutershausen i. B. 14174

Läden.

R 3, 5 12681
1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

Metzgerei sofort oder später zu verm. Näheres S 6, 36. 13178

1 Laden, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 14205 Näheres bei Hausverwalter Seelinger, Bellenstraße 76, 2 Treppen.

Werkstätte

U 4, 19 große, helle Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm. 23791 Zu erfrag. 3. Stock.

Magazine

C 4, 18 Magazin u. Keller per 1. April z. v. Näh. 3. Stock. 14208

Großes Magazin mit Keller und Kontor zus. ca. 500 qm, nächste Nähe d. Bahnhofs u. Rheins, ganz oder geteilt sofort zu verm. Lux, Ludwigsplatz 9. 14207

Wohnungen.

D 2, 12 2. St., 6 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. Anzusehen 11–1 Uhr. 23780

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. zu verm. Näheres part. 22512

T 1, 13 im 4. St., 6 Zimmerwohnung, Bad, Schrankzimmer, Küche per 1. April zu verm. Näh. dortl. rechts. 14212

R 7, 32 schönes, leeres Zim. an ruh. Pers. zu verm. Näh. part. 23804

U 4, 17 (Ring) 2. St., 3 Zimmer, Küche p. 1. April zu verm. Näh. Laden. 23797

U 4, 19 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer und Küche im 5. St. zu verm. Näh. 3. Stock. 23790

Alphornstraße 44, abgeschl. 4-Zimmerwohng. zu vm. 23795

Alphornstraße 44, freundl. 4 Zimmer m. Küche, Balkon und Zubeh. f. 600 M zu vermieten. 23796

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Luisenring 57, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Schwalbach, C 3, 16. 14146

Landteilstr. 5, eleg. 4-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 23783 Näheres parterre.

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau).
Geräumige u. komfortabel ausgestattete 8685
5 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Max Josefstraße 26
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per sofort oder spät. billigst zu vermieten. Preis ca. M 60.—. 14211 Näh. im Hause selbst part. links oder R 2, 9a Bureau, Telephon 2075.

5 Zimmerwohnung Große Merzelstraße 11
Nähe Bahnhof, 3. Stock in neuem Hause, modern ausgestattet, per 1. April zu verm. Näheres parterre. 13668

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete 5 Zimmerwohnung (parterre) mit reichliche Zubeh., elektr. Licht etc. evtl. mit größerem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795 Näh. parterre. Telephon 4230.

Rheindammstr. 43 (in nächster Nähe der Stephanienpromen.), 3. Stock, kleinere 5-Z.-Wohnung mit Bad u. Mädchenzimmer per 1. April zu vermieten. 23033

Neubau Schimperstr. 4
Schöne komfortabl. 5 Zimmerwohnungen mit Mansardenzimmer u. allem Zub. per 1. April 1910 zu verm.
Neubau Schimperstr. 8 3. St., schöne komfortabl. 5 Zim.-Wohn. sof. zu verm.
Am Meßpl., Schimperstr. 2 Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern ferner: 13028
Mittelstr. 4, Meßplatz. 2. St. schöne 5 Zim.-Wohn. m. allem Zub. sof. zu verm.
Näh. zu erfr. Mittelstr. 4 u. Schimperstr. 2.

Tattersallstr. 6
Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12842 Näheres Arch. C. Sammet. Telephon 3408.

Tattersallstraße 11, 4 Zimmer, Küche, Mansarde m. Zubeh. im 2. od. 4. Stock per 1. April zu verm. 23794

Tattersallstr. 27, 4. Stock, Eckwohnung, 4 Zim., Küche m. Zub. per 1. April zu vm. Näh. 2. Stock links. 23806

Waldparkstraße 10 schöne 3-Zimmer-Wohng. m. Zub. per 1. April zu v. Näh. parterre links. 13374

Werderstr. 8
7 Zimmer, Küche und Zubehör, davon 5 Zimmer im 2. Stock u. 2 Zimmer separat im Part., letztere vorzüglich geeignet zum Untervermieten als möbl. Wohn- und Schlafzimmer, per 1. April zu vermieten. 14027 Zu erfr. im 2. Stock daselbst.

Windeckstraße 5 u. 9
3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Windeckstraße 5, parterre. 9092

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, mit Pianino u. sep. Eingang zu vermieten. 14196

D 1, 3 Paradeplatz, schön möbl. Zimmer p. 1. Februar zu vermieten. 14198

H 7, 34, 2. St., schön möbl. Zim. sofort zu vm. 14047

L 6, 8 4. St., Zim. a. anst. Fräul. sof. zu vm. 14017

P 4, 14 1 Tr., Planken schön möbl. Zim. per sof. zu verm. 14214

P 4, 14 1 Tr., Planken schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort preisw. zu verm. 14206

R 4, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 14096 H. Köhler.

U 5, 24 ein möbl. Zimmer per 1. Febr. oder früher zu verm. 14212

Lutherstr. 21a part., einfach möbl. Zimmer m. gut. Pension zu verm. 23799

Mollstr. 5, 3 Tr., fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch an ruh. Herrn zu vm. 23803

Rennershofstr. 12, 2. St. lks. ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. an bess. Herrn. Anzusehen bis 5 Uhr nachm. 23814

Rupprechtstr. 13 3 Treppen, fein möbl. Zim. separ., billig zu verm. 23691

Tullastraße 11, hochpart. elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Febr. zu vermieten. 23761

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balk. u. h. Ausf. a. b. Herrn z. v. 14115 Näh. Bahnhofplatz 3, 2 Tr.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit j. d. Komfort für besseren Herrn zu vermieten. 23709 Kirchenstr. 16 prt. a. Luisenring.

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Eine schwere Woche voller Sorge und Angst folgte. Das hohe Fieber zeigte deutlich, daß eine innere Verletzung vorhanden sei, doch ließ sich der örtliche Grund bei dem meist bewußtlosen Zustande des Kranken noch nicht feststellen. Betäubende Mittel erhielten ihn ruhig. Sobald ihre Wirkung aufhörte, warf er sich umher, und die Gefahr lag vor, daß die schützende Verbände aufrissen und das Heilen der Knochen gehemmt wurde.

Die Mutter hatte in der Nähe ein kleines Quartier bezogen, um dem Platze, wo ihr ganzes Glück und ihre ganze Angst lebte, möglichst nahe zu sein. Körtes verstanden, daß sie aus diesem Grunde eine Aufforderung, bei ihnen zu wohnen, ablehnte. Das Krankenhaus lag tief drinnen in der Stadt. Der weite Weg von der Körteschen Villa dorthin war zu umständlich für die alt werdende Frau.

Der Justizrat kam täglich gegen Abend. Die Liebe und der Jammer im Herzen trieben ihn her. Fritz war ihm wirklich teuer wie ein Sohn. Sein Verhältnis mit dessen Mutter hatte nun wieder ganz die Wärme früherer Jahre.

Wie schnell löschen doch die großen Epochen unseres Lebens in ernsten Zeiten das Widerstrebende aus!

Frau Amalie dachte es täglich.

Erst am neunten Tage trat eine Krisis ein. Und der Professor ließ zum erstenmal das Wort „Hoffnung" fallen.

Die Mutter war Tag und Nacht nicht aus den Kleidern gekommen, obwohl man ihr — für sie unbegreiflicherweise — nicht gestatten wollte, am Bett des eigenen Kindes nachts zu wachen. Sie begriff nicht, weshalb ihn das beunruhigen solle, aber sie mußte sich fügen. Hier galt der Wille des Chefs, dem niemand widersprach — auch sie nicht.

Sie sah zuweilen scheu auf dessen Hände! Diese eigentümlichen, charakteristischen, wie sie jeder ältere Operateur bekommt — diese von Säuren durchfurchten, abgearbeiteten Medizinerhände . . In diesen hatte das Geschick ihres Sohnes gelegen — und diesem ernstblickenden Manne war es zu danken, daß ihr Fritz lebte und nun mit Gottes Hilfe auch leben bleiben sollte . . .

Es war wieder eine für sie ganz fremde Persönlichkeit — wie damals der Kommandant, der hier als bestimmendes Werkzeug an einem großen Markstein auf dem Lebenswege des Jungen einzugreifen bestimmt war — nicht sie — seine Mutter.

Sie fügte sich in alle Anordnungen des Krankenhauses. Sie hatte sich noch niemals so lautlos einem anderen Willen untergeordnet.

Es ging vieles durch ihren Sinn! Sie hatte sagen hören, große Aerzte seien fast alle Atheisten . . . wie reimte sich das, was sie darunter verstand, mit der Selbstverleugnung, Opferwilligkeit und Güte gegen die Nächsten, mit denen sie den Professor seines schweren, mühevollen Amtes walten sah? Dieser Mann lebte nur für das Wohl anderer — und galt doch für unchristlich in ihrem Sinne. . . . War die wahre Selbstverleugnung nicht das Privilegium der christlichen Tugend?

Es ging anders zu in der Welt — wirklich anders. Ihr System von Recht, Tugend, Pflicht und Glauben begann sich zu verwirren. Sie war zu alt und zu zäh in ihren Ansichten, um sich mit prinzipiell neuen Fragen zu beschäftigen, aber so viel erkannte sie: Es gab ein Werden, ein neues Entwickeln im Kreislauf der allgemein gültigen Lebenswerte . . . Man mußte dieser Entwicklung toleranter zuzuschauen lernen, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, beiseite geschoben zu werden. . .

* * *

Ernst war inzwischen im Krankenhause wieder eingetroffen. Die Begrüßung zwischen ihm und Fritz war herzlicher Art.

Marie freute sich darüber.

Ernst wurde hier sehr geschätzt. Seine sichere, ruhige Art wirkte an Krankenbetten vorzüglich. Seine Anordnungen waren klar, kurz und bestimmt, seine Diagnose meist treffend und sein Urteil scharf und einleuchtend.

Als Chirurg schätzte ihn auch der Professor. Aber Marie wollte es scheinen, daß der Chef bestrebt war, eben nur den Arzt in ihm zu sehen.

Wie leid tat ihr das! Die reinste Freude, die man an einer geliebten Person finden kann, ist die, zu sehen, daß sie anderen — die wir verehren, wie Marie den Professor verehrte — vortrefflich und der Zuneigung würdig erscheint.

Mit dem kleinen Doktor Vogel, einem ebenso fleißigen, geschickten wie drolligen Kerlchen, konnte aber Professor scherzen, ihn wohl auch mal am Aermel zupfen und necken. Gegen Ernst blieb er immer der Chef. — Es kam zwischen den beiden nie über den dienstlichen Verkehr hinaus. Freilich, Ernst konnte auch nicht so liebe, treuherzige, grundgute Augen machen wie Doktor „Vögelchen" — sein allgemeiner Name.

Es hatte sich so gefügt, daß Ernst gleich bei seiner Rückkehr in Vertretung eines jüngeren Kollegen viel im Laboratorium zu arbeiten bekam. Diese Arbeit schätzte er mehr um der Wissenschaft halber, die ihn vorwärtsbringen sollte, als daß sie ihn begeisterte, wie zum Beispiel Doktor Vogel. Dieser konnte ganz verzückt vor den einzelnen Präparaten in Formalin oder Spiritus stehen und jedes neu in diese lehrreiche Sammlung hinzukommende Gewächs oder jeden Gallenstein mit wahrem Entzücken in den Fingern halten.

Ernst saß am Tisch des Laboratoriums und arbeitete mit dem Mikroskop. Eine Sache, die er lieber tat, als wenn er ganze Glieder für die Sammlung präparieren mußte. Dennoch sah er verdrießlich auf seine Beschäftigung.

Er blickte auf, und seine Lippen lächelten sogleich.

„Da, wollen Sie mal durch das Mikroskop — ganz — na, sagen wir, ganz robust gesunde Knochenteilchen sehen? Ich weiß wirklich nicht, was der Professor daran hat, daß ich mich hier damit abplagen muß und nachher noch einen langen, schön geschriebenen Bericht dazu liefern darf!"

Er nahm einen langen Knochensplitter, der auf der Glasplatte des Tisches lag, und warf ihn ärgerlich beiseite. Von diesem Splitter hatte er vorhin einige winzige Stückchen unter das Mikroskop geschoben.

Marie trat heran und sah hindurch.

Er war ruhig sitzen geblieben und stützte den Arm auf den Tisch. Sie mußte sich zwar, ihn beim Sehen durch das Glas nicht zu berühren, aber ganz vermeiden ließ es sich doch nicht. Als sie merkte, daß er seinen Arm von der Tischplatte nicht fortzog, gegen den ihre Schulter eine Sekunde gelehnt hatte, trat sie rasch zurück, ohne das Knochenteilchen unterm Glase gesehen zu haben.

„Ja, ja. Wissen wird zur höchsten Daseinsfreude", sagte sie, um Herr einer unangenehmen Empfindung zu werden. Sie war sehr zurückhaltend, seit sie Probeschwester war. Der streng vorgeschriebene Verkehr zwischen Aerzten und Schwestern schuf da von selbst schärfere Grenzen.

„Daß ich noch mal Fritzens Gebeine hier unter Glas besichtigen müßte, bloß um einer Laune meines Chefs nachzukommen — habe ich mir auch nicht träumen lassen."

„Fritzens Knochen?!" Sie griff unwillkürlich nach dem langen Splitter, den er vorhin beiseite geworfen hatte.

„Nun ja, wir haben ihn gestern bei der Operation — es war ja wohl die dritte — aus dem Schienbein herausgeholt. Ich denke, es wird die letzte gewesen sein."

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelm Bergdollt
vormals M. Trautmann.
H I, 5 Breitestrasse H I, 5
Aeltest renommiertes Spezialgeschäft für
Herren-u. Knabenbekleidung
fertig und nach Maas. 2744

Gr. Hof-u. National-Theater
Mannheim.
Donnerstag, den 20. Jan. 1910.
27. Vorstellung im Abonnement A.
Einmaliges Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin EMMY BURG-ZIMMERMANN vom Kgl. Hoftheater in München

Die Zauberflöte.
Große Oper in 2 Abteilungen von Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Albert Coates.

Personen:

Sarastro	Carl Stüßel a. G.
Tamino	Hans Coveny
Die Königin der Nacht	Rose Kleinert
Pamina, ihre Tochter	* * *
Papageno	Joachim Kromer.
Papagena	Marg. Beling-Schäfer
Monostatos, ein Mohr	Alfred Landory
Frauen der Königin	Hanna von Granfelt, Jane Freund, Betty Kofler.
Drei Knaben	Elise Tuschkau, Therese Weidmann, Luise Striebe.
Der Sprecher	Georg Rieratzky
Erster / Zweiter Priester	Hugo Voisin, Carl Zöller
Geharnischte Männer	Fritz Müller, Josef Egem
Erster / Zweiter / Dritter Sklave	Georg Haubanz, Hermann Trembich, Karl Lobertz.

. Pamina . . . Emmi Burg-Zimmermann.

Kassenerö. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr
Nach der 1. Abteil. findet eine größere Pause statt.
Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 21. Jan. 1910. 6. Volksvorst. zum Einheitspreis (40 Pfg. pro Platz):
Der Verschwender.
Anfang 8 Uhr.

Neues Operettentheater.
Telephon 2017. Direktion: H. Amalii.
Heute Donnerstag 8 Uhr:
(Première)
Letztes Gastspiel Alfred Sieder
„Nanon"
Morgen Freitag 8 Uhr
Viceadmiral. 5066

Apollo-Theater Anfang präcis 8 Uhr
Kurzes Gastspiel
Otto Reutter
ausserdem das noch nie hier gesehene phänomenale Weltstadt-Programm!
Die Tageskasse ist ab 10 Uhr geöffnet! Passepartouts aufgehoben. Abonnementshaftchen gültig.

Zur Ball-Saison
Ball- u. Maskenfächer in grosser Auswahl.
Marabu-Tücher, Marabu und Strauss-Boas zu Fabrikpreisen. 6376
Pariser Straussfeder-Wascherei u. Färberei.
Alfred Joos, Mannheim, Q7,20 II.

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.

Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu
(hell und dunkel)
Culmbacher Petzbräu
(ärztlich empfohlen für Blutarme).
Ferner führe ich: 4463
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier
(hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,
in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Mad. E. Kuchler
Amerikanerin. 4162
Aerztlich geprüfte Masseuse
empfiehlt sich für sämtliche Massagen.
Spezialität: Entfettungsmassagen
nur für Damen.
Tel. 1708. Mannheim Q 5, 1, I.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Concordienkirche. Donnerstag, 20. Jan. 1910, abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Dürr.
Wohlgelegen. Donnerstag, 20. Januar, abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Fehn

Nur noch 2 Tage! 5063
Fritz Werner und **Mizzi Wirth**
in der Lehar'schen Operette:
„Der Graf von Luxemburg"

Union-Theater
P 6, 20 P 6, 20

„Terminus" Täglich Konzert
Ital. Schrammel-Quartett „Lombardo v. Mailand" u. der Soubrette Frl. Werner
Kunststr. N 3, 12 3884 Dir. Bivolli Umberto

Wilder Mann N 2, 13. Täglich KONZERT des Damenorchesters Nordstern
4458

Hotel-Wein-Restaurant Leinweber
D 5, 1/2
Täglich Künstler-Konzerte
Diners, Soupers. Reichhaltige Abendkarte. — ff. Weine.
5033

Bestätigung.
Herrn Paul Vollmer, Damenfriseur MANNHEIM, C 3, 9.
Ich bestätige Ihnen gerne, dass Sie mich ganz ausgezeichnet und geschmackvoll frisiert haben.
Hochachtungsvollst 2133
Elisabeth Boehm van Endert
Kgl. Sächs. Hofopernsängerin, Dresden.

Manicure, Pedicure und Massieren.
Bedienung in und ausser dem Hause.
— Bitte Postkarte zu senden. — 4650
Frau J. Nuber,
Mannheim-Feudenheim, Mannheimerstr. 11, 2. St.

Theater- u. Masken-Verleihanstalt Ott & Nerlich
ist eröffnet und befindet sich (4423
D 1, 11, Laden. Tel. 2529.

J 1, 7 Breitestrasse **Zahn-Atelier** J 1, 7 Breitestrasse
Anna Arbeiter
Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, Zahnziehen etc.
Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.
6388

Chocoladen-Greulich
Q 1, 8 am Speisemarkt H 3, 21
empfiehlt infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Kaffee-Mokka-Mischung 4141 Pfd. 1.60 ersetzt viele höhere Preislagen	Haushalt-Cacao aus bestem Rohcacao per Pfd. 1.60
Haushalt-Tee sehr ergieb., feine Qualität Pfd. Mk. 2.40	Koch-Chocolade rein Cacao u. Zucker Pfd. 75 Pfg., Mk. 1.— u. 1.20
ff. Chocoladen-Mehl Pfd. 80 Pfg. und Mk. 1.20	Bourbon-Vanille Schote: 10, 20 u. 30 Pfg.

— Grüne Rabattmarken. —

Beamte = Angestellte
können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbtüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche etc. von einem **Spezial-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)** Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.
Offerten unter **Nr. 11633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

V. Pfeuffer Inh. A. Moch
Geldschränke
E. 5. 5, MANNHEIM.
2690

Grosser Flora-Maskenball

am Samstag, 29. Jan.
abends 8 Uhr
im festlich dekorierten
Nibelungensaal
des Rosengartens.

Ballorchester: Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110 unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister M. Vollmer.
Für die schönsten und originellsten Damen-, Herren- und Gruppenmasken kommen
8 Geldpreise
zur Verteilung. — Masken- oder Ballanzug.
Eintrittspreis 1 Mark.
Karten sind an den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, sowie bei der Hofmusikalienhandlung E. Pfeiffer, O 2, 9 erhältlich. Am Ballabend von 8 Uhr ab am Rosengartenkassenschalter. 4845
Anfragen und Bestellungen auf Rosenlauben sind umgehend an den Vorstand des Gesangsvereins Flora (Telephon 1262) zu richten.

Mannheimer Sängerkreis.
Eingetragener Verein. Gegründet 1892.

Samstag, den 5. Februar
abends ½9 Uhr
Maskenball
mit Preisverteilung
im Friedrichspark,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. —
Vorschläge für Einzuführende können direkt beim Vorstande oder im Vereinslokal „Großer Fels", Seckenheimerstr. 72 bis Sonntag den 30. ds. gemacht werden. 5071
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)
Dienstag, den 25. Januar 1910, abends 8¾ Uhr
im Lokale
Vereinsabend.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn **Karl Fischer, Offenbach,** Mitglied der 7er Kommission des Hauptausschusses für staatliche Pensionsversicherung, über:
„Die Bedeutung des Privatbeamtenstandes nach den Ergebnissen der 1907er Berufszählung und den seitherigen Stand der Pensionsversicherung."
Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. Gäste sind willkommen.
Mannheim, 11. Januar 1910.
30121 **Der Vorstand.**

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII R.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos,** Herrschaften bezahlen **10%** des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83.** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende
in **Mannheim, P 5, 13**
Gesichtshaare
können nur elektrolytisch, schmerzlos für immer unt. Garant. ohne Narb. entf. werden im **Institut für Gesichtspflege.** Individuelle Behandlung aller Teintübel nach bewährter streng wissenschaftlich. Methode. — Erstklassig einzig dastehend. —
Prospekt frei. 4373
Sprechstunden 4—5, Mittwochs 11—12 Uhr.
Geschw. Petersen P5, 13 (früher O 7, 26)

Ia. Mastfleisch p. Pfd. 60 Pfg.
Kalbfleisch ... p. Pfd. 75 Pfg.
Metzgerei Reinmann
Augartenstraße 51. 29784.

Trauringe

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt gut Qualitäten **billig** die altbekannte Firma
Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwel.
T 1, 3 Mannheim T 1, 3
Keine Filialen, nur Breitestrasse.
13351

Anläßlich eines Familienfestes hat man uns mit
Mk. 200.—
bedacht, wofür wir herzlich danken. 5075
Jugendfürsorge-Ausschuß Mannheim.

Herter's moderne **Leih-Bibliothek**
O 5, 15
vis-à-vis Ingenieurschule,
Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
auch Lesen geg. tagweise Berechnung.
Abonn. f. Auswärtige.
Herters Buchhandlung empfiehlt sich zum käuflichen Bezug aller Bücher, Lieferungswerke u. Zeitschriften.

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 1.860
Dr. Gemell & Dr. Kirchner chem. Laborat., O 7, 24
—: Analysen jeder Art. :—

Mannheimer
Hafer-Cacao
Seit Jahren beliebt, wohlschmeckend, nahrhaft u. billig.
Nur in Original-Paketen à 1 Pfund
Rot (versüsst) . . 90 Pfg.
Gelb (unversüsst) M. 1.10
(Wiederverkäuf. Rabatt)
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Mannheim, O 4, 3.
1586.

Möbel
auf Teilzahlung
einzel. Stücke, sowie 80 G ganze Wohnungseinrichtung.
Solide Waren!
Billigste Preise!
Reelle Bedienung.
Möbelhaus
H. Schwalbach Söhne
C 3, 16
Oberstadt.

Leberthran
Scotts-Emulsion
Kraft-Emulsion
— Nährmittel. —
Drogerie z. Waldhorn,
D 3, 1.

Unterricht
Wo könnte junges Fräulein in den Abendstund. die Buchführung erlernen. Gefl. Off. u. Nr. 23772 a. d. Exp. d. Bl.

Masken.
Von den einfachsten b. z. d. elegantesten Damenmasken zu verl. Q 2, 13, 1 Tr. 14214

Schöne Italienerin (Neapolitanerin), Holländerin u. Wasser-Madl (bill. zu verl. 23818 F 7, 24, 3. Stock.

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

20. Sitzung, Mittwoch, den 19. Januar 1910.

Am Tische des Bundesrats v. Schön, Delbrück.

Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Der Handelsvertrag mit dem Freistaate Bolivien.

Abg. **Südekum** (Soz.)

weist auf die Gefahr hin, die der deutschen Industrie durch zollpolitische Maßnahmen Frankreichs drohe.

Staatssekretär v. **Schön**:

Die Reichsverwaltung hat der gesetzgeberischen Tätigkeit in Frankreich, die auf eine wesentliche Erhöhung der Einfuhrzölle hinausgeht, von Anfang an eine sorgsame Beachtung gewidmet. Sie hat auch nicht verfehlt, die Aufmerksamkeit der französischen Regierung in geeigneter Weise auf die Nachteile zu richten, welche die in Frankreich zur Erörterung stehenden zollpolitischen Maßnahmen, wenn sie zur Einführung gelangen sollten, für die Entwickelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen uns und Frankreich haben würden. Welchen Erfolg unsere Schritte haben werden, läßt sich zurzeit mit Sicherheit noch nicht sagen. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung bestrebt bleibt, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, alles was geschehen kann, um unsere Handelsinteressen nicht schädigen zu lassen, wenigstens nicht in einem Maße, wodurch unsere Handelsbeziehungen wesentlich beeinträchtigt würden.

Der Freundschafts- und Handelsvertrag wird dann ohne weitere Aussprache in erster und zweiter Lesung angenommen.

Die Anwendung des Reichsvereinsgesetzes.

Die Interpellation Dr. Ablaß (Lib. Fraktionsgemeinschaft) über die Anwendung des Reichsvereinsgesetzes lautet:

Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die Anwendung des Reichs-Vereinsgesetzes seitens einzelner Landesbehörden noch immer gegen das Gesetz (§§ 1, 7, 12) verstößt? Was gedenkt er zu tun, um einen solchen Mißbrauch des Vereinsgesetzes zu verhindern?

Was gedenkt der Herr Reichskanzler ferner zu tun, um zu verhindern, daß trotz der Erklärung, die der Staatssekretär des Innern während der Beratung des Vereinsgesetzes abgegeben hat, nach wie vor Beamte lediglich aus der Tatsache, daß Gastwirte ihre Räume zu politischen Versammlungen hergegeben haben, den Grund entnehmen, diesen Gastwirten die Erlaubnis zur Abhaltung von Lustbarkeiten zu beschränken oder zu entziehen, oder sie von der Hergabe ihrer Lokale durch Bedrohung mit derartigen Schädigungen abzuhalten unternehmen?

Staatssekretär Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (Lib. Fraktionsgemeinschaft)

begründet die Interpellation. Der Reichstag hat das Recht, die Ausführungsbestimmungen nicht nur auf ihre materielle Rechtmäßigkeit, sondern auch auf ihre politische Zweckmäßigkeit hin zu prüfen. Er hat auch das Recht der Kritik gegenüber Mängeln der Ausführung durch die Landesbehörden. Ferner steht ihm auch das Recht zu, an rechtskräftigen Urteilen Kritik zu üben, wenn die Rechtsprechung systematisch und prinzipiell in falsche Wege geleitet zu sein scheint.

Kaum je ist der Name eines Reichsgesetzes in so enge Verbindung gebracht mit dem Namen eines Staatsmanns, wie das Vereinsgesetz mit dem Namen des gegenwärtigen Reichskanzlers. Er hat sein Wort bei verschiedenen Gelegenheiten für eine liberale und loyale Handhabung dieses Gesetzes verpfändet. Da hätte man erwarten sollen, daß er wenigstens dieses eine Mal mit seiner auffallenden Parlamentsscheue gebrochen (Sehr gut!) und es der Mühe wert gehalten hätte, hier im Reichstage zu erscheinen. Gerade weil wir wissen, daß er in dieser Frage loyal denkt, daß er kein verknöcherter Bureaukrat ist, hätten wir gewünscht, daß er seine ganze Autorität eingesetzt hätte. Allmählich ist die Schonzeit für eine verständnislose Bureaukratie vorbei. (Sehr gut! links.) Bezeichnend ist, daß gerade aus den Staaten, deren Vertreter hier damals so scharfe Reden gegen das „reaktionäre" Vereinsgesetz gehalten haben, auch nicht die geringsten Klagen kommen. Das beweist, daß das Gesetz, das wir 1908 gemacht haben, ein gutes ist und daß wir uns seiner nicht zu schämen brauchen. Nur in Preußen und Sachsen will die Einsicht nicht wachsen. (Heiterkeit.) Die preußische und die sächsische Bureaukratie hängt mit einer gewissen Zärtlichkeit an ihren reaktionären Traditionen.

Der Redner trägt ein großes Material von „Fällen" vor. U. a. wurde in einer sozialdemokratischen Versammlung in Halle ein Redakteur, als er zu reden begann, verhaftet, um ihn vor „einem Verstoß gegen das Vereinsgesetz" zu bewahren. (Hört, hört!) Wir haben im Vereinsgesetz ausdrücklich das Präventiv-Verbot beseitigt. Was nützt der Instanzenzug, wenn es sich um Veranstaltung von Versammlungen handelt! Da kommt die Beschwerde zu spät, da muß der Reichskanzler von oben eingreifen. Ein unzweifelhafter Verstoß ist auch die Auflösung von Beamtenvereinen. Und was ist das Vorgehen der elsässischen Bischöfe anders als der Versuch der Beschränkung des Vereinsrechtes der Lehrer?

Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß das neue Reichsvereinsgesetz einen großen politischen Fortschritt bedeutet, um so mehr sind wir verpflichtet, über seine loyale Ausführung zu wachen.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**:

Die Reichsregierung hat, seitdem diese Angelegenheit hier zum letzten Male besprochen wurde, nicht unterlassen, ihr Augenmerk auch weiterhin auf die Ausführung des Vereinsgesetzes zu richten. Sie hat mit den beteiligten Bundesstaaten Fühlung genommen und im allgemeinen die strittigen Fälle einer befriedigenden Lösung zugeführt. Wie mein Vorgänger schöpfe auch ich daraus die Ueberzeugung, daß die Bundesregierungen ehrlich bemüht sind, diese Gesetze so auszuführen, wie es vom Gesetzgeber gemeint war. Daß das nicht immer leicht ist, ergibt sich schon aus dem Zwiegespräch, das ja eben erst zwischen Vätern dieses Gesetzes in diesem Hause geführt wurde. (Heiterkeit.) Ich habe manchen Paragraphen des Gesetzes mehr als zweimal lesen müssen, ehe mir klar geworden ist, wie er zu verstehen ist. Ich kann nicht auf die hier vorgebrachten Fälle eingehen, da ich sie vielleicht heute erst vernommen habe und sie der Hauptsache nach aus Zeitungen zu stammen scheinen, deren Richtigkeit ich nicht nachprüfen kann. Eine weitere Beschränkung legen mir die etwas schwierigen Kompetenz-Verhältnisse des Reiches und der Bundesstaaten auf. Das Reich hat nicht die Ausführung der Gesetze, sondern diese obliegt den Bundesstaaten. Verstöße sind nicht zurückzuführen auf den Geist, in dem die Zentralbehörden das Gesetz ausführen, sondern auf das Verhalten der Lokalbehörden. Wenn Sie die beiden Erlasse sich ansehen, die der preußische Minister des Innern über die Handhabung des Gesetzes herausgegeben hat, so werden Sie sicher die Ueberzeugung gewinnen, daß an dieser Stelle das ehrliche Bestreben besteht, das Gesetz so auszuführen, wie es gedacht ist. Die Rechtsprechung der Gerichte ist lediglich dem Gesetz unterworfen, und wenn man mit ihren Entscheidungen nicht zufrieden ist, ist man in der Lage, die Rechtsmittel einzulegen.

Der Staatssekretär verliest sodann einen Erlaß des Ministers des Innern, wonach unter Bezugnahme auf die Erklärung des Staatssekretärs des Innern in der Reichstagskommission über das Vereinsgesetz betont und die Erwartung ausgesprochen wird, daß aus Anlaß der Hergabe von Sälen für politische Versammlungen usw. keine gewerblichen Nachteile angedroht werden sollen, wie in Sachen der Polizeistunde usw. Wie oft ich bei dieser Sachlage Anlaß nehmen, mich mit dem Minister des Innern ins Einvernehmen zu setzen? Wird im Einzelfall gegen die dargelegten Grundsätze verstoßen, so mögen die Beteiligten den Beschwerdeweg ergreifen, ich glaube nicht, daß der Minister berechtigte Beschwerden im Gegensatz zu seinen ausdrücklichen Anweisungen zurückweisen wird. Das ist in Preußen nicht Mode. (Lachen und Zurufe links.) Ich bitte Herrn Müller-Meiningen mir zu sagen, ob der preußische Minister des Innern bei ihm etwa sich Rat erholen soll, mit welchen Zwangsmitteln er seinen Anordnungen Nachdruck verschaffen will. (Heiterkeit rechts.)

In das Beamtenrecht greift das Vereinsgesetz nicht ein. Auch die Beschränkung des Vereinsrechts durch kirchliche Obere kann nicht aus diesem Gesichtspunkte behandelt werden. Es handelt sich da um die Frage, ob die kirchlichen Oberen in der Lage sind, den Angehörigen ihrer Kirche gewisse Beschränkungen in der Anwendung ihres Vereinsrechtes aufzuerlegen. Es kann sich ferner um die Frage handeln, inwieweit die Befugnisse der geistlichen Oberen ihrerseits einschneiden in die Hoheitsrechte des Staates, beispielsweise in dem Schulgesetze; aber auch diese Frage ist nicht zu erörtern auf Grund des Vereinsgesetzes, sondern des Kirchen- und Schulrechts.

Ich werde das ganze Material des Herrn Dr. Müller zur Aufklärung und evtl. Remedur den zuständigen Bundesregierungen übergeben. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die Zentralbehörden der Bundesstaaten eine Lösung finden werden, die dem Klassenbewußtsein und der Würde eines großen und gutregierten Staates entspricht. (Beifall rechts.) Ich kann all die, denen wirklich und ehrlich daran liegt, daß dieses Gesetz durch Verwaltung und Gericht sinngemäß und entsprechend angewendet wird, dringend bitten, vor allem dafür zu sorgen, daß Beschwerden auf dem vorgeschriebenen Instanzenwege vorgebracht werden. Nur auf diese Weise werden wir dahin kommen, daß die Grundlagen zweifelsfrei festgelegt werden, nach denen, wie wir alle hier im Hause einig sind, dieses Gesetz angewendet werden soll. (Beifall rechts.)

Sächsischer Bevollmächtigter Dr. **Hellbauer**:

Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß das Vereinsgesetz in Sachsen völlig ignoriert werde. Auf die von Dr. Müller vorgebrachten Einzelfälle kann ich nicht eingehen, da sie mir unbekannt sind. Es scheint mir aber, als ob es sich um polizeiliche Maßnahmen handelt, die sich nicht auf das Vereinsgesetz stützen. Man sollte einzelne Fälle nicht verallgemeinern. Ich glaube nicht, daß es angebracht ist, derartige Einzelheiten, wo es sich um Maßnahmen von Unterbehörden handelt, vor das Forum des Reichstags zu bringen. (Widerspruch links.) Was das Haus interessiert, ist nur die Frage, ob die einzelnen Bundesregierungen den Willen gezeigt haben, das neue Gesetz in dem liberalen Sinne zu handhaben, den ihm der Gesetzgeber gegeben hat. (Hört, hört!) Nach dieser Richtung hin hat die sächsische Regierung alsbald nach dem Erscheinen des Gesetzes eine sogenannte interne Instruktion an die Unterbehörden herausgegeben, in der als Grundsatz aufgestellt wurde, es möchte keinesfalls durch einzelne Polizeiverwaltungen oder sonstige Maßnahmen die liberale Tendenz des Gesetzes beeinträchtigt werden. (Hört, hört!) Auch sonst hat die sächsische Regierung die Polizeibehörden bei jeder Gelegenheit angewiesen, von der sogenannten Nadelstich-Politik sich fernzuhalten. Wir haben mit aller Energie versucht, das Gesetz so durchzuführen, wie es dem Sinne des Gesetzgebers entspricht. Ich verwahre mich entschieden dagegen, daß man uns den Vorwurf macht, daß wir eine verknöcherte, reaktionäre und bureaukratische Handhabung des Gesetzes veranlaßt haben. (Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Dr. Struve (Fr. Vg.) wird die Besprechung beschlossen.

Abg. Dr. **Hieber** (Natl.):

Wir nehmen die Erklärung des Staatssekretärs mit Befriedigung entgegen, daß das Gesetz im Sinne des Gesetzgebers ausgeführt werden soll. Wir entnehmen seinen Worten den redlichen Willen, daß das Gesetz tatsächlich in dem liberalen Geiste durchgeführt werden soll, in dem es geschaffen worden ist. Wenn der sächsische Bevollmächtigte für seine Regierung ausdrücklich eine liberale Handhabung in Anspruch nahm und das Wort liberal besonders betonte, so entnehmen wir daraus gern, daß nun für die sächsische Regierung endlich die Frage: Was ist liberal? ihre Beantwortung gefunden hat. (Heiterkeit.) Der Staatssekretär hat darin recht, daß die einzelnen Mißgriffe in der Hauptsache den untergeordneten Behörden zur Last fallen. Das Gesetz bedeutet Bruch mit vielen eingewurzelten Gebräuchen. So ein Gesetz kann nicht von heute auf morgen in die Praxis übergeführt werden. Nach Artikel 1 und 4 der Verfassung hat der Reichstag auch das Recht der Beaufsichtigung des Vereinswesens. Dieses Recht kann er nur an der Hand der Besprechung von Einzelfällen wahren. Der jetzige Reichskanzler hat aber seinerzeit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ja der Reichstag alljährlich das Recht habe, solche Beschwerden hier zu behandeln. Wir wünschen dringend, daß auf eine einheitliche Gesetzgebung auch eine einheitliche Ausführung folgt. Der Redner führt Beschwerde über das Verhalten eines Amtsvorstehers im Kreise Heydekrug in Ostpreußen. Am 30. Oktober hatte dort der Abg. Schwabach eine Versammlung abgehalten. Als seine Rede ins Littauische übersetzt werden sollte, verbot das der Amtsvorsteher, obgleich er sofort auf sein ungesetzliches Verhalten aufmerksam gemacht wurde. Auf eine telegraphische Beschwerde an den Minister kam nur ein formeller Vorbescheid, eine endgültige Antwort ist bis heute noch nicht eingelaufen. (Hört, hört! links.) Dabei hat der jetzige Reichskanzler, dessen Name mit dem Gesetz eng verknüpft ist, seinerzeit besonders darauf hingewiesen, daß die Sitten und Gebräuche der loyalen nicht Deutsch sprechenden Bevölkerungskreise, wie der Littauer, Wenden, Masuren, Kassuben usw. gewahrt werden sollen. Auch der Minister des Innern hat in einer Verfügung ausdrücklich bestimmt, daß in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen der Mitgebrauch der littauischen Sprache gestattet ist. (Hört, hört! links.) Der Vorfall ist um so bedauerlicher, da es sich hier um einen durch und durch vaterlandstreuen Bevölkerungsteil handelt. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses wird dort einen Antrag einbringen, wonach das Recht des Mitgebrauchs der littauischen Sprache in diesen Gegenden gesetzlich fixiert werden soll.

Bei uns im Süden hat man kein Verständnis dafür, daß durch Polizeimaßregeln der liberale Geist des Vereinsgesetzes ausgeschaltet wird. Das Schwabenvolk hat von dem neuen Gesetz gar nichts bemerkt und ist durchaus zufrieden; der gemeine Mann weiß gar nicht, daß die bisherige humane Uebung in Württemberg jetzt Gesetz geworden ist. Ich glaube, daß die oberen Behörden dem Geist und Wortlaut des Gesetzes eher Geltung verschaffen als die unteren, und deshalb sollten alle, die sich beschwert fühlen, den Instanzenweg tatsächlich bis zu Ende gehen. Wir haben zum jetzigen Staatssekretär das Vertrauen, daß er im Sinne seines Amtsvorgängers das Gesetz nicht kleinlich und vexatorisch wird ausführen lassen. Eine Politik der Nadelstiche verurteilen wir, sie würde nur der Sozialdemokratie zugute kommen. Wir sind nach wie vor überzeugt, daß mit dem Vereinsgesetz eine fortschrittliche und freiheitliche Gesetzgebung geschaffen worden ist und daß die noch vorhandenen Beschwerden immer mehr verschwinden werden. Der Abg. Gröber hat im württembergischen Landtag eine Rede über das Vereinsgesetz gehalten, die vom Zentrumsstandpunkt aus ganz vorzüglich war. Darin wird u. a. gesagt, daß das Vereinsgesetz solange bestehen möge, bis eine verständige Mehrheit im Reichstage das Rückschrittliche und Rückständige daraus ausmerzen wird. Nun, Herr Gröber, diese „verständige" Mehrheit ist ja jetzt vorhanden. (Stürmische Heiterkeit); ändern Sie doch das Gesetz in fortschrittlichem Sinne ab. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Gans Edler zu Putlitz** (Kons.):

Auch wir wollen eine richtige Anwendung des Vereinsgesetzes, und wir würden gegen eine Interpellation nichts haben, wenn es sich nicht, wie hier, um reine Lappalien handelte. Die Regierungen haben ihre Pflicht getan. Wir haben im vergangenen Jahre drei Tage an dieser Sache gesessen. 100 Stenogrammseiten geredet und nichts steht darin. Damit schädigen wir das Ansehen des Reichstags. Die „unverständige, die dumme und verknöcherte Bureaukratie" hat einen großen Teil des Fortschrittes des letzten Jahrhunderts bei uns zustande gebracht. Wenn sie auch ihre Schwächen hat, so will ich sie doch nicht schmähen lassen, wie es hier geschehen ist. (Beifall rechts.)

Abg. **Brey** (Soz.):

Aus all den schönen Versprechungen kann nichts werden, wenn wir dem Gesetz nicht die Giftzähne ausbrechen. Wenn Deutschland mit dem Sprachenparagraphen sich vor der ganzen Welt blamiert, so verdankt es das dem Block unter Führung des Dr. Müller, der sich jetzt über diesen Paragraphen bitter beklagt. Der Liberalismus sollte mit unserer Hilfe, mit der des Zentrums und der Polen alle Ungerechtigkeiten und Unklarheiten aus dem Gesetze ausmerzen. Sonst werden die Klagen nicht aufhören.

Abg. **Gröber** (Zentr.)

Die Klagen bezogen sich alle auf Norddeutschland. Bei uns im Süden liegt ein Anlaß dazu nicht vor. Man kümmert sich einfach um das Gesetz nicht, soweit es keine Verschlechterung gegen die bisherigen Zustände bringt. Die Bischöfe müssen sich auch um die Versammlungen der Lehrer kümmern. (Widerspruch.) Sie haben das Recht, die Angehörigen des katholischen Glaubens vor Vereinen zu warnen, die gegen den kirchlichen Geist gerichtet sind. Paßt das den Lehrern nicht, so können sie aus der Kirche austreten. Der Redner führt Beschwerde darüber, daß man auf dem Breslauer Katholikentage, an dessen Loyalität kein Zweifel bestehe, die Anwendung der polnischen Sprache verboten habe. Wir wollen alljährlich eine Abrechnung über die Anwendung des Gesetzes hier abhalten. Damit greifen wir in die Rechte der Einzelheiten nicht ein.

Abg. **Stychel** (Pole):

Von uns verlangt man, daß wir die Gesetze achten. Die Beamten selbst aber kümmern sich um das Vereinsgesetz nicht. Der Redner bringt polnische Klagen vor. (Vizepräsident Dr. Spahn ruft ihn wiederholt zur Sache.)

Abg. **Hansen** (Däne)

führt Klage über Beamtenmaßregelungen und Versammlungsverbote im Kreise Flensburg. Die Landräte machen sich der schlimmsten Saalabtreibungen schuldig. Sogar Hochzeiten werden polizeilich überwacht. Die Regierungspräsidenten werden durch irreführende und böswillige Berichte der unteren Behörden getäuscht.

Abg. Dr. **Mugdan** (Lib. Fraktionsgem.):

Die Mißstände verurteilen auch wir. Herr Groeber sollte nicht immer so tun, als ob in Süddeutschland alles herrlich und in Preußen alles schlecht sei. (Sehr gut! rechts.) Es wäre eine kolossale Dummheit gewesen, am Sprachenparagraphen das Gesetz scheitern zu lassen, das in mancher Hinsicht ungeheure Verbesserungen bringt. Gerade Preußen als Vormacht des Reiches sollte für die sorgfältigste Ausführung des Gesetzes sorgen. Ich bin kein Freund der Polen, die durchaus nicht harmlos sind, aber ungerecht sollten sie nicht behandelt werden. Säle werden nicht nur von den Konservativen abgejagt. Im württembergischen Oberland sorgt das Zentrum dafür, daß die Liberalen keine Säle bekommen.

Darauf vertagt sich das Haus.

Vizepräsident **Erbprinz zu Hohenlohe**:

Sie haben wohl schon aus der Presse erfahren, daß das Parlamentsgebäude in Konstantinopel abgebrannt ist. Ich bitte um die Ermächtigung, dem Präsidenten des türkischen Parlaments telegraphisch das Beileid des deutschen Reichstags aussprechen zu dürfen. (Beifall.)

bezweifelte die Beschlußunfähigkeit.

Der Vizepräsident beraumt die nächste Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr an: Handelsvertrag mit Bolivia, zweite Lesung des Etats (Justizetat, Reichseisenbahnamt).

Abg. **Singer** (Soz.)

beantragt zur Geschäftsordnung, ferner noch die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Vizepräsident will abstimmen lassen.

Abg. **Gröber** (Zentr.)

bezweifelt die Beschlußfähigkeit.

Das Bureau schließt sich dem Zweifel an.

Es bleibt bei der vorgeschlagenen Tagesordnung.

Schluß 7½ Uhr.

MARCHIVUM

Fortsetzung unseres
enorm billigen

Jnventur-Verkaufs!

5070

Damen- und Herren-Stiefel

bisher 12.50 jetzt **9.50**
bisher 16.50 jetzt **13.00**
bisher 24.— jetzt **14.00**

Riesige Posten **Ball-Schuhe**
mit **30 %** Rabatt.

Kolossale Mengen
Damen- und Kinder-Hausschuhe
jetzt **50** Pfg. **75** Pfg. **1.—** Mk.
Leder-Hausschuhe
bisher 2.80 . . . jetzt **1.90**
bis 3.80 . . . . jetzt **2.50**

Hirsch
Schuh-Haus I. Ranges
MANNHEIM
D 2, 9. Ecke Planken

Der grosse Zuspruch ist der beste Beweis
:: der ausserordentlichen Preiswürdigkeit ::

— Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen —

Zwangsversteigerung.

Nr. 7909. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Heddesheim** belegene, im Grundbuche von Heddesheim zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Adam Vernion,** Weinhändler in Heddesheim eingetragene, nachstehend beschrieb. Grundstück am 4081
Freitag, 28. Januar 1910, nachmittags 2½ Uhr
durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Heddesheim versteigert werden.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:
1. Lgb.-Nr. 739. 26 a 50 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten, Gewann zwischen dem Großsachsener und Leutershäuser Weg.
Auf der Hofraite a steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenschienenkeller und Kniestock;
auf der Hofraite b steht:
a) ein einstöckiges Nebengebäude mit gewölbtem Keller,
b) einstöckige Abtritte und Pissoir.
In den Gebäulichkeiten befinden sich:
Dampfheizung mit Dampfkessel, Wasserleitung mit Motorbetrieb, elektrische Licht- und Telephonanlage, ferner 1 Badeeinrichtung.
Schätzung 70 000 M.
Weinheim, 8. Dez. 1909.
Großh. Notariat II
als Vollstreckungsgericht:
Dr. Weil.

Juwelier Werkstätte
— **Apel, O 7, 15** —
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 1816

Haasenstein & Vogler A.-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 460.

Existenz sind. Damen und Herren mit nur 6—800 Mk. Bareinlage; besondere Branchekenntnisse nicht erford. Off. unter **R 98** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** (6129)

Suche für einen jungen Mann, welcher in einer Kolonialwaren Groß- u. Detailhandlung gelernt und noch ein Jahr als Kommis tätig war,
Stellung
unter bescheidenen Ansprüchen per 1. April nach Frankfurt oder Mannheim. 19 Jahre alt. Nicht. Verkäufer, elerlich und in schriftl. Arbeiten bewandert. 6122
Gefl. Off. unter **A. 84** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Auf das Bureau einer bedeutenden 6129
Zigarrenfabrik
wird ein gewandtes
Fräulein
(Christin) für Stenographie und Schreibmaschine gegen hohes Gehalt per 1. April 1910 **gesucht.** Offerten unt. **M. 95** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Für den Kaffeetisch:

fst. gemischte Marmelade aus frischen Früchten, Pfd. **32** Pfg. Kochtopf **1.65**
fst. Himbeer-, Johannisbeer-, Mirabellen-Marmelade Pfd. **70** Pfg.

feine Marmeladen in 1-Pfd-Dosen
Pflaumen **35** Pfg. Himbeer **55** Pfg.
gemischte **35** Pfg. Johannisbeer **55** Pf.
Mirabellen **40** Pfg. Erdbeer **60** Pfg.
Aprikosen **60** Pfg.

echtes rheinisches Apfelkraut Pfd. 50 Pfg. doppelt raff. Syrup Pfd. 24 Pfg.

Honig garantiert reiner heller Blütenhonig aus Inlandstrachten — kein Tannenhonig
1/1 Pfd. incl. Glas **1.50**; 1/2 Pfd. incl. Glas **90** Pf.
reiner Bienenhonig 1/1 Pfd. incl. Glas **95** Pfg. 1/2 Pfd. incl. Glas **58** Pfg.

Kunsthonig offen gewogen . . . Pfd. **40** Pfg.
im Glas, Nettofüllung . Pfd. **50** Pfg.

gutes billiges Pflaumenmus (Kunstprodukt) Pfd. 24 Pfg. Kochtopf 1.10
Friedrichsdorfer Zwieback 17 Pfg.; Westfälischer Pumpernickel offen und in Dosen.

frisch gebrannter **Kaffee**
in vorzüglichen, reinschmeckenden, kräftigen Mischungen
1/2 Pfund **50, 60, 70, 80, 90** Pfg.

Soeben eingetroffen: Coffeinfreier **Kaffee 1.50, 1.60, 1.80, 2.00**

Echter Malzkaffee Pfund **30** Pfg. | Malz-Gerstenkaffee Pfund **20** Pfg.

Johann Schreiber.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 24 Januar 1910, mittags 12 Uhr.
werde ich im Auftrage gemäß § 373 H. G. B. im Börsenlokale E 4, 12 dahier für Rechnung eines Dritten:
60 Sack Weizenmehl, Fabrikat H. Hilde rand u. Söhne G. m. b. H., Bal.-Nr. O lagernd und abzunehmen in der Mühle hier, sowie 25 Sack Roggenmehl, Fabrikat der Ludwigshafener Walzmühle Basis Nr. O/I lagernd und abzunehmen in der Mühle in Ludwigshafen a. Rhein zu Mannheimer Conditionen gegen Kasse abzüglich 1 pCt. Conto öffentlich meistbietend versteigern. 6128
Mannheim, 19. Januar 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 21. Jan. 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
78 Schal- u. Maurerbord 12 verschl. Diehle, 8 Balken ca. 500 Dachlatten, Möbel aller Art und verschiedenes. 14234
Sommer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 21. ds. M., nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfand okal Q 4, 5 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6127
1 Partie Glacé-Handschuhe sowie Möbel und Einrichtungsgegenstände verschied. Art. — Daran anschließend am Pfandorte ein **Warenschrank** u. A. m.
Mannheim, 20. Jan. 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß Herr Handelslehrer **Willy Delle** aus Erfurt seit 1. Januar 1910 aus unserem Institut ausgeschieden und nicht mehr für uns tätig ist.
Der Unterricht erleidet in keiner Weise Unterbrechung und erfolgt derselbe bis auf weiteres nur durch **staatlich geprüfte** und **kaufmännisch gebildete Lehrkräfte.** 14217
Mannheim, 20. Januar 1910
Contor Imperial
Die Direktion:
A. Schön.

Bekanntmachung.

Nr. 139. Die **Gemeinderechnung** und die **Friedhofkassenrechnung für 1909** nebst Beilagen und den Prüfungsprotokollen liegen vom **20. d. Mts.** an auf unserem Sekretariate und die Rechnung des ist. Kranken- u. Pfründnerhauses nebst Beilagen vom gleichen Tage an in dem Bureau des Kranken- u. Pfründnerhauses E 5, 9, **14 Tage** lang zur Einsicht der Gemeindesteuer-Pflichtigen auf. 5073
Mannheim, 17. Jan. 1910.
Der Synagogenrat:
Dr. Staadecker.
Schorsch.

Bekanntmachung.

Nr. 147. Der **Gemeindevoranschlag für das Jahr 1910** nebst Beilagen liegt vom 21. ds. Mts. an **acht Tage** lang in unserem Sekretariat zur Einsicht aller Beteiligten auf. 5074
Einwendungen gegen den Voranschlag sind vor dessen Beratung durch die Gemeindevertretung schriftlich anher einzureichen.
Mannheim, 18. Jan. 1910.
Der Synagogenrat:
Dr. Staadecker.
Schorsch.

Culte Français
Chapelle Heinrich Lanz Krankenhaus Lindenhof.
Dimanche 23 janvier
à 9½ heures du matin
Culte Français par
Monsieur le Pasteur
Correvon de Francfort.
Chacun est cordialement invité. 14235

Verkauf
Weinheim a. d. B.
Herrschaftliche Villa
mit grossem Garten, Nebengebäude etc. in bester Lage preiswert zu verkaufen.
14225 **A. Platz Wtwe.**

Stellen finden
Tüchtig. **Zimmermädchen** in best. Haus bei hoh. Lohn per 1. Februar gesucht. 14233
Bureau Kroschel, T 5, 10.
Köchinnen für **Hotel, Restaurants u. Private;** mehrere **Allein-Haus- u. Küchenmädchen, sowie Küchen-Haushälterin, Kaffeeköchin, Servierfräulein** werden sehr gesucht 1910
Frau Eipper,
T 1, 15 Telephon 3247.

Stellen suchen
Perfekte **Herrschaftsköchin** sowie **Alleinmädchen** suchen Stellung per 1. Febr. 14232
Bureau Kroschel, T 5, 10.

Möbl. Zimmer
H 3, 8
1 Treppe schön möbl. Zim. an beh. Herrn m. od. ohn. Pension sofort zu vermieten. 14219

Zu verkaufen! Zweistöckiges, geräumiges **Wohnhaus,** in guter, innerer Stadtlage Mannheims, mit großem **Hof** und **Magazinen,** für Werkstattbetrieb, Kutscherei etc. sehr geeignet, auch große **Keller u. Speicher** vorh. Gefl. Off. u. **G. 90** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 3315
1000 Zentr. prima Hafer
ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl, franko Compositfabrik.
Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.
Es wird nur mustergleiche Ware angenommen, welche nicht mehr als 8 % Besatz hat.
Offerten mit Muster von mindestens **halbe Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen **bis längstens**
Montag, 24. Januar 1910, vormittags 11 Uhr
bei der unterzeichneten Stelle franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.
Angebote treten **erst nach** Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.
Erfüllungsort ist Mannheim.
Mannheim, 13. Jan. 1910.
Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung:
Kreis.

Fast neues erstkl. **Pianino** billig zu verkaufen. 21889
21889 U 6, 16, 3. St.

Die Naturkur.

Humoreske von Hedwig Stephan.

(24)

Engelbert bekam also eine Portion nassen Lehm, die genügt hätte, um zwei Dutzend Oefen rauchsicher auszuschmieren, auf den Leib gepackt, aber von einer Besserung war am Abend leider noch nicht das geringste zu bemerken.

Das störte indes Tante Eveline gar nicht.

„Der Lehm wirkt immer erst entgegengesetzt!" erklärte sie, „paßt mal auf — morgen früh — wie weggeblasen!"

In der Nacht hatte Helene einen greulichen Traum.

Ihr war, als hätten zwei Riesenkrebse sie gepackt und rissen abwechselnd an ihrem linken Arm und der entsprechenden Extremität.

In Schweiß gebadet erwachte sie — — Gottlob, die Krebse waren nicht da — aber die Schmerzen — ja die Schmerzen, die — die wollten ja gar nicht fortgehen? Das war ja Reißen — veritables Reißen!

Sie setzte sich im Bette auf und rieb die schmerzenden Glieder, als ein leises Stöhnen sie erschreckt sich umwenden ließ.

Da lag Engelbert mit offenen Augen und zusammengepreßten Lippen und sah ganz blaß und elend aus.

„Herrje, Berchen — Du schläfst ja auch nicht?"

„Nein", sagte Engelbert trübe. „Mir geht's schlecht: Helene — hundemies ist mir zu Mut. Ich glaube, ich geh' drauf!"

Erschrocken sprang Helene aus dem Bett, drückte den Lehm wieder fest und hüllte den zähneklappernden Gatten in ihre eigene Wolldecke. Das hatte natürlich zur Folge, daß ihr Zustand sich recht erheblich verschlimmerte, und als endlich die Nacht vergangen war, die ein heftiger Sturm mit zeitweisen Regenschauern noch besonders angenehm machte, da war sie nicht mehr im stande, sich zu erheben.

Zum Glück kam bereits um 8 Uhr der Herr, der die Küche gemietet hatte vorüber und war entsetzt, als er die beiden armen Opfer so hülflos in ihrer luftigen Schlafstätte liegen sah. Er erbot sich sofort, einen Arzt zu holen, was auch beiderseits dankend akzeptiert wurde, und nach einer halben Stunde erschien denn auch der Sanitätsrat, der Herrn Beurmanns Magenkatarrh vor Beginn der „Naturkur" so erfolglos behandelt hatte, auf der Bildfläche.

Er war starr — volle fünf Minuten lang.

Dann sagte er:

„Ja aber — mein sehr verehrter Herr Beurmann — was um Gottes willen machen Sie denn bei diesem Wetter hier draußen?"

„Wir — wir schlafen gesundheitsgemäß!" erwiderte Frau Helene kläglich, während Engelbert einen dumpfen Schmerzenslaut ausstieß.

„Ja, das scheint so!" bemerkte der Sanitätsrat und besah prüfend Engelberts bleiches Gesicht. „Aber jetzt möchte ich doch vor allen Dingen bitten, daß Sie sich beide schleunigst ins Haus verfügen — mit dem gesundheitsgemäßen Schlafen wird es wohl für'n Weilchen geschnappt haben!"

Frau Helene sah den Doktor sehr betreten an.

„Unser Schlafzimmer ist aber vermietet, Herr Rat!"

„Na, dann legen Sie sich also ins Wohnzimmer. Das ist ja kein Beinbruch. Nur flink, flink!"

„Das Wohnzimmer — Herr Rat — das — ist auch vermietet!"

„Auch? I zum Kuckuck noch mal, dann müssen Sie eben in der Küche schlafen. Auf der Ende, wenn's nicht anders ist. Immer noch besser als hier."

Von Engelberts Lager her klang ein leises Wimmern.

„Herr Rat — die Küche — ist — auch vermietet!"

„Heiliges Kreuz Sodkmillionen — die Küche auch?"

„Ja sagen Sie mal — was haben Sie dann gegessen während der letzten vier Wochen?"

„Nüsse, Herr Doktor, und Obst. Auch ab und zu ein Mehlsüppchen!" kam die Antwort vom Eingang des Pavillons her, wo Tante Eveline eben sichtbar wurde, in der einen Hand eine Bananentraube, in der anderen einen großen Lehmklumpen. „Das Natürliche ist eben immer das Beste, Herr Doktor, und auch bei meinem lieben Neffen wird sich die Natur ganz von selbst — — — —"

Sie kam nicht weiter, denn der Sanitätsrat entzog ihr sanft, aber sehr bestimmt, die Traube sowohl wie das Lehmpaket, nahm ihren Arm und geleitete die völlig Sprachlose zur Gartentür, die er mit einer bezeichnenden Handbewegung weit öffnete.

„Verehrteste, ich bedauere unendlich, nicht schon eher Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben — ich glaube, da hätte viel Unheil vermieden werden können. Aber hoffentlich ist es noch nicht zu spät. Wünsche recht glückliche Reise, Verehrteste!"

Zehn Minuten nachher fuhr der Krankenwagen vor, der das Beurmannsche Ehepaar ins Städtische Diakonissenhaus brachte. Dort wurde bei Helene akuter Gelenkrheumatismus, bei Engelbert eine bedenkliche Lungenentzündung konstatiert, nebst einem Magen- und Darmleiden, „anscheinend hervorgerufen durch wochenlange Unterernährung", wie das Krankenjournal angab.

Einen vollen Monat dauerte es, bis sie, halbwegs wieder auf dem Posten, entlassen werden konnten.

Die Rechnung betrug 560 Mark, und dazu kam noch die strikte Weisung des Arztes an Frau Helene, ihren Gatten recht kräftig zu beköstigen, „schon zum Frühstück ein Filetchen, wenn's sein kann, abends vielleicht ein kleines Kalbskotelett — und zum Mittag ein tüchtiger Braten, und, wenn's durchaus sein muß, hinterher Bananen und Nüsse — aber nur zum Nachtisch, muß ich bitten!"

Indes weder Herr Beurmann noch seine Ehehälfte fühlten Sehnsucht nach Tante Evelines puritanischen Speisezettel.

Und wenn Engelbert sich abends in sein molliges Federbett einwühlte, dann pflegte er, mit einem eigenen Zucken um die Mundwinkel zu sagen: „Ja, das Im-Freien-Schlafen mag ja sehr gesund sein — aber ziehen tut's hier entschieden weniger als im Gartenpavillon — nicht wahr, Lenchen?"

MARCHIVUM

Unterricht.

LEZIONI ITALIANE
Franco Pasdera, E 3, 1a

Gesang-Unterricht
Ausbildung für Oper und Konzert nach bestbewährter Methode für Damen und Herren erteilt 13921
Anna Gehrig
Konzertsängerin
Rosengartenstr. 19, III.
Beste Referenzen.

Gründlichen
Gesang- u. Klavierunterricht
für Anfänger (Methode Prof. Stockhausen), ert. Fräulein. Näheres E 1, 12, 1 Tr. 13409

Vermischtes.

Jüngere Weißnäherin empf. sich im Ausbessern v. Wäsche. Zu erfragen Jäschke, J 3, 3. 14090

Zahn-Atelier Arno Peetz Dentist Q 2, 1.

Taschenuhren — Wanduhren werden gut und billig repariert und für guten Gang wird schriftlich garantiert. Jakob Wolf, Uhrmacher, G 4, 12 (Jungbuschstraße). 13294

Jalousien und Rolläden werden billig repariert. 22900 Minnig, H 4, 24.

Streng כשר Geflügel-Handlung bei Heinrich Matzner, T 4, 30. Stopfgänse u. sämtl. Geflügel wird von hiesigem Schächter geschlachtet. Täglich frisch. 23290
Montag und Donnerstag wird auf dem Markt verkauft.

Bestellungen auf großartige Fastnachtsscherzartikel, Verk. 10 ₰, werden entgegen genommen. Friedrich Karlstraße 7, parterre. 23625

Empfehle mich d. geehrten Damen i. anfertig. elegant. sow. einfach. Damentoilett. zu soliden Preisen. 2350
L. Arndt, E 7, 15b, pt.
Daselbst wird per sofort ein jung. Mädchen, welches ausgelernt hat, eingestellt.

Von ca 500 Hühnern täglich garantiert frische
Trink-Eier
Ludwigshafen a. Rh., Wilhelm Buschstraße 7, G. Michel. 12982

Zarten Teint u. sammetweiche Hände 9581 erzielt man bekanntlich bei Gebrauch von Ludwig & Schütthelm's **Glycerin-Benzoë Cream** Seit vielen Jahren beliebt und empfohlen. Tuben à 30 u. 50 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm Hofdrogerie Gegr. 1883 O 4, 3 Tel 252.

Bienenhonig gar. rein, Pfd. 90 ₰ u. 1 ℳ frei ins Haus. 5- u. 10-Pfd.-Dosen billiger. Rothweiler, Langstraße 20 und auf dem Marktplatz G 1. 14137

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E3,14 Mannheim E3,14

Grosse Auswahl in (11315
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten in feinster Ausführung billigst.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. F. Schäfer, Ludwigshafen, Frankenthalerstraße 27. 23711

Welch Edeldenkender würde einer Familie mit 3 Kindern, deren Ernährer schon lange krank ist, eine Freude bereiten? Näheres in der Exped. dieses Blattes. 23024

Frische Landeier
Der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftl. Vereinigungen in Karlsruhe kann nun wieder regelmäßig
frische Trinkeier
liefern, in Cartons à 60 Stück. Wegen Preis und Bestellung wende man sich an das 14499
Getreidebureau Mannheim
Telephon Nr. 1678.

Türen, 12740 Haustüren, Glasabschlüsse rc. vorrätig. Herm. Schmitt u. Co. Keplerstr. 42.

Koch's Kugellager-Ventilatoren best bewährte Kamin-Aufsätze liefert Ph. J. Schmitt U 1, 16. Tel. 2396 12141

Versteigerungen
sowie Lagerungen von Möbeln u. Waren übernimmt 4916
Hch. Seel, Auktionator, S 3, 10. — Telephon 4506.
NB. Separate Lager-Räume.

Kleidermacherin empfiehlt sich. 22762 Eva Hock, J 4a, 1, 4 Tr.

Bleibe treu
ein jeder Käufer der allein echten Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Schutzmarke: Steckenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts rc. à St. 50 Pfg. in Mannheim: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, 6547 Mohren-Apotheke, O 3, 5. Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nfl., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Germania-Drogerie, F 1, 3. Löwen-Apotheke, Planken, E 2. 16. Conrad Sachse, Mittelstraße 59. In Neckarau: A. Schmitt, Drog. In Waldhof: Waldhof Apotheke. In Seckenheim: Apotheke Kellerer.

Tee-Spitzen
nur von allerfeinsten Tees gewonnen 12672 das ¼ Pfd. 40 u. 45 Pfg. Jaegers Teehaus, P 7. 16

Zahn-Atelier A. Wilh. Rosenfelder Dentist. — S 2, 3 —

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11.

Zugelaufen

Ein Wolfshund dunkelbraun, Rüde mit ledernem Halsriem. Abzuhol. eg. Futtergeld und Einrückungsgebühr L. Dreifuß, Schriesheim a. d. B.

Geldverkehr

3000 Mark gesucht geg. 3fache Sicherheit an 2. Stelle auf hochrent. Haus von Selbstgeber. Angeb. erbet. u. Nr. 23381 a. d. Expedition d. Bl.

Hypotheke von ℳ 3000.— auf Haus in bevorzugter Stadtlage, mit Nachlaß zu verkaufen. Gefl. Off. unt. 14016 an die Exped. ds. Bl.

Wer leiht reellem Geschäftsmann gegen Wechsel 300 Mk. auf 3 Monate, Sicherheit vorhanden. Offert. unt. Nr. 23648 an die Exped. ds. Bl.

Geld-Darlehen 4–5% ertl. ohne Bürg. a. j. s. Wechs., schuldsch. Wertp., a Ratenabz. g. Central-Büro, Berlin, Oranienbgstr 7, Rp. 23558

Frau sucht aus vornehmer Haus 80 Mark zu leihen. Offerten unter Nr. 23660 an die Expedition dis. Blattes.

Mk. 460 000.— à 4% u. 4¼%, je nach Lage, auszuleih., für I. Hypothek. Offerten m. gen. Angab. unt. Nr. 13905 a. d. Exped. d. Bl.

Mk 20.000 als 1. Hypothek (40%) gesucht, für 1 Haus Mitte der Stadt bis Herbst nur vom Selbstgeber. Offert. unt. Nr. 23684 an die Exped.

Masken

Neue Maske (schott. Hochländerin) billig zu verl. Näh. Mittelstr. 46, 3. Stock. 23085

Herren- u. Damenmasken billig zu verleihen. 23057 Rheinhäuserstr. 37, 2. St.

2 schöne Damenmasken, einmal getr., zu verl. od. zu verkaufen. T 4, 12. 13821

3 schöne Masken (Holländer, Rattenfänger u. Sport) zu verleihen evtl. zu verkaufen. Näh. U 5, 26, Laden. 23412

Herrenmaske, Bauz. z. verl. od. v. u. Kleinfeldstr. 16, 3, 1 23758

Von den einfachsten b. z. d. elegantesten Damenmasken zu verl. Q 2, 13. 1 Tr.

Eleg. Herrenmaske (Mephisto) zu verleihen od. zu verk. 14046 Schmith, K 3, 15.

Schöne Spanierin, gelb und schwarz, billig zu verk. 31962 C 4, 6, 3. Stock links.

Hochelegante seidene Damenmaske und Trachten preisw. zu verl. R 7, 25, part. 23707

Achtung! Schöne Herren- und Damenmasken, sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen. 1 groß. Küchenschrank, 1 lak. Tisch, 2 vollst. Bett., 1 eintür. Kleiderschrank, 1 neuer Kindersportwagen rc. Platzmang. f. bill. z. verk. Eichelsheimerstraße 37, Laden. 23792

Herrendomino billig zu verl. Luisenring 51, 4. Stock. 12723

Eleg., seid. Damenmaske zu verleih. U 6, 24, 3. St. 1. 23699

Ankauf.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushalt. Frau Becherer, Jean Beckerstraße Nr. 4. 12277

Gebrauchte Möbel sowie ganze Hauseinrichtungen kauft 4916 **Hch. Seel** Auktionar S 3, 10. — Teleph. 4506

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Böhles, H 4, 1.

Kaufe gebr. **Möbel** Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 7249 **Sandbrand, S 3, 11.**

Erbschaften und Hypotheken kauft. Offerten u. Nr. 23690 an die Expedition dis. Bls.

Alte Gebisse
Zahn bis 30 Pfg., Gold, Silbe, Tressen kauft zu den höchsten Tagespreisen. Zelig, E 4, 6, Eckladen. 12193

Zu verkaufen.

Eckhaus für Conditorei, Metzger, sehr geeignet, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 23518 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wichtig für Baumeister! Eine größere Partie Wandplatten billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 13927 an die Expedition dis. Blattes.

Metzgerei im Mittelpunkt d. Stadt, mit elektr. Motorenbetrieb, kompl. Ladeneinrichtung und Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später preisw. zu vm. od. zu verk. Offert. unt Nr. 11590 an die Expd.

8 gebr. Deck- u. Unterbetten bill. z. vk. 13, Querstr. 49, 28504

Hochf. Piano äußerst billig zu verk. 13758 Karl Appel, G 7, 17.

Inventur Räumungs-Verkauf Neuer Möbel
4 moderne Vertikows
6 hochfeine Divans
8 polierte Chiffoniers
10 schöne Schreibtische
2 Bücherschränke 4934
2 seidene Garnituren
5 tadellose Küchen
3 elegante Schlafzimmer
1 eichenes Speisezimmer
Mehrere Bettladen, Waschkommode, Nachttische, als Fremdenzimmer geeignet.
ABERLE, G 3, 19.

Aeußerst bill. Betten, Diwan Kanapee, Kommode, Abziehständer, Roßhaarmatr., Piano, Vertiko, Leibstuhl, Schreibtisch, Ausziehtisch, 1 Grammophon, Kassenschrank, 1 Partie Farben Lichtpausapparat, Teilzeilmaß 1 Wirtschaftseinrichtung, Füllofen, Garderobeschrank, Lexikon. 13672 R 6, 4. Hof.

Gutgeh. Versand-Kaffeegeschäft umständehalber billig zu verkaufen. Offerten u. Nr. 13925 a. d. Expedition dis. Blattes.

Nähmaschine (Pfaff) b. z. v. Seilerstr. 20, 1 Tr. Stb.

Wegen Wegzug Rot. Plüschgarnitur, viereck. schwarz. Tisch, Spiegel. Einzusehen vorm. 9–12 Uhr. U 4, 12, 3. Stock. 12912

Handwagen leicht, usw. zu verk. Eisenstr. 34.

Eine guterhaltene **photogr. Atelier-Einrichtung** zu verkaufen Näheres Peter Löb, Baugeschäft. 14028

Vorschriftsmäßige 13268 Hundemarken bei B. Ruf, Graveur, E 3, 3. Telephon 2657

Leere Kisten für Nutz- und Brennholzzwecke billig abzugeben. 14138 Rothweiler, Langstr. 20.

Maulkörbe Leinen, Peitschen, Ketten, Dressurgegenstände in großer Auswahl 13845 Spezialhaus für Hundebedarfsartikel Seckenheimerstraße 30.

Piano Miete 6 Mk. Ratenzahl. 15 Mk. J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6. (73-21)

Wenig gebr. 13303 **Volldampfwaschmaschine** für Gasthäuser oder Wäschereien bill. zu verk. Näheres Rheinhäuserstr. 54, Hinterhs.

Kleiner, gebrauchter **Kassenschrank** billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 1731 an die Expedition d. Bl.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch. Offeriere Ihnen z. B.

Engl. pol. Bettladen	42 M.
Muschelbettst. m. u. bl. pol.	37 „
½ franz. Bettstellen	30 „
Waschkommode m. Marm.	32 „
Chiffon. m. Muschelaufs.	45. 48 „
Vertikow mit Spiegel	42 „
Schreibtische m. Tucheinlag.	28 „
Nachttische mit Marmor	12 „
Salontische m. Stegverbnd.	18 „
Trumeaux mit Spiegel	35 „
Kameltaschendivans	45. 50 „
Büffets m. Schnitzer.	118, 125 „
Kücheneinrichtungen	85 „

Reich. Einrichtungen stets vorrätig.
Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2, 8. 7591

Fahrräder u. Nähmaschinen, je 2 Stück, bill. zu verkaufen. 23475 N 3, 14.

Möbel 23505

1 Kl'schrank, 2tür.	26.—
1 Waschkommode	12.—
1 Sopha	24.—
1 gr. Tisch	6.—
1 kl. Tisch	4.—
2 Stühle	6.—

verkfsch. B 2, 6. Knöffler.

3 gleiche Schränke (2 Kleider, 1 Wäsche) wegen Raummangel billig abzugeb. Zu erfrag. F 6, 1, part.

Stellen finden.

Hoher Nebenverdienst. Man verlange Prospekt. Hann. Schriften-Verlag M. Lorge, Hannover, Postfach 19. 5551

Feuer-Versicherung Vertreter für erstklassige Gesellschaft gesucht gegen tägliche, wöchentliche resp. monatliche Vergütung. Off. unt. D. W. 94 an Daube & Co., Frankfurt a/M. 1857

Einige tüchtige 1855 **Stückwerker-** sowie **Ziegelmacher-Partien** finden dauernde Beschäftigung. Offerten erbeten an Elsässische Kalk- und Ziegelfabrik vormals Reis & Bund A.-G., Straßburg i. Els.

Tüchtige bürg. Köchin, sowie Zimmer- u. Alleinmädch. werden gesucht für hier und auswärts per 1. und 15. Febr., event. auch später. 14140 Bureau Kroschel, T 5, 10

Zum baldigen Eintritt eine möglichst perfekte **Zuschneiderin** für Damen- und Kinderwäsche jeder Art gesucht. **Eppstein & Gerstle** Gross-Wäschefabrik, E 5, 16

Alleinmädchen, das bürgerl. kochen kann u. kinderliebend ist, sofort oder 1. Febr. ges. Stephanienprom. 19, 3. Stock. 23646

Fräulein aus bess. Familie, im Haushalt erfahren, auf 1. oder 15. Februar als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß und gute Behandlung zugesich. Näheres bei Dr. Bernauer, Obersteuerinspektor, Schloß, link. Flügel. 23638

Jung., kräft. Mädchen für nachm. ges. Brahmsstr. 4, 4. Stock. 23580

Für Sonntag ehrbare Frau od. Mädchen zum Servieren gesucht. E 5, 10. 13965

Jg. ordentl. Mädchen gesucht. C 8, 13, 2. Stock. 23418

Bureau Klauser, K 3,12 sucht und empfiehlt für Hier und Auswärts best. weibl. Küchen-, Haus- u. Wirtschaftspersonal. 12734

Fleißiges Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen E 2, 3, Laden. 14147

Saub., willig. Mädchen zu Kinderl. Ehep. per 1. Febr. gesucht. Näheres Schweikert, Charlottenstr. 4 zwisch. 4–6 nachm. 23698

Lehrlingsgesuche

Bedeutend., altes Agenturgeschäft sucht Lehrling gegen sof. Vergütg. Off. u. G. L. 13684 a. d. Expedition d. Bl.

Friseur-Lehrling auf Ostern gesucht. 23474 M. Hauth, Friseur, N 3, 15b.

Stellen suchen

Bautechniker für Bureau u. Bau. sucht Stelle. Off. u. Nr. 2051 an Südd. Ann.-Exp. Schwab & Co. Mannheim erb.

Jung. Fräulein, perf. in Stenographie und Maschinenschreiben (alle Systeme) sucht per sof. Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 23619 a. d. Exp. d. Bl.

Gebild. Fräulein der französ. Sprache vollkommen mächtig sucht Stelle zu größ. Kindern, für einige Stunden nachm. Off. unt. Nr. 23657 a. d. Expd.

Tüchtige Stütze mit prima Zeugnissen sucht Stelle per 1. oder 15. Febr. ev. auch 1. März 14141 Bur. Kroschel, T 5, 10.

Tüchtige Dame, kautionsfähig, sucht Filiale. Off. erb. u. G. W. 23302 an die Expedition ds. Bls.

Zuverlässige Frau sucht dauernde Beschäftigung. F 4, 1, Hintersp. 5. 23644

Mietgesuche.

Gesucht per 1. Febr. gut möbl. Zimmer mit separat. Eing., in der Nähe des Friedrichsplatz od. Schloß v. Herrn. Off. unt. Nr 23550 a. d Exp.

Titl. Hauseigentümer! Suche auf ersten April ll. Laden an gangbarer Lage mit oder ohne 2–3 Zimmerwohnung. Offert. unt L. L. Nr. 23658 an d. Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., sep., auf 1. Februar od. März zu miet. ges. Off. m. Pr. u. Nr. 23522 a. d. Exp.

Jung. Ehepaar m. 1 Kinde sucht per 1. April in besserem Hause 3-Zim.-Wohng. ev. m. Haus-Verwaltung. Offerten u. Nr. 13919 a. d. Exp. d. Bl.

2 bess. Beamte suchen 1 gr., hell., ev. 2 kl. möbl. Zimmer m. 2 Betten i. gt. Hause per 1. März (Lindenhof). 14087 Offert. mit Preis erb. unt. M 100 bahnpostlagernd.

Wirtschaften.

Kleiner Wirtschaft, Nähe Hauptbahnhof, auf 1. April an Brauerei zu vermieten. Angebote erbeten unter Nr. 13738 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute für gutgeh. mittlere Wirtschaft per 1. April gesucht. Näheres bei Böser, Max Josephstraße 17. 13926

Wirtschaft in der Neckarvorstadt ist unter günstigen Bedingungen an tüchtige solide Leute zu verpachten. Näheres Laurentiusstr. 4, 2. Stock. 14145

Bureaux.

C 4, 8 drei Part.-Zim. zu Bureau u. Lager z. v. Näh. 2. St. 875

D 6, 7/8, Bureau zu verm. Näh. 2. Stock. 22902

L 4, 10, parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auch als Bureau geeignet, per 1. Apr. zu verm. Näh. 2. St. 23481

Bureau- und Lagerräume. **O 7, 24** sind 2–3 sch. helle Zim. i. 2. St. m. separ. Aufg. u. helle, luftige Souterrainräume p. sof. od. spät. z. verm. Näh. b. Dieterich, 2. St., Tel. Nr. 3813. 14097

R 7, 35 parterre, 4 helle Zimmer für Bureau per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 23614

Wir haben **Bureaus** u. im Entresol unseres Hauses Räume für Musterlager, Maßgesch. oder Bureau geeignet, preiswert zu verm. 5102 Zentr.-Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus A.-G., D 1, 7/8. 11756

2 helle Parterreräume als Bureau Lagerraum od. ruhiges Geschäft per sof. oder später zu verm. Näh. Q 5, 2. 12891

Läden

D 5, 10 Werkstatt zu vermieten. 23110

F 5, 4, Laden mit 2 Zimmer u. Küche sofort od. per 1. April zu verm. 22920 Näheres E 5, 5, Seitenbau.

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 13937 Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock.

Neubau P 2, 7 Schöner geräumiger 10017 **Laden** mit Nebenräumen u. Wohng. per 1. Mai zu verm. Näh. Viktoriastraße 10, Bureau.

Seckenheimerstr. 45 Schöner Laden mit oder ohne Wohnung auch als Bureau für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später. Näh. Klosterglocke, Tattersallstr. 9. 14015

Laden Schwetzingerstraße 43 in welchem seit 14 Jahren ein Schuhgeschäft betrieben wird, anderweitig zu vermieten. 23423

Laden mit Wohnung, geeignet für Milch- u. Flaschenbierhandlung per 1. April zu verm. Näh. Alphornstr. 42, 3. Stock. 22890

Laden mit groß. Werkstätte u. Wohnung in Mitte der Stadt sof. preisw. zu v. 13527 Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft, Tel. 1145.

Laden m. Wohnung zu verm. Näh. T 4, 29, Laden. 23519

Gross. Eck-Entresol (Planken) m. dir. Strasseneingang, f. Fabrik-, Bank-, Versich.-Büro od. Atelier, ev. geteilt zu verm. bei G. Fischer, E 2, 13. 13666

Heidelberg. Sophienstraße — Bismarckpl. In neuerbauter Häusergruppe sind noch einige moderne Läden zu vermieten. Ebendaselbst mehrere hochelegante 7- und 9-Zimmerwohnungen. 14122 Kumpf u. Wolf, Architekten.

Werkstätte.

Käfertalerstr. 35 Sehr schöne helle Werkstätte mit Keller, 45 qm, auch als Magazin passend zu vermieten. 12604 Telephon 3072.

Mittelstraße 22 sch. helle Werkstätte, auch als Bureau geeig., zu vm. 12497

Gr. Merzelstr. 27 zum 1. April (auch geteilt) zu verm. 70 ☐m Werkstatt oder Lager, Souterrain und 16×2,10 überdachten Hof. 2331

Schwetzingerstr. 130. Helle gr. Werkstatt (Toreinf.) sofort b. zu vermieten. 23243

Fabrik-Räume hell, ca. 200 qm, für jed. Betrieb geeig., m. elektr. Kraft, elektr. Licht u. Gas, ganz od. geteilt z. v. 11946 Näh. Landteilstr. 17, 1 Tr.

Schöner großer Raum als Werkstatt oder Lager zu vermieten. Wallstadtstraße 54, Näheres Laden. 13290

Magazine

D 1, 9 3stöckig. Magazin u. Bureau per 1. April 1910 zu vermiet. Näh. A 3, 2, part. rechts, nachmittags. 13329

H 7, 34, 3stöck. Magazin sof. zu vermieten. 12732

M 2, 4, 1 kleineres Magazin zu vermieten. 23394

S 6, 16 3–4stöck. Magazin von je 45 qm mit Aufzug, ev. mit Souterrain per 1. April 1910 zu verm. Näheres Augartenstr. 18, part. Telephon 1739 1381

Augartenstraße 18 zweistöckiges Magazin mit Bureau für Werkstätte und Lagerräume geeignet (elektr. Anschluß vorhanden) evtl. m. Wohnung per 1. April oder früher zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St. 13406

Rheinhäuserstr. 63 großes, helles Magazin, 3stöckig, zum 1. April 1910, ev. auch als Werkstätte, zu vermieten. Näheres Bureau. Rosengartenstraße 20. 13578

Helle Magazinräume ev. mit Bureau, per sof. od. später zu verm. 13677 Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Magazin 2–400 qm Lagerräume ohne Bureau i. d. Nähe d. Wasserturms z. vm. Näh. Q 7, 17b, Bureau i. Hof lks. 13404

Abfüllraum f. Flaschenbierhändler, auch f. anderes Geschäft geeignet, m. Wohnung u. Stallung, Schanzenstraße zu verm. 23180 Näh. Luisenring 37 part.

2 Räume als Lager oder Werkstatt zu verm. Näh. Tattersallstraße 24, 3. Stock. 22900

Autogarage mit Nebenraum auch als Magazin od. Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 13911 Rheinhäuserstraße 77, Telephon 385.

Wohnungen.

Mieter erhalten Wohnungen, Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen. Centralbüro f. leere Wohnungen P 2, 2. 11–12, 4–6 Uhr. 23396

B 6, 1a, schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Bad u. allem Zubehör, auch als Bureau geeignet zu vermieten. 12851 Näheres L 13, 11, 4. Stock.

B 6, 22a 2. Stock in Nähe Friedrichspark schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres parterre bei Kirch.

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 12601

B 7, 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903 Näheres im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft, B 7, 5.

C 5, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6–7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921 Näheres Heckel, O 3, 10.

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Z. u. Zub. ev. mit Büro zu verm. Näh. 2. St. 9228

C 7, 8 5-Zimmerwohg. 3. St. z. v. Näh. 2. St. 23428

C 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung, 7 Zim. u. Zub. z. vm. Näh. part. 23445

C 8, 5 schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres 3. Stock. 13551

C 8, 20 4 Zimmerwohng. mit Zub. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 13844

D 1, 9 2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10995

D 2, 12 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vm. Näh. 3. Stock. Anzusehen 11–1 Uhr. 23180

D 2, 15 2. Stock, schöne zwei Balkonwohnungen, 9 Zimmer, Bad, Küche und 3. Stock 8 Zimmer und Küche per sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. 13931

D 6, 6 3. Stock mit Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12442 Näheres Q 7, 15, 1. Stock. Telephon 3152.

MARCHIVUM

J. Kratzert's Möbelspedition
S 6, 8 Mannheim Tel. 298
Mannheim Tel. 298 | Karlsruhe Tel. 216 | Heidelberg Tel. 130 | Landau Tel. 131
110 Patent-Möbelwagen 3329
Festangestelltes Packerpersonal.
Grosse Möbellagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

Wohnungen

D 3, 2
2 schöne Balkonwohnungen, 7 Zimmer, Badezimmer und Küche, vollständig neu hergerichtet, 1 Treppe hoch, 2 Treppen hoch, per sofort zu verm. Näh. parterre. 13556

D 3, 4 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 12167 Näheres Laden.

D 7, 16 2 St., schöne Wohnung, 8 Zimmer u. all. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 12025

E 2, 1—3 5. St., ein oder 2 Zimmer und große Küche an stille Leute zu verm. bei 14110 G. Fischer, 3. St.

F 1, 8.
3. Stock, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermiet. 12870 Näh. T 1, 6, 2. St. Bureau.

F 2, 5
3. St., Wohnung, 5 Zimmer m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. April preisw. zu verm. Näheres Laden. 8701

F 4, 3 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April evtl. später zu vermieten. 22996

F 5, 20, schöne, neuhergericht. 4-Zimmerwohnung mit Küche im 2. Stock sofort und 1 Zimmer im 3. Stock per 1. Februar zu vermieten. Näh. bei Schneidermeister Körber im Hause. 13604

F 7, 21 nächst der Ringstr., 2. St., 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zub. per 1. April oder später zu verm. Näheres parterre. 23019

F 7, 26a Luisenring, 4. St. 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. 13478 Näheres Bureau im Hof.

F 8, 8 10850
(Kirchenstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., groß. Veranda sof. zu verm.

G 2, 15 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 12978

G 3, 7 3-Zimmerwohnung nebst Zubeh. an kl. Fam. zu verm. 13818

G 4, 1 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 22219

G 7, 14
3. Stock, 4 Zimmer und eine Küche per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 13504

G 7, 19 1 Treppe, 6 Zim. Küche u. Zubehör preiswert z. v. Näh 4. St. 13361

G 7, 28
nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre (evtl. als Komptoir) sowie großer Keller mit Backraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 13615 Näheres L 1, 2.

H 1, 12 12043
4. St., Hinterh., 2 Z. u. Küche auf 1. Dez. 1909 bez. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 2, 5, 2. Stock
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per April zu verm. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

J 5, 17, 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiet. 23120

K 1, 15 Mansarde, 2 Zim. und Zubehör sofort zu vermieten 13872

K 2, 18, Ringstr., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. St. 1. 23112

K 2, 8 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu vermieten. 14091 Näheres parterre.

K 4, 23 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 22305

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung 6 Zimmer, Badezimmer Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 11723 Näheres S 2, 2, 4. Stock.

K 3, 15 Ring, Eckhaus, 4 Zimmer u. reichl. Zub. zu verm. Anzuseh. 2—4 Uhr. Näheres parterre. 22898

K 4, 12, Luisenring
Schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 13453 Näh. 1 Treppe hoch links.

L 3, 3a Eleg 2 Stock, 5 Zimm., Bad, Küche, Speisekammer 1 Magdzimmer 2c per April zu vermieten. Preis 1600 M. Näheres bei 13859 J. Zilles Immobilien- u. Hypothekengeschäft N 5, 1 Telephon 876.

L 4, 4 2 Zimmer mit Küche im Hinterh., über 2 Treppen zu vermieten. Näheres bei Düringer daselbst. 12124

L 6, 8 4. St., Zim. a. anst. Fräul. sof. zu vm. 14017

L 8, 13 Bismarckstraße. Elegante Parterrewohnung 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. 23407

L 11, 20
Parterrewohnung, 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Rechtskonsulent Aug. Frentag, D 4. 17. 14044

L 12, 8 1 Tr., 7 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. 23134

L 13, 18 12760
elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, 6 Zimmer, Badezim. etc. per 1. April 1910 zu verm. Näheres 3. Stock.

L 14, 2 5 Z., Badez. u. Zubehör zu verm. Näh. Laden zw. 10—12 u. 2—4 Uhr. 23041

L 15, 7 u. 8
Bismarckstraße, nächst dem Bahnhof, 2. Stock mit 7 großen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11838 Näheres parterre.

L 15, 18 vis-à-vis d. Hpt.-Bahnhof, schöne Parterre-Wohng., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12564 Näheres 4. Stock.

M 2, 17 13326
eleg. ausgestattete Parterre-Wohnung, 5 Zim. m. all. Zub. sof. preisw. zu verm. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

M 6, 13
Lauerstraße, Gartenquadrat, per 1. April 1910 od. später: im 3. Obergeschoß herrsch. 8-Zimmerwohnung mit allem mod. Zubehör (Zentr. Warmwasser, Entstaubungsanl. etc.), im 4. Obergeschoß schöne 4-Zimmerwohnung mit gl. Zubehör. 12389 Näheres W. & K. Waibel, P 1, 6, 2. St. Tel. 3328.

N 3, 12
1 großes unmöbl. Zimmer, pass. als Bureau oder Atelier zu vermieten. 13974

N 3, 15a 3 Zimmer, Küche u. Zubehör im 3. Stock, ferner 4 Zimmer mit Zubehör im 4. Stock per 1. April zu vm. Näh. im 2. St. 13451

N 3, 15 3. Stock, 5 schöne Zimmer u. sämtlichem Zubehör per 1. April zu verm. Einzus. 10—12 u. 2,3—4 Uhr. Näheres Hinterhaus im 2. Stock. 13681

N 7, 1 (Eckhaus)
2. Stock, elegante 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., zu vermieten. 13700

Bachstraße Nr. 2
(gegenüber dem Garten des Welpinstifts)
2. Stock, 2 elegant ausgestattete 4 bis 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näh. bei Werle & Hartmann, Augusta-Anlage 9.

N 6, 2 13407
Parterrewohnung, 3—4 Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. Einzusehen zwischen 1—4 Uhr.

O 3, 10
3 Stiegen, Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubeh. p. 1. April zu vermieten. 13111

O 6, 3
Heidelbergerstr., 6-Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubehör, zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. April zu vm. Leins, O 6, 3, Laden. 13917

O 6, 3 13914
Heidelbergerstr. 1 Tr. hoch, 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auch zu Bureauzwecken geeignet, per sof. zu verm. Leins, O 6, 3, Laden.

O 7, 12 3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 12167 Bureau Goethestr. 4. Gg. Dörflein sen.

P 4, 7 Ein Zimmer mit Herd zu v. Näh. 2. St. 23316

P 5, 13a, 1 Tr.
schöne 5 Zimmer-Wohn., Speisekammer, Bad, elektr. Licht, per April oder Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 2310

Q 4, 15 4 Zimmer, Küche u. Bad per April zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus. 23145

Q 7, 16, Friedrichsring
part., 6 Zimmer und Bad etc. auf 1. April zu verm. 13449 Näheres im 3. Stock.

R 3, 2 5-Zimmerwohnung (vis-à-vis Konkordienkirche) m. reichl. Zubeh. Näh. Laden Tel. 2885. 13578

R 3, 2a, gegenüber Kirchengarten, geräum. 3-Zimmerwohnung mit Badz. u. Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vm. Näh. 3. Stock l. 23516

R 7, 35
ein Haus vom Ring, hübsche 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 3 Tr., per sofort zu verm. Näh. parterre. 21885

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per sofort zu vermieten. p657 Näheres K 1, 15.

S 4, 16 5 Zimmer, Bad u. Küche p. sofort od. später zu verm. Näheres S 1, 17, Laden. 23517

T 1, 2 Breitestrasse
Schöne helle Wohng., 5 Zim., Küche, Magd- u. Badezim., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 13808

T 2, 16, 1 Treppe, leeres Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 13515

T 4, 18/19, Langstr. 15, Schwetzingerstraße 93 u. 103
je ein Zimmer und Küche zu vermieten Näheres Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15. 13951

T 5, 13
Schöne 1, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. oder später zu verm. 13307 Näheres T 1, 6 II Bureau.

U 2, 2 u. 3 schöne abgeschl. Wohnung, 3 größere u. 3 kleinere Zimmer mit Zub. per 1. April zu v. Näh. U 2, 2, 3. St. r. 13594

U 4, 9 13464
4 Zimmer, Küche, Bad zu vm. Näh. T 1, 11, Laden.

U 3, 19 (Ring)
Schöne 4-Zim.-Wohng. z. vm. p. 1. April 1910 ev. auch früh. Näh. 1 Treppe rechts. 12708

U 4, 18 2. St., 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. per 1. April zu verm. 23640

U 4, 26
4. Stock, 3 Zim., Küche, Bad, Speisek. p. 1. April c. zu vm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock. Fernspr. 3328. 13651

U 4, 27
4 Zimmer, Küche, Kammer, Bad per 1. April c. zu verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13650

U 5, 15 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Magdkammer per 1. April zu vermieten. 13688

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 2. Stock. 13143

U 6, 8
4. Stock, schöne 4-Zimmerwohng. mit Zub. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock rechts. [illegible]

Augartenstr. 46,
3. Stock, 4 Zimmer, Badezim. und Küche sofort oder später zu vermieten. 23884

Augusta-Anlage 17
per 1. April 1910 2 schöne 4-Zimmerwohnungen mit all. Zubehör zu verm. Näheres bei Eigentümer part. links. 13133

Augartenstraße 11
schöne, große 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 13342

Augartenstraße 20,
schöne abgeschloss. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock rechts. 23487

Augartenstr. 13, schöne Wohnung mit 4 großen Zimmern, Bad etc. per 1. April od. früher zu verm. Zu erfr. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 13468

Augartenstr. 66,
schöne 2-Zimmerwohnung in gutem Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. Stith. 23114

Bahnhofplatz 3
3—4 Zimmer u. Zubehör in ... Lage u. Aussicht a. ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 14116 Näh. 2 Tr.

Bahnhofplatz 7 5. Stock, 3—5 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vm. Näh. Bureau part. 13868

Obere Breitestrasse
K 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 1719

Bellenstr. 24 13704
3 große Zimmer u. Küche neuhergerichtet, sof. zu verm.

Beethovenstr. 8 (Ostviertel) schöne 3 u. 4 Zimm.-Wohn. ev. mit Bureau od. Lagerraum. per 1. April 1910 zu vermieten. Näh. part. rechts. 14100

Beethovenstraße 10, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Zubeh. und 3-Zimmer-Wohnung, letztere sofort od. spät. zu vermieten. 23654

Böckstr. 8
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Werftstr. 15, 2. St. 23129

Brahmsstr. 12 parterre 3 Zimm. Küche u. Mans. p. 1. April z. v. Näh. 4. St. 13850

Burgstr. 19, 3 Zimmerwohg. sofort od. später zu verm. Näheres parterre. 22698

Bellenstraße 73
3- und 2-Zimmerwohnungen schön ausgestattet, erstere mit Mansarde, im 3. Stock preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn B. Kohler, 2. Stock, woselbst auch der Vertrag abgeschlossen werd. kann. 13680

Unt. Clignetstr. 10
Clignetplatz, kein vis-à-vis, u. dem Weinheimer Bahnhof, 3. Stock, elegante 4-Zimmerwohnung m. Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zubehör, mit elektr. Licht per 1. April 1910 oder früher zu vermieten. 13110 Näh. b. Besitzer 2. Stock.

Charlottenstr. Nr. 2,
4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten 8638 Näh. Hatry, Charlottenstr. 2

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
sof. oder später zu verm. 8639 Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh Sellerstraße 10, 6394 Telephon 3292.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche, Bad per 1. April cr. zu verm. Näh. bei Roßbach ebenda, 3. Stock oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13652

Egellstraße 4
(erste Straße links von der Max Josefstraße), geräumige 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Mansarde per 1. April zu verm. Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5, Telephon 340 oder 2376. 14127

Egellstr. 9, 2 Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. April zu verm. 13473 Näh. bei Fr. Heid, 2. Stock, Telephon 3379.

Friedrichsring 30a, 1. Etage, 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 2 Tr. 109[illegible]

Friedrichsplatz 16
Augustaanlage 2, 5. St., eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug 2c. per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. T 6, 17. Bureau. Tel. 881. 18154

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim., mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 868 Näheres 3. Stock.

Gontardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 M sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 10681

Gontardplatz 3
1 Treppe, 3 Zim. m. Küche, Balkon, an ruhige Leute zu verm. Näh. Q 1, 14. 13022

Goethestr. 16a
am Tennisplatz, schöne 5-Zimmerwohng., Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 13532

Gabelsbergerstraße 5
(Anfg. der Seckenheimerstr.) an freiem Platz, 2. Stock, 8 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock lks. 23244

Gartenfeldstr. 3
Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche u. Werkstatt od. 4 Zim. u. Küche mit Balk. im 2. St. zu verm. Preis 56 M pr. M. 13770

Grenzweg 6,
Neckarauer Uebergang, vis-à-vis Spar- u. Bauverein: Metzgerei in konkurrenzloser Lage zu verkaufen oder zu vermieten per 1. Juni, evtl. früher. Näheres W. & K. Waibel, P 1, 6, 2. St. Fernsprecher 3328. 13653

Haydnstraße 9, 2. Stock, gut ausgestattete 3-Zimmerwohnung, Bad, Mädchenzim. mit freier Aussicht per sofort od. auf 1. April zu vermieten. 23266 Näheres parterre.

Hebelstr. 13
4. St. Eleg. 3-Zimmer-Wohng. per 1. April 1910 zu vermieten Näheres J. Peter. 12950 Rosengartenstraße 22.

Emil Heckelstraße 4,
sofort oder später eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzimmer etc. preiswert zu verm. Näheres Emil Heckelstr. 4, eine Treppe. 11880

Emil Heckelstr. 8 u. 10.
Schöne 2, 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres Karl Paul, Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2169. 10807

Jungbuschstr. 22, 4 Zimmer, Küche u. Zub. a. ruh. Leute z. vm. Zu erfr. Laden. 23687

Jungbuschstr. 7
3. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer zu vermieten. 13719

Kirchenstr. 10 (G 8)
Schöne 7 Zim.-Wohn. (2 St.) mit Bad, reichlich. Zub., neu herger. per 1. April 1910 zu verm. Näh 4 St. lks. 13826

Käfertalerstr. 51
Im 3. u. 4. Stock je eine schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres an der Baustelle Kobellstraße 9, Friedrich Schneefloth. 13687

Käfertalerstraße 35,
Schöne 3-Zimmerwohnung per sofort oder per 1. April zu verm. Tel. 3072. 13078

Kleiststr. 6,
2. Stock, schöne 2-Zimmerwohnung per sofort oder spät. zu verm. Näh. bei Frau Heckel, 3. Stock. 13480

Kepplerstraße 12b
3 Zimmerwohnung mit Bad, 5. Stock, zu vermiet. 12024 Näheres Hch. Lanzstr. 24, parterre.

Krappmühlstraße 36,
Neubau, Schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen sof. zu vermieten. Näheres Augartenstraße 93, Bureau. 13909

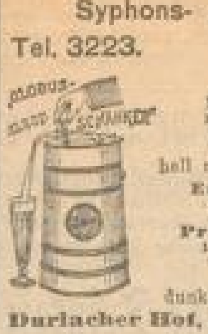
Luisenring, nächst der Liebfrauenkirche, prakt. 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. H 7, 19a part. 23165

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1 St. 23194

Luisenring 29,
4 Zimmer u. Küche m. Zub. per 1. April 1910 zu verm. Näheres Gontardstraße 29, parterre. Teleph. 3836. 23480

Luisenring 57
2. St., in schön. Stadtl. eine In schöner Stadtlage eine moderne sonnige 6-Zimmer-Wohnung mit Zub. auf den 1. April o. 1. Juli z. vm. 23574

Neubau Laurentiusstraße 21, feine Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Laden od. Teleph. 1654. 23414

Joh. Ad. Schmitt
Syphons- u. Flaschenbierversand
Tel. 3223. Seckenheimerstr. 84

empfehle 4143
Dortmunder Union Pilsner 1/1 Flasche 30 1/2 Flasche 16 Pfg.
Mathäser-Bräu, München hell u. dunk. 1/1 Flasche 30 1/2 Fl. 15 Pfg.
Erstes Kulmbacher Aktienbier 1/1 Flasche 30, 1/2 Flasche 16 Pfg.
Prinz-Gold Exportbier, Karlsruhe 1/1 Flasche 23, 1/2 Flasche 12 Pfg.
Prinz-Residenzbräu dunkel 1/1 Flasche 20, 1/2 Flasche 10 Pfg.
Durlacher Hof, Mannheim, hell 1/1 Fl. 20, 1/2 Fl. 10 Pfg.
" " " dunkel 1/1 Fl. 18, 1/2 Fl. 10 Pfg.
Sämtliche Biere werden in Syphons abgegeben.

Lameystraße 9
schöne 7-Zimm.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sogl. od. spät. zu verm. Näh. Lameystr. 14, 3. Stock rechts. 10825

Lameystr. 19 2 Trepp., 3 Zimmer und Küche u. Speisek. z. v. 14042

Lameystraße 20, 4 Treppen,
Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc. zu verm. p. 1. April od. früh. Preis 700 M. Näh. das. üb. 3 Tr. zu erfr. 23576

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 13399

Hch. Lanzstr. 3
Hauptbahnhof gegenüber d. neuen Bahnpostbau, 1 Treppe h. 5 ev. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock links od. Teleph. 1267. 12884

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10852

Lindenhof.
Windeckstr. 21 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten — Näheres bei J. Rupp, Bellenstr. 61 a. [illegible]

Lortzingstraße 9 II 3, 2 und 1 Zimmerwohnung zu vermieten. 2323

Laurentiusstr. 1
2 schöne Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 13371

Lenaustr. 33
2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubehör sofort zu verm. Näheres im Laden oder Fr. Heid, Egellstr. 9. Tel. 3379. 13475

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit Dampfheizung und elektr. Licht nebst Badezimmer, Speisekammer u. Mädchenzimmer per 1. April zu verm. Zu erfr. Max Schuster, Heinrich Lanzstraße 15. Tel. 1213 [illegible]

Mollstr. 30
Eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad u. reichl. Zubehör, 3. Stock. Näh. R 3, 2, Laden. Telephon 2885. 13577

Moltkestr. 4 (nächst dem Kaiserring) 4. St., völlig neu hergerichtet, 6 große Zimmer mit Erker, Küche, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 1400 M. Näheres 2. Stock. 13772

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15
sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. sofort oder später zu verm. 13552 Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5. Tel.-Nr. 340 oder 2376.

Max Josephstr. 6
part., 2. u. 4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnungen mit all. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Bürgermeister Fuchsstr. 11 part. 22971

Max-Josefstraße 14, Neubau.
Eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet zu verm. 13249 Näh. M. Kronauer, Mittelstraße 29. Teleph. 3307.

Max Josefstr. 17
fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008 Näheres part. rechts.

Max Josefstraße 25,
schöne 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. per sof. od. 1. April zu verm. [illegible] Näh. S 3, 6a, part.

Max Josefstraße 23 Fratrelstraße 3.
Schöne 4 und 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Fratrelstr. 3, 4. St. Lorentz, Hausverwalter. [illegible]

Max-Josefstrasse 31
Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Jak. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145. 12742

Meerfeldstr. 55
Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad u. Mansarde zu vermieten. Näh. parterre. [illegible]

Meerfeldstr. 61, 3 große Parterrezimmer mit Küche per 1. April zu verm. [illegible] Näh. Kloos, Elisabethstr. 1.

Meerfeldstr. 38, gr. schön. Balkonwohn., 3. St., 1. April zu verm. [illegible]

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. bis 1. April zu vermieten. Näh. Laden. [illegible] Telephon Nr. 4700.

Gr. Merzelstraße 15/17 und Kepplerstraße 13a
moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. zu verm. Näh Hch. Lanzstraße 24. 3478

Große Merzelstraße 15/17
3-Zimmerwohnung m. Bad i. Part. zu verm. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24. [illegible]

Nuitsstraße.
Sehr schöne prachtvoll gelegene 4—5 Zim.-Wohnung, 3. Stock, Balkone, elektr. Licht, per 1. April zu verm. Näheres Rupprechtstraße 18, 3. Stock links.

Nuitsstraße 18
Schöne, geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres [illegible] Peter Lud, Baugeschäft.

Oststadt.
Lamenstraße 5, 1 Treppe hoch, elegante 6 Zimmerwohnung, Küche, Speisek., Bad, Gas und elektr. Licht z. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4. Stock daselbst. 12136

Parkring 2a.
Schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Magdkammer u. samtl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. [illegible] Näheres K 4, 18 parterre.

Parkring 25a, Nr. b
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 4. Stock sofort oder später zu vermieten. [illegible] Näheres Laden.

Prinz Wilhelmstraße 17,
4 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. parterre links. [illegible]

Prinz Wilhelmstr. 23
eleg. 7 Zimmer mit Zubeh. u. elektr. Licht zu verm. Näheres 3. Stock. [illegible]

Pflügersgrundstraße Nr. [illegible]
Schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per sofort zu vermiet. Näheres Pflügersgrundstraße 40, part. und Waldhofstr. 43a, 2. Stock links. [illegible]

Rupprechtstraße 14
gr. 4-Zimmerwohnung, Küche u. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. [illegible]

Rosengartenstraße 32
3. Stock [illegible] parterre, schön. 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. sof. oder bis 1. April zu v. [illegible]

Rheinvillenstr. 2, 5-Zimmerwohnung nebst Zubeh., hochparterre, sof. zu verm. Näh. Koopmann, 3. Stock. [illegible]

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

* **Der Bezirksverein der Unterstadt II der nationalliberalen Partei** hielt am Montag abend im Lokal „zum Habereck" seine Generalversammlung ab. Vorsitzender Hauptlehrer Rudi widmete am Eintritt in die Tagesordnung den im Laufe des verflossenen Jahres verstorbenen Mitgliedern Stadtrat Dan. Groß, Schuldiener Herre und Wirt Dahringer einen warmen Nachruf. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, der mit Dankesworten an die Mitglieder für die Mitarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr, insbesondere während der Wahlen schloß. Der seitherige Vorstand: Hauptlehrer Gg. Rudi, 1. Vorsitzender; Hauptlehrer K. Hechler, stellv. Vorsitzender, Kaufmann Karl Rück, Schriftführer wurde einstimmig wieder gewählt. Der Bezirksverein wird im Laufe des Frühjahrs eine Versammlung abhalten, in der ein Fraktionsmitglied der nationalliberalen Partei (Stadtverordneter) über das städtische Budget pro 1910 sprechen wird.

* **Sizilien — Land und Leute — im Wechsel der Jahrhunderte.** Ueber dieses Thema hielt am vergangenen Donnerstag Herr Töchterschuldirektor Bollert aus Ludwigshafen a. Rh. einen hochinteressanten Vortrag im hiesigen Bezirksverein des Vereins für Handlungskommis von 1858 in dessen Lokal, Restaurant Faust. Zuerst schilderte der Redner in markanten Zügen die historische Entwickelung der von jeher allen Naturgewalten zum Trotz begehrten Insel, welche in ihrer Farbenmannigfaltigkeit unter dem ewig blauen Azur des Himmels an Schönheit ihresgleichen sucht; ihre Lage brachte es mit sich, daß sie sowohl im Altertum als im Mittelalter immer wieder in andere Völkerhände kam, die ihre Spuren in Baudenkmälern zurückließen. Wir finden hier und speziell in der Hauptstadt Palermo Architekturen in buntester Weise nebeneinander von den ältesten Europas bis zur Neuzeit und es ist, so sagte der Redner, nicht eben leicht, sich hier immer wieder in den historischen Zeitabschnitten zurecht zu finden. Aus dem frei gehaltenen Vortrag ging hervor, mit welch reichen historischen architektonischen Kenntnissen der Redner die Insel studienhalber längere Zeit bereiste und die Hörer wissen ihm gewiß großen Dank für die klaren und fesselnden Schilderungen, wofür dem geehrten Vortragenden außerordentlich lebhafter Beifall gezollt wurde.

* **Odenwaldklub, Sektion Mannheim-Ludwigshafen.** Da die Mitgliederzahl stetig im Wachsen begriffen ist, wurde das seitherige Lokal, im Restaurant „zum wilden Mann", zu klein, weshalb sich der Vorstand gezwungen sah, nach einer größeren Räumlichkeit Umschau zu halten. Nach langem Suchen hat man auch in dem Cafe-Lokal der „12 Apostel" 1 Treppe hoch, das gefunden, was für den Klub in Bezug auf Räumlichkeit und Lage am zweckentsprechendsten war. Um den Einzug in das neue Heim etwas würdig zu begehen, lud der Vorstand seine Mitglieder auf Freitag, den 7. ds. Mts., zu einem gemütlichen Herrenabend ein. Nach einigen von den Herren Oberlehrer Tremmel und Sohn zu Gehör gebrachten vierhändigen Klavierpiecen, erhob sich der 2. Vorsitzende Herr Bartsch, um den Erschienenen im Namen des Vorstandes ein herzliches Willkommen im neuen Heime zuzurufen und gleichzeitig die Mitglieder um regen Besuch der Klubräume und zwar nicht nur an den Klubabenden (Freitag), sondern auch mit Familie an den Sonntag-Abenden zu bitten. Herr Karl Hering von der „Liederhalle" erfreute mit einigen wunderbaren Bariton-Soli, während die Herren O. Borger, Diehm, Kaiser, Hausch und Hoffstetter, in Bezug auf humoristischen Darbietungen sich gegenseitig überboten. Speziell waren es die Herren Borger und Diehm, welche manches Intime aus dem Klubleben zum Besten gaben, so daß die Lachsalven nicht aufhören wollten. Eine besondere Ueberraschung wurde noch zu teil, als in später Stunde, ein alter und gern gesehener Freund des Klubs, Herr Bürgermeister Witter von Haßmersheim, erschien und die Grüße der dortigen Sektion übermittelte. Als Schreiber dieses gegen ½1 Uhr aufbrach, genoß man die Fröhlichkeit noch in vollen Zügen. Denjenigen säumigen Mitgliedern, welche sich wenig oder gar nicht im Klublokal sehen lassen, sei aus Herz gelegt, das neue schöne Heim für die Folge öfterer aufzusuchen, zumal der von Herrn Wickenhäuser verabreichte Stoff (Moninger) ein tadelloser ist.

* **Deutscher Monistenbund.** Der Vortragsabend, den die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen Monistenbundes am letzten Montag im Hotel Union veranstaltete, war äußerst zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Dosenheimer, begrüßte die Versammlung und führte dann aus, daß die einzelnen Konfessionen scharf Stellung gegen den Monismus genommen hätten; deshalb sei es Pflicht der Monisten, sich mit denselben auseinanderzusetzen. Zu diesem Zweck erteilte er dem Referenten des Abends, Herrn Dr. Johannes Seidel, das Wort. Der Vortragende behandelte die Stellungnahme des Monismus zum fortschrittlichen Protestantismus freiester Richtung, wie sie in einer hier leider wenig bekannten Broschüre zum Ausdruck kommt: „Protestantismus und Naturwissenschaft", Vortrag gehalten am 30. Oktober 1908 von Karl Sapper, Vikar und evangelischer Religionslehrer an den Mittelschulen in Graz. Die Sapper schen Ausführungen, die eigentlich auch für das geistige Niveau des Gebildeten als etwas kompliziert gelten müssen, verstand der Vortragende recht gut zu verdeutlichen, indem er das Wesen der Naturgesetze und das Zustandekommen der Sapperschen Voraussetzungen vom Standpunkt des Erkenntnistheoretikers aus beleuchtete. Sapper erläutert in seiner Broschüre die monistische Weltanschauung zunächst im Sinne des reinen Materialismus und zeigt in glänzender Dialektik (unter Heranziehung der grundlegenden oder besser grundzerstörenden Rede von Emil du Bois-Reymond über die Grenzen des Naturerkennens) wie die materialistische Weltanschauung auch in den Kreisen der philosophisch interessierten Naturwissenschaftlicher im Verschwinden ist. Hierauf entwickelt Sapper das Weltbild des neueren Monismus, welches gegeben ist durch die Tatsache, daß uns als erkennende Subjekte die Welt als eine aufsteigende Reihe von Wesen erscheint, die mit der unbelebten Natur und ihren Triebkräften beginnend durch Organische zum Organisierten, Beseelten fortschreitet und zuletzt bis zum Bewußtsein sich steigert, eine Reihe, als deren Gipfel der Mensch erscheint. Den Monismus erklärt Sapper für ein Postulat der Forschung. Von hier ab teilen sich die Ansichten! Während Sapper, fußend auf der Vorstellung von der Einheit des Weltalls, eine Weltseele mit Willen, Bewußtsein und Persönlichkeit sich konstruiert, und in diesem Sinn den Gottesglauben mit den Tatsachen der Erfahrung in Zusammenhang zu bringen sucht, zeigt der Vortragende, wie diese Vorstellung aus der gänzlich verfehlten unangebrachten Analogie mit der menschlichen Seele als biologische Einheit entstanden ist, und wie ihre Konsequenzen (insbesondere die eventuelle Möglichkeit einer Einwirkung Gottes — sei es auch nur auf das geistige Leben —) psychologisch unhaltbar sind. Wenn Sapper die reine Herzensreligion als Ziel seines Gottesglaubens hinstellt, so entwickelt der Monismus aus der möglichst vielseitigen Einsicht in das Gesamtgebiet der Erfahrung — vor allem auch aus den Tatsachen der Kulturgeschichte — seine wahrhaft humane auf der Höhe stehende Ethik, die der christlichen mindestens gleichwertig, ja in praktischer Beziehung bedeutend überlegen ist. „Diesseitskultur" heißt darum die Losung des Monismus. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine interessanten und instruktiven Ausführungen. Die anschließende Diskussion zeigte das rege Interesse, das der Vortragende zu wecken verstanden hatte. Mit Worten des Dankes konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen, indem er gleichzeitig darauf aufmerksam machte, daß die hiesige Ortsgruppe des Monistenbundes am 28. Januar im Kasinosaale eine öffentliche Versammlung veranstalte, in welcher Herr Dr. Mayer-Karlsruhe, über „Glauben und Wissen" sprechen werde.

* **Hauptversammlung des Pfälzerwaldvereins.** Im Saale der Parkbrauerei fand am Sonntag nachmittag in Pirmasens die Hauptversammlung des Pfälzerwaldvereins statt. Regierungsdirektor v. Ritter in Speyer, erster Vorsitzender, begrüßte die Anwesenden auf das herzlichste. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 52 Ortsgruppenvertretern. Verbandssekretär Graß-Ludwigshafen erstattet den Jahresbericht, dem wir Folgendes entnehmen: Der Verband ist im verflossenen Jahre von 59 Ortsgruppen mit 9000 Mitgliedern auf 81 Ortsgruppen mit 12 000 Mitgliedern gestiegen, darunter Ortsgruppen in Nürnberg und Würzburg. Weitere Gruppen innerhalb und außerhalb der Pfalz seien im Entstehen begriffen. Daß die Wanderungen im verflossenen Jahre sehr gut besucht und beliebt waren, ergibt die Verleihung von 1150 goldenen Ehrenzeichen und 47 Wanderstäben. Dr. Becker-Zweibrücken berichtete als Vorsitzender des Ausschusses für Heimatspflege, Dr. Wels-Ludwigshafen namens des Wirtschaftsausschusses und Bürgermeister Dr. Küfner-Kaiserslautern namens des Verkehrsausschusses. Die Rechnungsablage durch Herrn Verbandsrechner Kohl-Neustadt ergab für das Jahr 1909 eine Gesamteinnahme von 13 649 M., dem eine Gesamtausgabe von Mark 14 920.66 gegenübersteht. Die Mehrausgaben ergeben sich aus den immer mehr steigenden baulichen Zuwendungen an die Ortsgruppen sowie einer weiteren Jahresrate von 1000 M. zum Luitpoldsturm. Die Kosten der vollständigen Ausführung des Turmes beziffern sich jetzt auf 22 000 M., ca. 5000 M. mehr als der Voranschlag lautete. Nach dem von der Ortsgruppe Pirmasens geprüften Kassenbericht wurde dem Rechner Decharge erteilt. Für die Erbauung der Trosselfelshütte bei Kirchheimbolanden, die zur Erinnerung an Exzellenz Neumayer gebaut werden soll und zu der bereits 1100 M. zurückgelegt sind, soll heuer durch Fachleute Ortsbesichtigung stattfinden. Eine lange Diskussion zeitigte der Vorschlag des Hauptausschusses, die Mitgliederbeiträge für die Folge um 10 Pf. pro Person zu erhöhen, um die immer mehr steigenden Ausgaben zu decken. Schließlich wurde dieser Antrag für 1910 genehmigt. Der Voranschlag für 1910 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 14 671 Mark, unter denen sich wieder eine Rate für den Luitpoldbrunnen mit 4000 M. befindet. Der Voranschlag wurde ohne Debatte genehmigt. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Saarbrücken und als Ort des Gesamtausfluges 1911 Bad Dürkheim gewählt. Die Wahl des Gesamtausschusses erfolgte einstimmig per Akklamation. Sämtliche Herren wurden wieder gewählt. Zur Unterstützung des Hauptausschusses wurden noch die Herren Link und Blum in Ludwigshafen gewählt. Für die nächsten beiden Wanderausschußsitzungen wurden Kirchheimbolanden und Wachenheim bestimmt. Bürgermeister Dr. Küfner-Kaiserslautern lud dann noch die verschiedenen Ortsgruppen zum Gesamtausflug 1910 nach Kaiserslautern herzlichst ein, worauf mit einem kräftigen „Wald-Heil" die Haupt-Versammlung geschlossen wurde.

Aus dem Mannheimer Faschingsleben.

* **Große Karnevalgesellschaft Neckarvorstadt E. V.** Im „Neckarschloß", dem Vereinshause der „Großen", herrschte am Sonntag schon lange vor 8 Uhr ein fröhliches Treiben. Um 8 Uhr 11 Minuten eröffnete Präsident Herborn mit einer launigen Rede die erste Herrensitzung. Nach Absingung des ersten Liedes bestieg der „Arbeiter Kienruß" (Narr Lang) die Bütte und erregte mit seinem Vortrage eine solche Heiterkeit, daß den Anwesenden die Tränen vor Lachen in die Augen stiegen. Sodann kam Narr Ahle, welcher seine Schul- und Lehrzeitverhältnisse zum Besten gab, die die Narren in große Heiterkeit versetzten. Narr Baumeister erzählte vom „fliegenden Holländer" und Narr Süßbeck debütierte mit einem brillanten Vortrag. Eine Wittfrau (Narr Henrich) teilte unter großer Heiterkeit dem Publikum ihre Erlebnisse mit. Der Mainzer Humorist „Michel" trug drei brillante Couplets vor, worunter das die „Hundefängere" behandelnde einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Auch Narr Herborn zierte an dem Abend als Vortragender das Podium. Alles in allem eine köstliche Sitzung. Wenn sich die „Große" so weiter entwickelt, können die leitenden Männer und das Publikum zufrieden sein. Die am 30. Januar im Nibelungensaal stattfindende „Große Damenfremdensitzung" verspricht großartig zu verlaufen. Bedeutende Redner haben ihr Erscheinen zugesagt, so auch die beiden besten „Mainzer Redner: August Fürst und Jean Barth. Da der Eintrittspreis inkl. Liederbuch und närrischer Kopfbedeckung nur 80 Pf. beträgt und weitere Zahlungen ausgeschlossen sind, ist es den minder Bemittelten möglich, einige vergnügte Stunden zu genießen. „Meenscht, er merkt's?"

Stimmen aus dem Publikum.

Die Zahnpflege der Volksschüler.

Mit der Bewilligung von Mitteln zu einer geordneten Zahnpflege der Schulkinder durch zahnärztliche Untersuchung und Behandlung hat unser Stadtrat eine recht anerkennenswerte Neuerung ins Leben gerufen. Aber eines scheint mir und andern, mit denen ich darüber gesprochen habe, nicht recht verständlich, daß nämlich die Kinder der Bürgerschule von dieser Vergünstigung ganz ausgeschlossen sein sollen. Als ob Volksschule und Bürgerschule so grundverschiedene Institute wären. Von den Bürgerschülern entstammen die wenigsten bemittelten Familien. Auch werden im ganzen genommen sonst wenig Unterschiede gemacht zwischen Volksschülern und Bürgerschülern, warum gerade jetzt bei einer Wohlfahrtseinrichtung? Ich gebe zu, daß eine Ausdehnung auf die Bürgerschule vermehrte Ausgaben mit sich bringen würde, aber schließlich: was dem einen recht ist, ist dem andern billig! Gewiß wäre eine derartige soziale Einrichtung anerkannt und dankbar begrüßt worden. Glaubt man aber einen Unterschied doch machen zu sollen, dann hätte wenigstens einiges Entgegenkommen gezeigt werden können in der Weise, daß man Kinder, für welche bei der Schulkommission nachgesucht wird, ebenfalls unentgeltlich behandeln läßt. Oder aber könnte eine zweite Vereinbarung mit den Zahnärzten getroffen werden, welche dahin geht, daß Kinder der Bürgerschule und eventl. auch Fortbildungsschüler gegen einen niederen Gebührensatz in Behandlung genommen werden. — Falls der Stadtrat der Sache nicht näher treten sollte, würden meines Erachtens die Zahnärzte nichts verlieren, wenn sie selbst aus eigenem Antrieb ein Entgegenkommen zeigen würden. Hier wie kaum irgendwie anders könnte auf die Schüler eingewirkt werden, daß sie sich an eine rationelle Zahnpflege und Zahnbehandlung gewöhnen würden und das wäre nach meiner Berechnung nicht zum Nachteil der Zahnärzte. Ich möchte nach beiden Seiten hin die höfliche Bitte aussprechen, der angeregten Frage näher zu treten. Wo Wille ist, finden sich auch Wege. Auch ist es nicht klug, in einer Familie Hätschelkinder und Stiefkinder zu erziehen. M.

Vermischtes.

Ein mittl. Gesang-Verein in Mannheims Nähe (gute Bahnverbindung) sucht per sofort einen tüchtigen

Dirigenten

Off. unter Nr. 23651 an die Expedition d. Blattes.

Straussfedergeschäft **Pirk's Nachfolger** P 4, 12 **B. Barth** P 4, 12
Straussfedern, Boas, Reiher werden gefärbt, gewaschen u. gekraust. Erstes und ältestes Geschäft am Platze. 10782

Damen-Kopfwaschen 80 Pf sowie Ball- und Gesellschaftsfrisieren zu billigsten Preisen. Anfertigung v. sämtl. Haararbeiten empfiehlt **Frau Geyer M 2, 18** 11065

Masken.

Schöne Damenmasken bill. zu verleihen à 1—4 Mk 13831 Ahrens, F 4, 18 3 Tr.

Hübsche Maske Italienerin zu verkaufen. 14129 Schwetzingerstr. 4, Laden

Schöne Damen-Masken billig zu verleihen 8540 H 4, 6, 3 Stock.

Schöne Damenmaske mit Hut billig zu verkaufen. Augartenstraße 77, 1 Tr. 1403

2 Italienische Verkäuferinnen ([illegible]masken) und zwei Holländerinnen, zu verleihen oder zu verkauf. 23565 Augartenstr. 33, 3. St.

Zu verkaufen.

Schiedmayer-Pianino gut erhalten, für Mark 475.— 13369
Harmonium, nach neu, 10 Register für Mark 200.— C 8, 3 part.

Besonders billig! Schönes modernes Eichenschlafzimmer mit schöner Schnitzerei und Marmor, mit Spiegelschrank, zu Mk. 290 zu verkaufen. 13623 Rosengartenstr. 32, 3. St. l.

Gelegenheit Ein eleganter Glasschrank Stühle, Tische 2c., preiswert zu verkaufen. Nur Mittwoch bis Samstag v. 10—12 Uhr vorm. Friedrichsplatz 19 Mannheimer Werkstätten. (14165)

2- u. 4räderige Handwagen b. z. verk. Werftstr. 29 Wirtschaft 23763

Weinfässer neue eisenbeschl. 1 mal gebraucht, à 100 Liter, billig abzugeb. 1022 Rheingönheimerstr. 125, Mundenh.

Hübscher Dobermann-Pinscher (Rüde) ca. 3 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. 14123 Parkring 4a parterre.

Pferd leichteres zu verkaufen. Näheres im Verlag. 14187

Stellen finden

Vertreter gesucht! für den Bezirk Mannheim-Ludwigshafen und U. gesucht wird für einen [illegible]artikel, ein [illegible], event. sicher Herr, als Vertreter gesucht. — Es wollen sich nur Herren melden, welche in den Colonialwaren-, Delikat.- & en gros-Geschäften bestens eingeführt sind und Erfolge nachweisen können. — Offerten unt. No. 14176 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Lagerhalter für die Materialverwaltung **Contorist** für Fabrikgeschäft **Kassierer** Gehalt 100 Mark. sofort gesucht durch Büro-Verband-Reform Mannheim, Ob. Clignetstr. 7.

Von groß. Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Inspektor gesucht. Gewährt wird hohes festes Einkommen, Prov., Taggeld. u. Fahrkost. Nichtfachleute können sich ev. neue Existenz gründen u. erhalten sofortige Bezahl. Off. unt. Nr. 22835 an die Exped. dieses Blattes.

Für einen konkurrenzlos. Haushaltungsartikel redegewandte [illegible] Herren z. m Besuch der Privatkundschaft auf Provision sofort gesucht; auch Nichtkaufleute können sich melden. Hoher Verdienst. Offert. mit Zeugnisabschrift. erbet. unt. 23749 an die Exp.

Buchhalterin Contoristin Cassiererin Verkäuferinnen sofort gesucht durch Büro-Verband „Reform" Mannheim, Ob. Clignetstr. 7. 23731

Große hiesige Maschinenfabrik sucht für das Lohnverrechnungsbureau einen flinken, sicheren **Rechner** mit flotter Handschrift, zu baldigem Eintritt. Gefl. Angebote mit Angabe des Alters, des Gehaltsanspruchs und der Militärverhältnisse unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 14131 an die Exped. ds. Bl.

Vertreter, welcher gut eingeführt in Mannheim-Ludwigshafen bei Kolonialwaren-Geschäfte, gesucht für Nebenartikel mit großem Verdienst. Offert. u. S. V. W. 14204 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiges **Alleinmädchen** das gut bürgerlich kochen kann bei hohem Lohn auf 1. Februar gesucht. 14084 Näheres i. Verlag.

Modistin, erste, selbständige Arbeiterin gesucht. Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten A. Z. postlag. Bensheim. 14202

Maschinenfabrik in Frankenthal sucht zum baldigen Eintritt einen **Correspondenten** für deutsch, französisch und englisch. Bewerber, die in Maschinenfabriken bereits tätig waren und die französische und englische Sprache durch Aufenthalt im Auslande erworben haben, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 5025 an die Expedition dieses Blattes.

Maschinenfabrik sucht zum Eintritt per 1. April oder früher einen **tüchtigen Fakturisten.** Es wollen sich nur Herren aus der Maschinenbranche melden, die gleiche Stellung hatten, eine flotte Handschrift besitzen und gute Rechner sind. Offerten mit Zeugnissen unter No. 5026 an die Expedition ds. Bl.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterinnen für feinen Genre gesucht. Alwine Hanf B 1, 5 Breitestr. B 1, 5

Küchenmädchen sofort gesucht. 13606 D 5, 8, Landkutsche.

Monatsfrau v. 8—9 Uhr vormittags ges. M 2, 13, 2. St. 23811

Fleißiges, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. Februar gesucht. 14192 D 1, 8, 3. Stock.

Einlegerin zum sofort. Eintritt gesucht. Mannheimer Druckerei G. m. b. H., G 3, 4. 23778

Für 4 Vormittagsstunden unabhängige Monatsfrau gesucht. Nur solche mit Zeugnissen mögen sich vorstellen zwischen 3 und 5 Uhr. 14200 Viktoriastr. 12.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht für meine Galvanoplastik bei sofortiger Entschädigung. Albert Wolf, Graph. Kunstanstalt, Tattersallstr. 31. 13769

MARCHIVUM

Inventur Räumungs Verkauf

Sie müssen

diese Gelegenheit zu Ihren Einkäufen benutzen! — Jeder Preis eine Sensation!

Damen- und Kinder-Konfektion!

Jacken-Kleider im Werte bis zu 98.00 — Serie I 8.75, II 14.50, III 18.50, IV 23.50 Inventurpreis

Modell-Kleider im Werte bis zu 175.00 Inventurpreis **45** Mk.

Ein Posten **Kimonos** im Werte bis zu 69.75 Inventurpreis **19.75 14.50**

Ein Posten **Paletots** i. Werte bis zu 58.00 Inventurpreis Serie I **3.95** II **9.75** III **19.50**

Ein Posten **Blusen** Inventurpreis **95** Pfg.

Ein Posten **Wollbatistblusen** Inventurpreis **1.85**

Ein Posten **Kinderkleider** mit Gürtel Inventurpreis **68** Pfg.

Ein Posten **Kostümröcke** Inventurpreis **95** Pfg.

Kinder-Kleider im Werte bis zu 23.75 — Serie I 3.95, II 5.95, III 6.50 Inventurpreis

Kinder-Kleider in Cheviot im Werte bis 4.95 ein ganzer Ständer zum Aussuchen Inventurpreis **2.15**

Ein Posten **Knaben-Anzüge** Gr. 1—7 praktische Stoffe Wert bis 5.25 Inventurpreis **2.25**

Garnierte Kleider!
Serie I Empire-Form Wert bis 95.00 Inventurpreis **38.00**
Serie II Taille und Rock Wert bis 29.50 Inventurpreis **12.50**

Ein Posten **Unterröcke**
Serie I Alpacca und Satin Wert bis 7.— Inventurpreis **3.25 2.95**
Serie II Halbtuch und Satin mit Flanellfutter Wert bis 6.85 Inventurpreis **4.95**

Ein Posten elegante **schwarze Seiden- u. Spitzen-Blusen** Wert bis 46.— Inventurpreis Serie I **8.75** II **12.75** III **18.00**

Grosse Posten **Blusen** im Werte bis zu 18.75 Inventurpreis Serie I **2.95** Serie II **3.75** Serie III **5.50**

Grosse Posten **Blusen** in weiss Batist Wert bis 9.50 Inventurpreis **5.50** bis **95** Pfg.

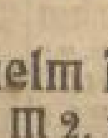
Kostüm-Röcke
schwarz, im Wert bis zu 42.00, Inventurpreis Serie I **12.50** Serie II **16.50** Serie III **19.75**
farbig, im Wert bis zu 45.00, Inventurpreis Serie I **3.50** Serie II **6.50** Serie III **9.75**

S. Wronker & Co. Mannheim.

Zahn-Atelier
Rothardt Schmidt's Nachf. 4903
F 2, 4a Nähe d. Wochenmarkt F 2, 4a
Zahnziehen schmerzlos à 1 Mark
Speziell f. Nervöse u. Schwache sehr zu empfehlen
Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.
Zahn-Ersatz sowie Plomben aus bestem Material.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Nach mehrjähriger spezialistischer Ausbildung auf dem Gebiete der inneren Krankheiten und insbesondere Nervenkrankheiten habe ich mich hier als
Nervenarzt
niedergelassen. 9270
Dr. Wilhelm Dreyfus
Mannheim, M 2, 17a (2 Treppen) Tel. 4700
Sprechstunden: ½11—½1 Uhr u. ½3—½5 Uhr.


Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
durch G. A. Glafey, Nürnberg * 171
Glafey Sonnenblock

Frische
holl. Schellfische u. holl. Cabliau
treffen heute ein. 14226
Carl Fr. Bauer
U 1, 13, a. d. Neckarbrücke
Telephon 1377.

Verkauf
Staunend billig
eich. fourn. kompl. Schlafzimmer . . . nur Mk. 260
gr. Ausziehtisch, eich. Platte Mk. 30
nußb. pol. Schrank . . . Mk. 44
Stets Gelegenheitskäufe.
Keller, Q 3, 11, pt.
14206

Lehrmädchen
Mehrere Lehrmädchen sucht bis Ostern 23770a
Christine Helfkampf, Damenschneiderin, Lortzingstr. 50.

Stellen finden
Mehrjähriger
Cigarettenreisender
mit eigener Kundschaft, sucht
Vertretung
für Süddeutschland gegen Prov. in gl. Branche. Offert. u. Nr. 23831 an die Exped.

Zuverläss. ältere Mädch. als
Alleinmädchen
für sof. od. 1. Februar gesucht
Tullastr. 13, 2 Tr. 14236

Buchhalterin
tüchtige, erste Kraft, zur selbständigen Erledigung unserer umfangreichen Buchhaltung bei hohem Gehalt gesucht. 5077
M. Hirschland & Co., Planken P 3, 1.

Zu vermieten
Am Strohmarkt eine mod.
8 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör. Preis Mk. 2400.— per 1. April 1910 zu vermieten. 13796
Näheres **O 5, 15.**

Schöne gut ausgestattete 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör in den **Reuther'schen** Wohnhäusern an der Lange-, Lortzing- und Dammstraße per sofort oder 1. April preiswert zu verm.
Näh. Baubureau Langstr. 39 p. od. Dammstr. 20 III. 13198

1 Zimmer mit Küche
per sofort zu verm. 10968
Näheres **Leins**, O 6, 2.

3-Zim.-Wohnung
Ecke Lange Rötter- und Chamissostraße Nr. 1—3 4. Stock zu . . . . von Mk. . . . — sofort oder später zu vermieten.
Näh. bei **Zehner**, 3. Stock.
13323

Schöne 4-Zimmerwohnung, 2. Stock per sofort oder spät. billig zu verm. 23641
Näh. Augartenstr. 15 part.

Sofort zu vermieten
2-Zimmer-Wohnung
Viehhofstr. 4 im Dachstock.
3-Zimmer-Wohnungen
Waldhofstr. 13 u. 13a nächst dem Meßpl. mit Bad u. Zub.
Wirtschaft mit Wohnung
Fabrikstationsstraße 18 mit schönem Nebenzimmer und Flaschenbierabfüllraum.
Georg Schollmeier, Beton-Bau-Geschäft, Rheinhäuserstraße 3, Fernsprecher 2080 9219

Schöne Wohnungen
von 3, 5, 7 und 8 Zimmern, im östl. und westl. Stadtteil zu vermieten. 28100
Näheres **Kirchenstraße 12.**

Neckarau.
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu verm. bis 1. März. 28128
Kaiser Wilhelmstraße 15.

Wohnung.
Schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad u. Mans.-Zimmer nebst allem Zubehör bis 1. April zu vermiet. Schimperstraße 24. Zu erfragen in M'heim-Neckarau, Wingertsstraße 24. 13166

Möbl. Zimmer

N 3, 11, 3 Tr., einfach möbl. Zim. Zentralh., z. v. 23591

N 6, 6 a möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. 13491

N 6, 6a, 3 Trepp., möbliert. Zimmer zu verm. 23214

O 7, 12 1 schön möbliertes Parterre-Zimmer für 1 oder 2 Personen billig zu vermieten. 13722

P 2, 3.
Nähe d. Hauptp., fein möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Febr. z. vm. Näh. part. 23927

Q 7, 24, schön möbl. Balkonzimmer zu verm. 13096

S 3, 1 2. St., 2 schöne möbl. Zimmer a. 1. Febr. z. v. Näh. part. Wirtsch. 23665

T 1, 2 1 Treppe, möbl. Zim. sof. zu verm. 23269

Beethovenstr. 6
3 Treppen, ein gut möbliert. Zimmer sof. zu verm. 23307

Böckstr. 3 2 Tr. möbliertes Zimmer zu verm. 23674

Eichelsheimerstr. 3, Nähe Schloßgarten, g. möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten 23520

Kepplerstr. 15, 1 Tr., rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 23198

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., hübsch möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 13725

Lameystr. 13, part.
Eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. z. v. 10649

Rheindammstr. 15, 3. Stock, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. o. oh. Pens. bis 1. Jan. zu verm. 13092

Rennershofstr. 22, 2 Tr., vis-à-vis d. Schloßgart. u. Rhein f. möbl. Zim. z. verm. 23630

Rennershofstr. 23, 3 Tr. links möbl. Zimmer an feineren Herrn zu vermieten. 13798

Rupprechtstr. 13
2 Treppen, fein möbl. Zim., separ., billig zu verm. 23601

Tattersallstr. 8a, Wohnh. 1 Tr., gut möbl. Zim. z. verm. 23038

Besserer Herr findet auf 1. April ev. etw. früher 2 eleg. Zimmer, möbl. od. unmöbl., freie Aussicht, Balkon u. gut. Bed. i. kl. Haushalt. Näh. Moltkestr. 6, II. Etage. 13157

Mittag- u. Abendtisch

Guten Mittag- u. Abendtisch in u. auß. Abonnement. 11058
Möblierte Zimmer. J 5, 20.

M 3, 2, Privat-Pension, einfach möbl. Zimmer mit gut. Pens. sof. zu verm. 13092

N 3, 16 3. St. r., empfiehlt bess. Privat-Mittag- und Abendtisch. 32603

Einige Herren erhalt. guten Mittag- und Abendtisch.
H 4, 29 b. **Köbler**. 14092

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen.
13406 L 12, 8, 2. St.

Schmoller's grosse Ueberraschungs-Woche

in Wirtschafts-Artikel, Glas-, Porzellan-, Korb- und Bürstenwaren:

Donnerstag, Freitag und Samstag letzte Tage.

Weinrestaurant Baiker, S 2, 2

Heute Donnerstag

Neuen Schriesheimer Wein mit Rippchen.

Wozu freundlichst einladet. 5089

Otto Baiker, früherer Küchenchef.

Konzerthaus Storchen, K 1, 2

Heute Donnerstag Abend 7½ Uhr

Grosser humoristischer, karnevalistischer, urfideler

Kappen-Abend

mit auserwähltem Programm

des Wörthseer Ensemble

Moto: Jetz' kunnte ma wieder a Bier brauch'n
Ma trink'n nur a helles. 5081

Heute hungert Hela Letonia 22 Tage.

J 1, 8 Speyerer Brauhaus J 1, 8

Eingetroffen ist der weltberühmte Geigenkünstler, Humorist und Bären-Darsteller

Paulus Periemelus

Zum Besuche ladet ein 5085

Lautenschläger, Wirt.

Für den **Haushalt** und **Festlichkeiten** empfehle in Flaschen, Syphons und Gebinden: 3780

	½ Flasche	½ Flasche
Fürstenbergbräu, Tafelgetr. S. M. des Kaisers	25	15 Pfg.
Münchener Augustinerbräu	30	15 „
Münchner Rofbräu	32	20 „
Kulmbacher I. Aktienbr. (ärztlich empfohlen)	30	16 „
Köstritzer Schwarzbier	—	25 „
Pilsener Kaiserque.l	50	30 „
Bürgerbräu Münchner Hofbräuhaus hell 20 u. 10 Pf. dunkel	18	9 „
Stout v. Barcley Perkins & Comp.	50	— „
Pale-Ale, Bass & Comp.	50	— „
Grätzer Bier		20 „

Bei mir gelangen ausschließlich eigene Flaschen mit eingedruckter Firma zur Verwendung

Weine in allen Preislagen. — Selzer- und Apollinaris-Brunnen.

F. E. Hofmann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telephon 446.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.

Telephon Nr. 217. 1396 Telephon Nr. 3923.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre 2c.

Nähere Auskunft erteilt: 834

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron", N 3, 3, I.

Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—9 Uhr. Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4320.

Stellen finden

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine

tüchtige selbständ. Directrice

sowie eine flotte 9269

I. Arbeiterin

für unser Putzatelier, bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erb.

Herm. Schmoller & Co., Karlsruhe i. B.

Buntes Feuilleton.

— **Australische Perlen.** Perlen sind heute das Zauberwort, das das Herz jeder eleganten Frau höher schlagen macht. Die glanzvollen Gesellschaftsbilder der Saison beweisen überall den Triumph der Perlen, die in ihrem Siegeszuge ihre Nebenbuhler, die blitzenden Brillanten, die magisch funkelnden Smaragde oder die rotglühenden Rubinen immer mehr beiseite drängen. Die Dame, die am Abend mit selbstbefriedigtem Lächeln vor ihrem venetianischen Toilettenspiegel ihren Perlenschmuck anlegt, wird in der Freude über die unattleuchtende Schönheit ihres Kolliers oder ihrer Ringe nur selten die Frage aufwerfen, woher ihre Perlen stammen und welche Vergangenheit hinter ihnen liegt. Noch bis vor kurzem galt Ceylon als das Vaterland der Perlen. Aber in den letzten Jahren hat die Perlenfischerei in Australien, insbesondere ins Queensland, gewaltige Ausdehnung genommen, und ein großer Teil der Perlen, die heute an dem weißen Halse der mondainen Europäerin matt schillern, stammt aus den Küstengewässern des jüngsten Erdteils. Allein in Queensland sind von 1901—1907 nicht weniger als 4640 Tonnen Perlmuscheln gefischt worden, deren Wert die Statistik mit nahezu 14 Millionen Mark beziffert. Wenn das Glück dem Unternehmer hold ist, winkt ihm fabelhafter Gewinn. Denn die Taucher, die vom Meeresgrunde die Muscheln emporfördern, verrichten ihr mühseliges Werk für 20—40 M. Lohn im Monat, der freilich erhöht wird durch eine besondere Prämie von 400 M., die für jede geförderten 20 Zentner Perlmuscheln gewährt wird. Von April bis November sind die Fischer in ihren kleinen Booten draußen am Werke und nur alle sechs Wochen kehren sie heim, um ihre Vorräte an Brennmaterial und Wasser zu ergänzen. Ein Dampfer begleitet die Flottille von Perlenfischern. Jeden Nachmittag besucht ein Mann die kleinen Fahrzeuge der Eingeborenen und sammelt die Muscheln ein, die dann an Bord des Schiffes von den Weißen geöffnet werden. Die schönsten Perlen liegen gewöhnlich in einem kleinen Sack hart an den Lippen der Muschel. Aber die kleinen Beutel, in denen die gefundenen Perlen nach England gehen, enthalten nicht den einzigen Gewinn dieses Unternehmens. Die Muscheln haben als Perlmutter ihren Wert; in Neu-Caledonien existiert bereits eine Fabrik, in der in größerem Maßstabe Perlmutterknöpfe hergestellt werden, und eine neue Fabrik wird jetzt in Queensland errichtet.

— **Helen Taft als Sozialreformatorin.** Aus Washington wird berichtet: Miß Helen Taft, die Tochter des amerikanischen Präsidenten, die im nächsten Jahre in der Gesellschaft von Washington ihr Debüt feiern wird, erschien am Sonntag zusammen mit einigen Studentinnen in einer Versammlung der streikenden Blusenarbeiterinnen von Philadelphia und schüttelte entrüstet ihr junges Haupt bei den Reden, in denen die Arbeiterinnen ihre Entbehrungen schilderten. Am Schlusse der Versammlung erklärte die junge Dame resolut, es sei ihre feste Absicht, „mit Papa über die schrecklichen Bedingungen zu sprechen, unter denen die Blusennäherinnen leben müssen." „Ich werde niemals mehr eine Bluse anziehen können, ohne zu schaudern," fuhr sie fort; „ich muß immer an die Mädchen denken, die zehn oder zwölf Stunden mit schrecklichen Kopfschmerzen arbeiten müssen und dabei in einer Minute tausendmal eine Nadel auf- und abspringen sehen — alles, um in einer Woche 20 Mark zu verdienen!" Sie zog dabei ihr Notizbuch hervor, schaute hinein und sagte: „Jawohl, tausendmal in einer Minute, das war's, was die Rednerin uns sagte. Ich gehe jetzt nach Hause und werde alles Papa sagen."

— **Ein Wohltäter der Spatzen.** Die Pariser Spatzen haben einen großherzigen Wohltäter gefunden, einen Wohltäter, so weiß ein Pariser Blatt zu erzählen, der nicht nur kurzsichtig an die Gegenwart denkt, sondern auch für die schwere Zukunft der Spatzen sorgt, für die Tage, da der Automobilismus den „Hippomobilismus" verdrängt haben wird. Denn für die Spatzen kommen dann schwere Zeiten. Der Wohltäter der Sperlinge hat der Stadt Paris jetzt eine verhältnismäßig große Summe zur Verfügung gestellt, mit dem Auftrage, in den öffentlichen Gärten, Parks und auf den großen Plätzen besondere Futterplätze zu errichten, die für die Sperlinge bestimmt sind. Diese Futterplätze sollen auf hohen Pfosten oder Säulen ruhen, damit nicht Unberufene an der den Pariser Spatzen zugedachten Wohltat teilhaben.

— **Die versicherte Flugmaschine.** Daß auch ein Eroberer der Lüfte schwachen Augenblicken ausgesetzt ist, in denen der Durst nach weltlichem Besitz ihn zum Verräter idealer Ziele werden lassen kann, dafür zeugt ein Vorfall, der aus Rheims berichtet wird. Vor kurzer Zeit ließ sich in der Umgebung ein Mechaniker namens Pasquier nieder, der bisher Fahrräder konstruiert hatte, nun aber mit allem Eifer an den Bau einer Flugmaschine ging. Der Apparat wurde vor kurzem fertig und der Erfinder kündigte bereits an, daß die neue Flugmaschine zu ihren ersten Probeflügen ins Aerodrom von Bétheny überführt werden sollte. Aber das Schicksal, so konnte es anfangs scheinen, war dem neuen Pionier der Fliegerkunst gram, denn am Vorabend des Transportes, in der Nacht zum 26. Dezember, brach in der Werkstatt des Mechanikers Feuer aus und die neue Flugmaschine ward von den Flammen völlig zerstört. Als man Pasquier in aller Eile weckte, geriet er in die höchste Erregung und schien über den Verlust seiner Maschine fast den Verstand zu verlieren. Auch die Gendarmerie zeigte ein mitfühlendes Herz, ja ihre Sorge um die Flugmaschine sollte dem Aviatiker verhängnisvoll werden. Es wurden Nachforschungen angestellt über die Ursache des verderblichen Brandes. Das Ergebnis war, daß Pasquier am Samstag vor den Untersuchungsrichter geladen wurde. Er verließ das Gerichtsgebäude nicht mehr, denn nach dem Verhör wurde er sofort verhaftet unter der Anklage, das Feuer selbst angelegt zu haben, um die Versicherungsprämie für die Flugmaschine zu erlangen. Denn Pasquier war so vorsichtig gewesen, seinen Apparat vor dem Brande mit 15 000 Fr. zu versichern.

— **Chirurgie des Herzens.** Unter diesem Titel berichtet Dr. Romme in der Revue über die neuesten Experimente des bekannten Pariser Chirurgen Dr. Carrel, die in der letzten Sitzung der französischen Gesellschaft für Chirurgie lebhaftes Aufsehen erregt haben. Denn sie zeigen, daß der Tag immer näher rückt, da in den großen Operationssälen Türinen stehen werden, in denen ganze Adern, Sehnen, ja Glieder aufbewahrt sind, um der operativen Ersetzung kranker Körperteile zu dienen. Dr. Carrels Versuche beschäftigten sich mit der Möglichkeit, die große Brustschlagader, die obere Fortsetzung der Bauchaorta, chirurgisch zu behandeln. In der Bauchgegend sind solche Operationen verhältnismäßig leicht, weil der Operateur ohne Schwierigkeiten zu der großen Ader vordringen kann. Dagegen war die chirurgische Behandlung der im Brustkasten liegenden Aorta in unmittelbarer Nähe des Herzens bisher unmöglich, weil der Operateur nach Oeffnung des Brustkastens die Lungenflügel zur Seite biegen mußte. Bei einer großen Oeffnung des Brustkastens ziehen sich die Lungen zusammen, die Atmung stockt und das operierte Tier stirbt an Erstickung. Die neuen Studien haben gezeigt, daß die Atmung der Lungen eine gewisse Zeit lang durch künstliche Ventilation aufrecht erhalten werden kann. An die Luftröhre wird eine Tube angesetzt, die einen schwachen Luftdruck der Lunge zuführt. Dadurch wird die Erstickungsgefahr beseitigt; es ist gelungen, Tiere mit geöffnetem Brustkasten auf diese Weise durch künstliche Atmung drei, sogar vier Stunden am Leben zu erhalten. Nachdem diese Schwierigkeit beseitigt war, schritt Dr. Carrel zur operativen Behandlung der großen Brustaorta. Drei Hunden wurde die große Schlagader quer durchgeschnitten. Um Verblutung zu verhindern, wurden mit Klammern die Schnittenden geschlossen, sodaß der Blutumlauf völlig stockte. Die beiden Enden der Aorta wurden dann vernäht und die Klammern entfernt. Die drei Hunde überstanden die Operation ohne Zwischenfall und leben noch heute. Der vierte Hund erhielt einen Einschnitt in die Brustaorta, 3 cm vom Herzen. Auch hier gelang die Vernähung, ohne daß das Tier einen Schaden davontrug. Ein fünfter Versuch erstreckte sich auf die Transplantation einer fremden Ader auf die Brustaorta. Hier erforderte die Vernähung 17 Minuten, während deren die Blutzirkulation stockte. Auch dieser Hund genas, trug jedoch eine Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit der Vorderglieder davon, die auf die Beschädigung des Rückenmarks zurückgeht, welche durch die lange Aufhaltung des Blutumlaufes eintrat. In einer neuen Operation versuchte nun Dr. Carrel, diese Gefahr zu überwinden. Durch den Längsschnitt wurde in die Ader eine genau passende Parafinröhre geschoben, sodaß die Blutzirkulation durch die Röhre fortlief, indes außerhalb der Röhre ein Stück Halsader angesetzt wurde. Die Röhre wurde nachher natürlich entfernt. Der Hund überstand die Operation ohne jede schädliche Folge. Er ging jedoch zwei Wochen später an einer plötzlichen inneren Blutung zugrunde. Die Autopsie zeigte, daß die angesetzte Halsschlagader sich gelöst hatte; eine nähere Untersuchung erwies dann mangelhafte Beschaffenheit des Materials. Die große Bedeutung dieser Experimente für die praktische Heilkunde liegt in dem Beweis der Möglichkeit, die große Brustaorta in unmittelbarer Nähe des Herzens operativ zu behandeln. Damit eröffnet sich ein neuer Weg zur Bekämpfung der so gefährlichen Pulsadergeschwülste, deren Aufgehen stets sofortigen Tod herbeiführt.

— **Cook und sein Nordpol.** Nachdem der Senat der Universität Kopenhagen den genialen Nordpolentdecker Cook zum Ehrenmitglied ernannt hatte, beschloß er, die Prüfung der Beweise und des Reiseberichts vorzunehmen. Wir sind ermächtigt worden, den Originalbericht des großen Forschers hier zum ersten Male wortgetreu zu veröffentlichen: Eines Tages sagte ich zu meiner Frau: „Warte nicht mit dem Essen auf mich, denn ich gehe ein bißchen an den Nordpol." — „So? Dann mußt Du nicht vergessen, Deinen Winterüberzieher mitzunehmen", antwortete sie. Ich zog also meinen Ueberzieher an, setzte meinen Hut auf und ging fort. Nördlich von Spitzbergen zweigt der Weg ab. Ich ging die Straße rechts, da wo der Wegweiser steht. Bald hatte ich den Pol erreicht. Ich habe ihn photographiert und lege die Aufnahme dem hohen Senat vor. Leider sieht man nichts darauf, denn der Pol dreht sich so rasend schnell, daß kein Momentapparat nachkommen kann. Deshalb versuchte ich den Pol festzubinden. Das andere Ende der Leine befestigte ich an dem Fuße eines Eisbären. Er konnte die heftige Rotation nicht aufhalten. Schon fürchtete ich, es werde mir nie gelingen, der Welt zu beweisen, daß ich wirklich den Pol erreicht habe. Da kam mir ein rettender Gedanke. Zufällig hatte ich eine kleine Säge bei mir. Ich sägte den Nordpol ab. Es ging ganz leicht, denn er bestand aus reiner Schokolade. Ich wickelte ihn in Papier und nahm ihn mit nach Hause. Dort legte ich ihn auf die Kommode. Unglücklicherweise ist mein Sohn ein großer Freund von Süßigkeiten. Er hat den Nordpol aufgegessen. Infolgedessen lenkt dieser Knabe die Magnetnadel so stark ab, daß man ihn auf keinem Schiff als Passagier aufnehmen kann. Sonst würde ich dieses Kind als wichtiges Beweisstück dem hohen Senat der Universität Kopenhagen unterbreitet haben. („Simplicissimus.")

— **„Bezierläden" im englischen Wahlkampf.** Amüsante Züge vom englischen Wahlkampf erzählt Luigi Barzini im „Corriere della Sera". Die Unionisten hatten Läden eingerichtet, in denen allerlei Industrieprodukte ausgestellt wurden, die aus dem Ausland stammten. Jeder Gegenstand trug eine besondere Inschrift: „Dies stammt da und daher; wenn die Tarife wären, würden wir es selbst fabrizieren." Lange sannen die Liberalen auf ein wirksames Abwehrmittel. Dann kam die Erleuchtung: auch die Liberalen errichteten „dumping-shops"; in ihnen wurden englische Produkte als ausländische ausgestellt. Unionistische Inschriften plädierten für die Tarifreform. Dann aber sandten die Liberalen die Arbeiter, die die einzelnen Gegenstände selbst angefertigt hatten, vor die Läden und ließen sie lärmend protestieren. „Aber dies ist ja in England gemacht." „Wo?" fragte die Menge. „Hier an der nächsten Straßenecke." Alles lachte, aber mit diesem Verfahren raubte man den Läden der Unionisten die Ueberzeugungskraft, denn fortan hielt man auch sie für Schwindelmagazine.

MARCHIVUM

Ankauf.

Ich kaufe 13757
getr. Kleider
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern ec. ec.
Ich zahle dafür
anständige Preise
wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellg. erbittet
Brym, G 4, 13.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, T 2, 11.

Kaufe: gelesene Romane, Märchenbüch., Erzählungen, Kürschner, Nik. Carter, Sherlock-Holmes ec.
Ludwig Eschert, U 6, 4.
11.27

Zu vermieten.

Oststadt.

In feinster Wohnlage elegante **Wohnung**, 8 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör mit elektr. Licht per 1. April zu vermieten.
Näheres **Tel. 532.** 23181

Rheinvillenstraße 9,
2. Stock, schön ausgest. 4-Zimmer-**Wohnung** mit reichl. Zubehör, ruh. Lage, auf 1. April zu verm. Erfrag. 2. St. r. 13342

Rupprechtstr. 18
in freier gesund. Lage, nächst Luisenpark, sehr schöne 4 u. 5 Zim.-Wohnungen, Balkon, Bad, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. 13461
Näheres 3. Stock links.

Rheindammstr. 31, 4 Zim., Badez. u. Küche zu vermiet. Näheres 1 Treppe hoch. 13810

Rennershofstraße 14, part.
5 Zimmer m. Zubeh., auch Sout. als Bureau zu verm. Näheres 1 Treppe. 1287

Rennershofstr. 15, 2 Tr., schöne **Balkonwohnung** am Schloßg., 6 Zimmer u. Bad per 1. April zu verm. 23872

Rennershofstraße 27
schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer u. Mädchenzimmer per 1. April oder früher wegzugshalber zu verm. Näh. part. daselbst lks. 13838

Rheinaustr. 14
Laden m. 2 **Zimmer u. Werkstätte** zu verm., sofort oder 1. April. **4-Zimmerwohnung** mit Küche u. Mansarde im 2. Stock 62 ℳ u. 4. Stock 56 ℳ 1. April zu verm. 22867

Rheinaustraße 30,
2. Stock, eleg. 5-Zim.-**Wohnung** mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm. Näh. parterre. 23431

Rheinhäuserstr. 54,
2. Stock, schöne **3-Zimmer-Wohnung** p. 1. Febr. zu vm. Näh. Bureau im Hof. 14113

Riedfeldstr. 24, 3 Zimmer mit Zubehör u. ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 13967

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres **Lange Rötterstraße 100**, Bureau. 8836

Lange Rötterstraße 92
2 schöne Zimmer u. Küche bill. zu verm. Daselbst auch **Laden** zu verm. Zu erfragen daselbst 3. Stock. 13231

Rheindammstr. 20,
schöne **4-Zimmerwohnung** zu vermieten. 13482

Schloßgartenstraße (L 11, 25)
Schöner 3. od. 4. Stock: je 6 bez. 5 Zimmer, Bad, Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 13502

Stephanienpromenade 3
Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossener Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil. Näheres daselbst, 1. St. 10729

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, **großer Terrasse** und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der **4. Stock** mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. **B. Burbaum, G 2, 5**, Telephon 434. 7401

Schwetzingerstr. 30
1 Tr. hoch, schöne 4-Zimmer-**wohnung** mit Bad, etc. preiswert sofort oder später zu **vermieten**. Mieter der **Hausverwaltung** übernimmt bevorzugt. Näh. **Theod. Dengle, Pforzheim**, Calwerstraße 139, Tel. 114. 14125

sparen Sie, wenn Sie Ihre Einkäufe in besseren Schuhwaren **jetzt** in unserem **Inventur-Räumungs-Verkauf** machen.

Was wir bieten zeigen unsere gesamten Schaufenster-Auslagen, deren Besichtigung wir allen Interessenten empfehlen. 5078

Was wir verkaufen sind die gleichen guten Qualitäten, wie wir sie das ganze Jahr über verkaufen, keine Ramsch- oder Schundware, und bedeutet jeder Einkauf eine direkte Ersparnis.

Säumen Sie nicht länger, es lohnt sich auf Vorrat zu kaufen, da wir die **Sensationell billigen Preise nur noch einige Tage** aufrecht halten.

Schuhhaus **WANGER**, R 1, 7 Marktecke Mannheim.

Montag, den 24. Januar, letzter Tag unseres

Räumungs-Verkaufs

in Damen-Leib-Wäsche. Es befinden sich hierunter noch hochelegante Röcke, Nachthemden, Matinées, Garnituren etc.

Alle Artikel sind im Preise bedeutend ermässigt.

Wir bieten unerreichte Vorteile und verweisen besonders auf den Verkauf eines Postens

hochaparter Künstler-Tischdecken, Milieus und Läufer

hin, die zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Ein Posten Croisé 80/82 cm breit, prima Ware, Meter **60** Pfg.

Unsere Spezialmarke

„Wilhelma"

Ersatz für Leinen, zur Anfertigung feinster Leib- und Bettwäsche.

Coupons 20 mtr., 80/85 cm breit, Ausnahmepreis Mk. **12.50**

Verkauf nur gegen Bar! Solange Vorrat!

Gebr. Wirth

Telephon No. 7166. Wäschefabrik O 5, 6 (Heidelbergerstr.)

Spezialhaus für Brautausstattungen.

Diese günstige Kaufgelegenheit sollte Niemand versäumen und bitten wir unsere Schaufenster zu beachten.

Schimperstr. 9, 11 u. 19, hochfein ausgestatt. **Wohnungen**, 3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mädchenzimmer per sof. oder 1. April zu verm. Zu erfrag. Schimperstr. 19, Laden oder Tel. 1654. **B. Heckert.** 23032

Schimperstr. 13
4-Zimmerwohnung
2. Stock mit Speisekammer, Badezim., Mansarde, Keller und Speicher ist am 1. April 1910 an best. Familie zu vermieten. 14112
Zu erfr. Hauptl. **L. Malsch**, Schimperstraße 13.

Schimperstr. 14
(nächst dem Meßplatz) Schöne geräumige **Wohnung 4 Zimm., Küche, Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör** sofort oder später billig zu verm. Näh. Laden. 13848

Schwetzingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch **Isidor Kaufmann**, D 6, 16, Tel. 201. 13179

Stamitzstr. 7 u. 9
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Zubehör, äußerst billig zu vermieten. Näheres **Bureau Angstmann**, Stamitzstraße 7. 12906

Schimperstraße 20.
Elegant ausgestattete, sehr gesunde 4—5-Zimmerwohng. mit Bad, Speisekammer und Mansarde nebst allem Zubeh. für sofort od. 1. April äußerst **preisw. zu vermieten.** Näh. **Schimperstr. 22, part.** 13711

Schanzenstr. 9
parterre, 4 Zimmer u. Küche zum 1. April 1910 zu verm. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 13574

Schanzenstraße 11,
2. Stock, schöne **3-Zimmer-Wohnung** per sof. oder später zu verm. Näh. part. 22818

Schumannstraße 4, Ostviertel, Moderne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. Telephon 4605. 13339

Schumannstraße 6, Neubau,
4 u. 3 **Zimmer**, Küche, Bad, Mans. zu verm. Näh. T 1, 11. **A. Ripenleiter.** Tel. 2314. 13465

Tullastrasse 23
6 Zimmer, Bad u. **Zubehör per 1. April 1910 zu verm.** Näheres part. 13349

Tattersallstrasse 12
Neubau, elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht ec. **per 1. April zu vermieten.** 13287
Näheres Hch. Odenheimer, Q 7, 8. Telephon 6418.

Traitteurstr. 37
3. St., große u. helle 3-Zim.-Wohng. p. 1. Apr. z. v. 23420

Neubauten Uhlandstr. 4 u. 6
sind vornehm ausgestattete 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. April, eventuell früher zu vermieten. Näheres bei B. Dollmann Zimmer ein. [illegible], Teleph. 1166 und bei A. Köhler Collinistraße 24, Telephon 767, sowie an den Neubauten. 13841

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1480. 12172

Wohnung mit 3—4 Zimmer, 2. Stock, elektr. Licht und Wasserleitung per 1. Febr. zu vermieten. **W. Däuber, Seckenheim, Wilhelmstr.** 23192

Windeckstraße 19, schöne drei Zimmer mit Bad sofort oder 1. April zu vermieten. 23622

Windeckstr. 11
2 Zimmer u. Küche, Stallg., Remise, Heuspeicher u. Milchkammer, sehr geeig. f. Milch- od. Flaschenbiergeschäft p. 1. April zu vermieten. Näheres U 4, 25, 4. Stock links. 13759

Welpinstraße 13
Oestlicher Stadtteil.
Hochelegante **4- u. 5-Zimmer-Wohnungen**, Fremdez., Badez., Mansarde, mit allem Zubehör, elektr. Licht, per 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Zu erfragen bei **Adam Lamerdin**, Seckenheimerstr. 78. 13327

Waldparkstr. 9
Hochparterre und 3 Treppen, hochmoderne 5 Zimmerwohng. sof. od. spät. zu verm. 13706
Näh. Windeckstr. 10, part.

Waldparkstr. 30
Hübsche 5 Zimmerwohng. m. Mans., Bad, Balk., Terrasse etc. in schön. Lage p. 1. April bill. z. v. Näh. part. lks. 12828

Gr. Wallstadtstraße 27,
Laden, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vm. Näh. 2. Stock. 23139

Werderstraße 10,
4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 13382

Windeckstraße, 13528
3 Zimmer, Küche u. Mans. und **1 Zimmer,** Küche und Mans. sof. preisw. zu verm. Näheres **F. X. Schmitt,** Baugeschäft. Tel. 1145.

Windeckstr. 49
2 Stock, 3 Zim., Küche, Zubeh., Balkons, per sofort zu verm. Parterre: 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. März zu verm. Näh. parterre, rechts, u. bei **Ph. Winter,** F 5, 1. 22536

Windeckstr. 49
part., 2 Zim., Küche, Zub. p. sof. z. vm. Näh. part. rechts u. b. **Ph. Winter,** F 5, 1. 22751

Welpinstr. 8, Neubau, eleg. **6-Zimmer-Wohn.,** 3. St., elektr. Licht, mit reichl. Zubehör bill. zu verm. 14114
Näh. 2. St. Teleph. 2128.

Werderplatz 7, Belletage, 6 groß. Zim., Toilette zu verm. Näh. part. 23688

Werftstraße 19,
Parterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 23127
Näh. **Werftstr. 15, 2. Stock.**

Werftstraße 19,
schöne **5-Zimmerwohnung** m. freier Aussicht per 1. April zu vermieten. 23126
Näh. **Werftstr. 15, 2. St.**

Schöne 4-Zimmerwohnung an ruhige Familie p. 1. April zu vermieten. 13472
Näheres L 12, 16.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtteil. per sof. od. spät. billig zu v. 1376.
Bureau Kucke. Tel. 1991.

Nähe des Hauptbahnhofs
per 1. April **schöne herrschaftliche Wohnung,** 6 prächt. alle Zimmer mit reichl. Zubehör, 2 Tr. hoch, preiswert zu vermiet. Näh. **Max Schuster,** Hch. Lanzstr. 15. Telephon 1218. 12565

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Rheinhäuserstraße 20, 2. St. l. 23181

Mehrere große und kleine Wohnungen sofort od. später. Auskunft **Mündel,** Gärtnerstraße 84. 23421

Möbl. Zimmer

A 1, 6, Hth., 1 Tr., möbl. Zim. an anst. Frl. z. vm. 23425

B 4, 8, parterre links, fein möbl. Zim. zu vm. 23029

B 5, 6 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein bis 1. Februar zu vermieten. 23239

B 7, 10, 1 Treppe, freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm. 14117

C 1, 19, 3. St., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. 23405

C 3 20a, 1 Tr. (Schillerplatz) ein schön **möbl. Zim.** z. v. 23785

C 4, 3, 2 Tr., schön möbliert. Zimmer mit sep. Eingang p. 1. Februar zu verm. 23708

C 8, 16, 3 Tr., gut **möbliert. Zimmer zu verm.** 23739

D 2, 1 2 Tr. r., groß. schön möbl. Erkerzimmer per sofort zu verm. 14148

D 3, 2, 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 22968

D 3, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 23520

D 3, 12, Planken, 3. Stock, hübsch **möbl. Zimmer** an sol. Herrn od. Frl. zu vm. 13925

D 6, 6, 3 Tr., schön **möbl. Zimmer zu verm.** 23582

D 7, 17, 2 Tr. gut **möbl. Zim.** an best. Herrn zu verm. 23889

D 7, 19 part., schön **möbl. Zim.** mit od. ohne Pension zu verm. 14138

D 7, 19, 2 Tr., gr. gut **möbl. Zimmer** per 1. Febr. an 1 od. 2 best. **Herrn zu verm.** 23521

F 7, 11, 2. Stock rechts, möbl. Zim., sep. Eing. z. v. 22256

G 7, 41 3. St. lks., gut möbl. Zim. mit sep. Eing., Preis 24 M., zu verm. 23559

H 2, 19 2 Tr., ein schön. groß. möbl. Zimmer an ein best. Fräulein zu vermieten. 23526

H 4, 10 part., ein möbl. Zim. m. Klavierbenütz. sof. zu verm. 23887

H 7, 18, 2. Stock (nächst Liebfrauenkirche), schön **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang u. freier Aussicht zu vm. 23738

H 7, 28 part. möbl. Zim. zu verm. 14049

J 1, 15, 2. Stock, groß., schön **möbl. Zimmer** an besser. Dame od. Hrn. zu vm. 14152

J 4, 7a, IV. Stock, schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. 13936

K 1, 22, Breitestr., 2 Tr., 1 gut möbl. u. 1 einf. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. zu vermieten. 23515

K 2, 21 möbl. Parterrezimmer z. v. 23686

K 2, 20, 3. St., hübsch möbl. **Zimmer zu verm.** 23887

L 2, 3 zwei Treppen, möbl. Zimmer zu vermieten. 23354

L 2, 5 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 23710

L 12, 3 2 Treppen, schön **möbl. Zimmer** sof. zu vermieten. 13506

L 15, 18, 1 Tr. (Nähe Bahnhof), geräum., eleg. **möbl. Zim.** sof. od. spät. zu verm. 13702

L 15, 15, Wohn- und Schlafzimmer, hübsch möbl., per sof. beziehbar zu verm. Näheres 3. Etage. 13481

M 4, 2 2 ineinandergeh. gut **möbl. Zimmer,** an 2 Herren sof. zu verm. 23169

M 5, 2 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer auf 1. Februar zu verm. 23653

N 3, 9 sch. möbl. Mans.-Zim. sof. od. später zu verm. Näh. 1. Stock. 14098

O 5, 6 Heidelbergerstr., gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 23417